MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

355 (3.8.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-147797

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 355. Donnerstag, 3. August 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Vom Prinzregenten.

[·] Berlin, 3. August. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Der Prinz-Regent hat in den letzten Tagen Besuche empfangen und Ausfahrten gemacht. Trotzdem scheint sein Befinden nicht besonders gut zu sein. Die Mitteilungen aus Hohenschwangau, welche bisher nie von einer Erkrankung des Prinz-Regenten sprachen, wissen von einer „Besserung, die eingetreten sei" und teilten mit, „daß die Nachtruhe des Regenten wenig gestört und daß der Appetit ein guter sei." Die Hochgebirgsjagden, die dieser Tage stattfinden sollten, sind nunmehr offiziell abgesagt worden. Prinz Ludwig soll sich heute nach Hohenschwangau begeben.

Vogelschutz.

□ Berlin, 3. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Vor zwei Monaten hatte Professor Schilling in den „Süddeutschen Monatsheften" eine Aufforderung erlassen, die Damen möchten sich verpflichten, künftighin nicht mehr Vogelfedern zu tragen. In erster Reihe derjenigen Damen, welche dieser Aufforderung durch Unterschrift entsprachen, sind zu nennen die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen, die Königin von Württemberg, die Prinzessin Maria von Sachsen-Meiningen und die Baronin von Heldberg, die Gattin des Herzogs von Meiningen.

Der Sabotagewahnsinn in Frankreich.

* Paris, 2. August. In der heutigen Sitzung des Kongresses des nationalen Eisenbahnersyndikats kam es wegen der Sabotagen zu heftigen Erörterungen. Einzelne Revolutionäre suchten die Sabotagen zu entschuldigen und wollten verhindern, daß sich der Kongreß mit dieser Angelegenheit beschäftige. Die gemäßigten Elemente dagegen sprachen in scharfer Weise ihre Entrüstung über die Saboteure aus.

Die Harmonie der Mittelmeermächte. — Eine österreichische Rede gegen England.

* Salzburg, 2. Aug. (Priv.-Tel.) Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester hielt gestern abend in einem politischen Verein eine Rede, in der er u.a. sagte: Wir stehen in Deutsch-Oesterreich unter dem Einfluß des genialen Werkes Bismarcks, wir können uns wieder entwickeln in Europa, Bismarck machte Europa wieder zu einem Weltteil, indem er den Dreibund geschaffen hat. Ich war immer Anhänger dieses genialen Werkes und werde immer diesen Gedanken Bismarcks in Oesterreich vertreten. Wir wollen heute den Blick noch erweitern, wir wollen auch eine Harmonie unter den Mittelmeermächten herbeiführen. Ich prüge vielleicht das erste Mal diesen Gedanken, der möglicherweise in einem Lande, das dem deutschen Volke nicht gut gesinnt ist, unangenehm aufgenommen wird. Dieser Gedanke faßt sich zusammen in den Satz: Das Mittelmeer seinen Anwohnern! Dies richtet sich insbesondere gegen eine Macht, die die Hände in allen Dingen der Welt hat und die das germanische Deutschtum zurückdrängen will. Wir lassen uns das nicht bieten. Wir gehen da Hand in Hand mit den Italienern und Franzosen. Wenn wir Einigkeit unter den Mittelmeermächten herbeiführen, so wird dieser Macht geschlossen gegenüber getreten werden.

Eine Herbstsession des engl. Parlaments.

⊙ London, 3. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Regierung hat dem Wunsch eines großen Teiles ihrer Anhänger entsprechend sich entschlossen, zu einer Herbstsession das Parlament einzuberufen, damit den einzelen Fraktionen die geleisteten Dienste noch in diesem Jahre ausbezahlt werden können. Die Daten stehen noch nicht endgiltig fest, doch glaubt man, daß das Parlament seine Sitzungen am 18. August beenden werde, worauf dann die Herbstsession am 24. Oktober beginnen würde.

Die Lage auf dem Balkan.

⊙ London, 3. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Korrespondent der Daily Mail in Konstantinopel meldet, er habe aus einer durchaus zuverlässigen Quelle erfahren, daß in Serres vor einigen Tagen ein türkischer Offizier infolge eines Streites in dem dortigen militärischen Klub von seinen Kameraden ermordet wurde.

Ausstand der Hafenarbeiter in den englischen Häfen.

⊙ London, 3. Aug. (Von unserem Londoner Bureau.) In den englischen Häfen ist gestern Abend ein allgemeiner Ausstand der Hafenarbeiter erklärt worden und es steht zu erwarten, daß infolgedessen heute an 20 000, nach anderen Darstellungen 30 000 Arbeiter die Arbeit niederlegen werden. Die ausländischen Gewerkschaften sind gebeten worden, England zu boykottieren. Mister Tillett, der Vertreter der Hafenarbeiter, hat an die Londoner Hafenbehörde geschrieben und ihnen erklärt, die Ausständigen seien bereit, die strittigen Punkte von sachlicher Bedeutung einem Schiedsgericht vorzulegen, aber er erhielt die Antwort, daß die Behörde sich an die getroffenen Abmachungen halte. Es steht zu befürchten, daß bereits in den nächsten Tagen ein großer Fleischmangel in England eintreten wird, da viele Schiffe mit gefrorenem Fleisch von Argentinien und den Kolonien unterwegs sind oder bereits im Hafen heute oder morgen eintreffen werden, ohne ihre Ladungen löschen zu können.

Das Befinden des Papstes.

* Rom, 2. August. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht folgende Note: Obwohl päpstliche Audienzen auch weiterhin nicht gewährt werden, um dem Papst, insbesondere im Hinblick auf die gegenwärtige Witterung, größere Ruhe zu gewähren, sind wir in der angenehmen Lage mitteilen zu können, daß der Gesundheitszustand des Papstes absolut befriedigend ist, sodaß der Papst bereits heute früh seinen Morgenspaziergang im Garten wieder aufnehmen konnte.

Die Türkei und Albanien.

* Konstantinopel, 3. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) Die den Malisoren gemachten Konzessionen umfassen: Gewährung einer Amnestie, das Recht, Militärdienste in Skutari und Konstantinopel zu leisten, Bevorzugung der albanesisch sprechenden Beamten für Malisia, zweijähriger Steuernachlaß, Festsetzung der Hammelsteuer auf einen Piaster, Erlaubnis des Waffentragens (ausgeschlossen in den Städten und auf dem Markte), Schaffung von Schulen auf Regierungskosten, Straßenbauten, Wiedererrichtung der zerstörten Häuser, Verwendung der Spende des Sultans in Höhe von 10 000 Pfund als Schadenersatz an die Malisoren, Unterhalt der Malisoren bis zur Ernte.

*

* Emden, 2. Aug. Nach wochenlanger Dürre trat heute Regenwetter ein.

* Jüterbog, 2. Aug. Bei Nieder-Goersdorf sind die Lokomotive und der Packwagen des D-Zugs 47 Halle-Berlin entgleist. Der Lokomotivführer, der Zugführer und der Packmeister sind tot. Die Reisenden sind unverletzt.

* Paris, 2. Aug. Der Kongreß der Eisenbahner behandelte auch die Frage des Antimilitarismus. Bidegarray, der Vertreter der Confederation generale du travail, erklärte, er sei Antimilitarist, aber nicht Vaterlandsfeind. Man müsse die Freiheit des Vaterlandes im Falle eines feindlichen Einfalles verteidigen.

* Petersburg, 2. Aug. Der Streik der Hafenarbeiter dauert an. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt 12 000, während 4000 Mann weiterarbeiten. Auf 65 von 95 im Hafen liegenden Dampfern wird nicht gearbeitet. Der Streik verläuft vollkommen ruhig, er trägt ausschließlich wirtschaftlichen Charakter.

* Simferopol, 2. Aug. In einem Eisenbahnzuge der Südbahn in der Nähe der Station Rykowo wurde der Gehilfe des Staatsanwalts des Petersburger Gerichtshofes Stopinsky ermordet.

* Innsbruck, 2. Juli. Bei Klausen verunglückte auf einer Bergtour ein Flensburger, namens Blißner. Die Leiche wurde noch nicht geborgen.

w. Athen, 3. August. Die Vertreter der Christen in Epirus, die sich gestern in Janina versammelten, schickten der Pforte eine Adresse, in der sie diese bitten, die politische Gleichberechtigung der verschiedenen Nationalitäten des Reiches sicher zu stellen, gemäß der letzten Bitte des Patriarchats. Das christliche Element in Epirus, das vollständig griechisch ist und das drei Viertel der Bevölkerung ausmacht, wünscht danach, ohne die albanesische Schwesternation zu bekämpfen, die Aufrechterhaltung des Status quo im Reiche unter der Bedingung, daß die Konstitution tatsächlich verfolgt wird. Die Anschauung der Griechen in Epirus stimmt mit der albanesischen überein, soweit sie nicht separatistischen Charakter hätte und zielt nur auf die Anerkennung der politischen Gleichberechtigung der verschiedenen Nationalitäten des osmanischen Reiches hin. (Agence de Athene.)

Der Kampf um Marokko.

Englische Kriegsschiffe vor Agadir

diese Meldung wird wohl bald den Erdball umkreisen, wenn die folgenden Nachrichten sich bestätigen sollten. Was das bedeuten würde, braucht wohl kaum des nähern auseinandergesetzt zu werden. Vielleicht stehen wir damit vor einer ganz neuen Phase des Marokkostreites, gegen die die bisherigen Verhandlungen bedeutungslos und die bisherigen Reibereien Kinderspiel werden. Die Entsendung englischer Kriegsschiffe nach Agadir im gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen würde ersichtlich im Widerspruch mit den Erklärungen des Premierminister Asquith stehen, der erklärte, England würde einen aktiven Anteil an der Erörterung der Lage erst dann nehmen, wenn die Besprechungen zwischen Deutschland und Frankreich, an denen England keinen Teil nehme, nicht zu einer Vereinbarung über territoriale Abmachungen außerhalb Marokkos führten. Nun schweben aber die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich noch und doch will England jetzt schon entgegen den bestimmten Erklärungen seines Premierministers eingreifen und zwar in einem sehr wenig deutschfreundlichen Sinne und diese Absicht in einem sehr wenig deutschfreundlichen Sinne einzugreifen, durch Entsendung von Kriegsschiffen nach Agadir bekunden? Die Entsendung von englischen Kriegsschiffen nach Agadir noch dazu in diesem Augenblick, wo Deutschland noch mit Frankreich gütlich unterhandelt, würde einen so unfreundlichen Akt gegen Deutschland bedeuten, daß er gamicht schwer genug bewertet und in seinen möglichen Folgen garnicht ernst genug gedeutet werden könnte. Welche Aussicht auf unliebsame und folgenschwere Zwischenfälle vor Agadir würde sich mit der Gesellung englischer Kriegsschiffe zu den deutschen eröffnen! Welche Absichten könnte England mit einem so brutalen Hineinfahren in die bisher doch verhältnismäßig freundschaftlich geführten Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich verfolgen? Etwa die, die anscheinend nicht unbescheidenen Entschädigungsansprüche Deutschlands noch weiter zusammenzudrücken, oder die, dem immer stärker anschwellenden Verlangen im deutschen Volke nach Teilnahme an der marokkanischen Liquidationsmasse herrisch und gründlich den Garaus zu machen? All diese Erwägungen und Fragen lassen es vorläufig unglaublich erscheinen, daß England Zwischenfälle schafft, um einen geeigneten Vorwand für die Entsendung von Kriegsschiffen nach Agadir zu erhalten, oder daß es, wenn es den Zwischenfall der Ausweisung englischer Journalisten nicht künstlich herbeigeführt hat, dem Verlangen der englischen Presse nachgibt, den freundlichen Zufall dieses Zwischenfalls zu benutzen, um Deutschland vor Agadir die Faust zu zeigen und entgegen den Erklärungen seines Premierministers ein störendes und feindseliges Moment in die schwebenden Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich zu bringen. Wir begnügen uns, die Meldungen über die Ausweisung englischer Journalisten zu registrieren und hoffen, daß der neue Zwischenfall sehr bald sein erstes bedrohliches Aussehen verlieren wird.

Wir erhalten folgende Telegramme:

⊙ London, 3. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Ausweisung der beiden englischen Journalisten aus Agadir erregt in der englischen Presse natürlich großes Aufsehen, aber es wird einmütig zugegeben, daß Deutschland nicht hinter der Affäre stecke, der Kommandant des deutschen Kreuzers habe sogar angeboten, sich für die beiden Journalisten zu verwenden, was diese aber mit der Begründung ablehnten, daß sie als Briten sich niemals unter den Schutz eines fremden Kriegsschiffes stellen würden. Offenbar wollen sie mit dieser Weigerung ihrem Vaterland einen Vorwand geben, seinerseits nun auch ein Kriegsschiff zum Schutze der englischen Interessen nach Agadir zu schicken. Was die Ausweisung betrifft, so sind die Gründe nicht recht klar, doch heißt es, daß die zwei Journalisten in Agadir ankamen, ohne die sonst üblichen Empfehlungsbriefe vorweisen zu können, worauf sich der Pascha weigerte, ihnen den Aufenthalt dortselbst zu gestatten. Der Ausweisungsbefehl war in ziemlich scharfer Form gehalten. Einer von den beiden Journalisten ist ein Vertreter des „Daily Expreß", der in den letzten Tagen seinem Blatt einige recht alberne Telegramme zuschickte. Der andere heißt McGullach und vertritt die „Westminster Gazette". Der Korrespondent des „Daily Expreß" in Tanger behauptet, daß durch diesen Vorfall das englische Ansehen in ganz Marokko schwer leiden müsse, wenn nicht sofort ein Kriegsschiff nach Agadir gesandt werde. Die beiden Journalisten begaben sich dann nach Mogador. Allein sie wurden von dem dortigen Gouverneur nicht empfangen. Ver-

MARCHIVUM

schiedene Telegramme aus Tanger besagen, daß die dortige englische Gesandtschaft dem Vorfall keine weitere Bedeutung beimesse, aber der „Daily Expreß" hat seinen Vertreter in Tanger beauftragt, bei der englischen Gesandtschaft Protest einzulegen, was dieser auch tat.

⊡ Berlin, 3. Aug. (Von unserm Berliner Bureau.) Die beiden ersten englischen Journalisten, welche in Agadir angekommen waren, Francis McGullach und Allen Ostler, wurden vom Kaid Gilhoulin ausgewiesen. Ostler muß Agadir ohne Frist verlassen. Die beiden Journalisten kamen aus Mogador, brachten aber keine Empfehlung des dortigen Paschas mit. Ostler veröffentlichte bisher zwei Berichte in der „Daily Expreß" in stark gehässiger Tendenz gegen Deutschland. Daraufhin wird selbstverständlich von einem Teil der englischen Presse das Gerücht verbreitet, daß die Ausweisungen von Deutschland veranlaßt worden seien.

Ueber den augenblicklichen Stand der Krise

schreibt Professor Dr. Theodor Schiemann heute in der Kreuz-Zeitung:

In überaus charakteristischer Weise haben in dieser letzten Juliwoche die politischen Instinkte sich geltend gemacht, die der französischen und englischen Volksseele entspringen. Diesseits und jenseits des Kanals ist das Bedürfnis, sich selber ein Zeugnis heldenmütiger politischer Entschlossenheit auszustellen, außerordentlich groß. Es ist so groß, daß die leitenden Kreise in London wie in Paris nichts andres können, als mit diesen nationalen Eigentümlichkeiten zu rechnen. In Frankreich geschah es, indem keine passende oder unpassende Gelegenheit versäumt wurde, um auf den Schutzpanzer hinzuweisen, den man an der Assekuranz besitze, welche die entente mit England und die alliance mit Rußland böten, außerdem aber sei noch la Franco selbst da! Die halb und ganz offiziösen Blätter haben seit dem Tage, da das Erscheinen des „Panther" in Agadir angezeigt wurde, sich darin kaum genug tun können und wie selbstverständlich ist, ein williges Echo in der englischen und russischen Presse gefunden. Was sich die letztere bei der Versicherung gedacht hat, daß sie Frankreich nicht in Stich lassen werde, wird freilich auch dem scharfsinnigsten Kopfe ein Geheimnis bleiben. Die russische Politik scheint uns gerade jetzt mit Dingen beschäftigt, die weder zu Afrika noch zu Frankreich die geringste Beziehung haben, und auch einen Zusammenhang zwischen der Kundgebung von Agadir und den Artikeln der russisch-französischen Allianzakte herzustellen, dürfte sehr schwer fallen. Wohl aber besteht der Zusammenhang zwischen dem großen Preßkonsortium, dessen Führer „Temps", „Matin", „Times", „Nowoje Wremja" und die „Sun" in Newyork sind, und das gibt den Schein einer politischen Einmütigkeit, welche mit Genugtuung als Wirklichkeit gedeutet wird. Nun wissen wir jetzt aus dem Munde von Mr. Asquith, daß England in die deutsch-französischen Verhandlungen weder eingegriffen hat, noch einzugreifen denkt, und das gleiche läßt sich mit großer Bestimmtheit von den Leitern der russischen Politik sagen. Trotzdem haben wir den Eindruck, als sei jenes Bramarbasieren nicht ungern gesehen worden. In England ist ihm durch das Gerücht neue Nahrung gegeben worden, daß die Atlantische Flotte Befehl erhalten habe, sich gegen das ursprünglich festgesetzte Programm in Portsmouth zu konzentrieren, und obgleich die Nachricht offiziell dementiert worden ist, hält die unionistische Presse daran fest, daß außerordentliche Dinge in Vorbereitung seien. Der Rede von Mr. Asquith, die ohne Zweifel bestimmt war, im Gegensatz zu den Erklärungen von Lloyd George beruhigend zu wirken, sucht man noch nachträglich die Bedeutung einer an Deutschland gerichteten Warnung zu geben. Ein Gegenstück dazu ist die von Pariser Blättern verbreitete Nachricht, daß die französischen Grenzfestungen neu armiert würden und die Kavallerie, der im Kriegsfalle ein rasches Ueberschwemmen der feindlichen Grenze vorgeschrieben ist, Befehl erhalten habe, sich an der Ostgrenze zu konzentrieren. Beides, die Bewegungen der Atlantischen Flotte, wie die angeblichen oder wirklichen Demonstrationen an unserer Ostgrenze, haben bei uns keinen Menschen beunruhigt, und unserer Regierung weder zu Demonstrationen verwandter Natur noch zu Gegenmaßregeln Veranlassung gegeben. Unsere Kavallerie ist bekanntlich jetzt für die Manöver im Osten in Anspruch genommen und von einer Veränderung in den Dispositionen unserer Marine ist keine Rede. Es geht eben alles seinen gewohnten Gang; sollten aber Ueberraschungen kommen, was wir für ausgeschlossen halten, so werden sie ganz gewiß nicht in Ueberrumpelungen ausmünden. Es ist aber wohl nicht nunütz, darauf hinzuweisen, daß zwischen der Rede von Lloyd George und der von Mr. Asquith ein sehr merklicher Unterschied des Tones — et c'est le ton qui fait la musique — sich nicht übersehen läßt. Wenn nun für beide Reden in Anspruch genommen wird, daß sie als Ausdruck einer Beratung des Kabinetts zu betrachten sind, so folgt daraus wohl, daß sich in der Stellung des Kabinetts in der Zeit, die zwischen beiden Reden liegt, eine Wandlung vollzogen haben muß, und das ist ebenso klug wie erfreulich.

Was aber den Verlauf der zwischen Frankreich und uns schwebenden Verhandlungen betrifft, so liegt ja nahe, anzunehmen, daß die von der Presse verbreiteten Nachrichten entweder verschiedenen Stadien der Verhandlungen entsprechen, oder als Fühler zu betrachten sind, um festzustellen, wie sich die öffentliche Meinung hüben und drüben zu den im Umlauf gesetzten Vorschlägen stellt. Als absolut sicher können wir nur das eine festlegen, daß der Wille zu einer gütlichen, den beiderseitigen Interessen entsprechenden Lösung auf beiden Seiten vorhanden ist, daß aber eine endgültige Entscheidung noch über keinen einzigen Punkt der vorliegenden, doch so komplizierten Fragen getroffen wurde. Das erklärt sich unter anderm daraus, daß sie alle in einem inneren Zusammenhang stehen, der sich nicht zerreißen läßt, und daß als Ziel der Verhandlung eine endgültige Beseitigung der deutsch-französischen Rivalitäten in Afrika ins Auge gefaßt wird. Wir betonen die Tatsache, daß die Verhandlungen noch schweben gegenüber der großen Bestimmtheit, mit der die Herren Recouly und Bonnefond ihre Konjekturen im „Figaro" vorgetragen haben. Dasselbe aber gilt von der mit gleicher Sicherheit auftretenden Behauptung des „Temps", daß Deutschland bereit sei, Togo gegen Gabon einzutauschen.

Auch mit einer anderen Fabel aufzuräumen wird gut sein: daß nämlich Se. Maj. der Kaiser als Deus ex machina in Swinemünde erschienen sei, um durch ein Machtwort die letzte Entscheidung zu heben und alle Zweifel zu lösen. Die Berufung des Reichskanzlers und des Staatssekretärs sei erfolgt, damit sie diese Entscheidung entgegennehmen. Die französischen Blätter, welche diese Version auf den Markt ihrer politischen Abnehmer werfen, haben offenbar gar keine Vorstellung von der sorgfältigen und gewissenhaften Arbeit, mit der Kaiser Wilhelm alle wichtigen Tatsachen unseres politischen Lebens auch auf seiner alljährlichen „Erholungsreise" in die norwegischen Gewässer begleitet. Er steht in fortgesetzter telegraphischer Verbindung mit Berlin, und Torpedoboote, die hin und hergehen, besorgen die Ueberbringung des Aktenmaterials, das mit den Resolutionen des Kaisers nach Berlin zurückgeht. Es ist also ganz ausgeschlossen, daß ihm irgend ein Stadium der laufenden Verhandlungen unbekannt geblieben ist. Der Vortrag des Reichskanzlers und des Staatssekretärs konnte daher nicht neue Informationen, sondern nur mündliche Erläuterungen zu bereits im wesentlichen Bekanntem geben, während sie ihrerseits die mündliche Billigung ihrer politischen Haltung beimbringen konnten. Da, wie wir hervorhoben, eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist, spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Schwerpunkt der Swinemünder Verhandlungen der Frage galt, was geschehen solle, falls die Verhandlungen mit Frankreich nicht zu einer Verständigung führen.

Wenn es aber einen Preis für absolut aus der Luft gegriffene Erfindungen gäbe, die zugleich eine giftige Spitze haben, so müßte er dem „Matin" zufallen, an dessen Berichten über Aeußerungen des Kaisers, über Gespräche zwischen Herrn Jules Cambon und Herrn v. Kiderlen, sowie endlich über die angebliche Panik der Berliner Börse und die händeringende Angst unsrer Alldeutschen auch nicht ein wahres Wort ist. Es sind das alles schamlose Erfindungen. Man darf wohl erwarten, daß die französische Regierung diesem Treiben gegenüber öffentlich Farbe bekennen wird.

Nun, schließlich werden ja die Tatsachen sprechen, und wir dürfen wohl hoffen, daß es nicht allzulange dauern wird, bis sie uns vorliegen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. August 1911.

Streitbare Brüder.

Nun scheint auch der Bruder des bekannten Eidverweigerers Konstantin Wieland, der frühere Subregens Dr. Franz Wieland, der bisher sich sehr zurückgehalten hatte, den Kampf gegen Rom auf das schärfste aufzunehmen. Er teilt in der „Augsburger Abendzeitung" mit, daß das heilige Offizium in Rom vom 29. Juli durch den Bischof von Augsburg ihn aufgefordert habe, den Eid, den er schon einmal verweigert habe, doch noch zu leisten und zwar mit der Begründung:

„Die Glaubenspflicht der Katholiken beschränkt sich nicht bloß auf das, was von dem unfehlbaren Lehramt der Kirche als ein von allen zu glaubendes Dogma vorgelegt wird, sondern sie erstreckt sich auch auf alle Konstitutionen und Dekrete, die das kirchliche Lehramt, wenn auch ohne Infallibilität, zur Verteidigung des Glaubens aufzustellen für gut befindet."

Dr. Franz Wieland wendet sich in scharfer Weise gegen diese Forderung des heiligen Offiziums und erklärt, daß er erneut die Leistung des Modernisteneides verweigern müsse. Darum sei ihm, so teilt er weiter mit, auch die Suspension von der Feier der Messe angedroht. Gegen diese Maßregel erhebt Dr. Wieland scharfen Protest aus folgenden Gründen: 1. Papst Pius hat die Leistung des Eides von solchen Priestern nicht verlangt, welche ein Lehr- oder Seelsorgeamt nicht ausüben. Es ist also gerecht, daß mir, nachdem ich jener Tätigkeit entsagt habe, nicht entrissen werde, was jene behalten dürften. 2. Eine Reihe von Priestern, welche den Eid nicht oder nicht vorbehaltlos geleistet haben, feiern trotzdem nicht bloß das Meßopfer, sondern üben auch die Seelsorge regelmäßig aus. Ich verweise zum Beispiel auf den Prof. Dr. Fürst am Gymnasium zu Rottweil in der Diözese Rottenburg." Dr. Franz Wieland beschließt seinen Protest mit folgenden Sätzen: „Jetzt will ich sehen, ob das Heilige Offizium es wagen wird, zweierlei Recht zu üben, jene in ihrem Amt zu belassen, mich dagegen zu suspendieren. Diesen Protest habe ich meiner vorgesetzten kirchlichen Behörde bekannt gegeben und auch der Nuntius ist davon verständigt worden." Man darf gespannt sein, in welcher Weise sich Rom dazu äußern wird.

Konservative Stichwahltaktik.

Die Konservative Korrespondenz schreibt unter der Ueberschrift Stichwahltaktik:

„Es widerstrebt uns, ohne zwingenden Grund Dinge zu erörtern, die sich weder überhaupt zu einer öffentlichen Diskussion eignen, noch gerade gegenwärtig besonders dringlich erscheinen, wie also die Frage einer Stichwahltaktik bei den nächsten Reichstagswahlen. Wir haben uns deshalb auch darauf beschränkt, vor einiger Zeit in dieser Beziehung lediglich eine kurze parteiamtliche Richtigstellung gegenüber Ansichten, die uns möglicherweise irreführend scheinen, zu geben. Auch jetzt bedauern wir mit Bezug auf einen Artikel im Reichsboten, der sich mit der Frage befaßt, die dort gegebene Sachdarstellung aufs entschiedenste zurückweisen zu müssen. Wir hatten betont, daß — selbstverständlich im Kampfe gegen die Sozialdemokratie — ein wesentlicher Unterschied zwischen dieser selbst und ihren Helfern nicht zugelassen werden könne, die Stichwahlentscheidung übrigens lediglich nach Maßgabe unseres eigenen Parteiinteresses (also nicht nach den Wünschen anderer) erfolgen könne. Hierin eine Aufforderung zu einem Eintreten für einen Sozialdemokraten zu finden, ist vom Standpunkt ebenso der Logik wie der Parteidisziplin in der Tat ein starkes Stück und würde in den Spalten der schlimmsten gegnerischen Zeitung der konservativen Sache verständlich sein, nicht aber in einem Blatt, dessen Verdienste um unsere Partei wir sonst keineswegs verkennen."

Auch diese, wohl mit Fleiß, recht dunkel gehaltene „Richtigstellung", die am klaren Sachverhalte nichts ändert, beweist, daß die maßgebenden konservativen Kreise fortfahren, ihre Wähler in dem Gedanken zu trainieren, daß von den Konservativen bei Stichwahlen die Sozialdemokratie, sei es auch nur durch Stimmenthaltung, unterstützt werden kann. Die Kreuzzeitung und die Deutsche Tageszeitung drucken die eigenartige parteiamtliche Kundgebung ohne Zusatz ab.

„Materialien und Bemerkungen zur Frage der Enteignung in der Ostmark",

so lautet der Titel eines soeben im Verlage von Puttkammer und Mühlbrecht, Berlin W. 56, erschienenen, vom ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Ostmarkenvereins Justizrat Franz Wagner verfaßten und mit einem Vorwort vom zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, Kaiserlichen Gesandten z. D. Raschdau versehenen Buches, in dem alle wichtigen Dokumente zur Beurteilung der Enteignungsfrage gesammelt und zusammengestellt sind. Die Sammlung enthält neben vielen anderen Auszüge aus den Motiven des Gesetzes von März 1908, Auszüge aus den bei Beratung des Gesetzes gehaltenen Reden der Minister v. Bülow, v. Rheinbaben und v. Arnim, sowie die Reden, die vor kurzem im Abgeordnetenhause bei der Beratung über die Tätigkeit der Ansiedlungskommission über die Enteignung von dem Minister v. Schorlemer und einigen Abgeordneten gehalten wurden.

Der Vergleich der letzten Ministerreden mit denen aus dem Jahre 1907 und 1908 ist sehr lehrreich. Während damals die Regierung kraftvoll vorwärts ging und lebhaft alle Hindernisse und Einwendungen gegen die Enteignung bekämpfte, sucht sie jetzt alle möglichen Schwierigkeiten und Bedenken hervor, die

Feuilleton.

Olmütz in Briefen Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta.

Aus dem Nachlaß der Kaiserin Augusta werden im neuesten Heft der Deutschen Rundschau einige hochbedeutsame Dokumente veröffentlicht, die einen tiefen Einblick in die politische Entwicklung der hohen Frau und in ihr Zusammenwirken mit ihrem Gemahl gewähren. Prinzessin Augusta, schon aus ihrer weimarischen Heimat an freiheitlichere Anschauungen gewöhnt, vertrat dem Prinzen Wilhelm gegenüber eine mehr fortschrittliche Politik, während er sich ganz als Repräsentant altpreußischen Wesens fühlte. Das kommt in zwei ausführlichen Briefen zum Ausdruck, die im Anschluß an die vom Prinzen Wilhelm leidenschaftlich bekämpfte Einberufung des vereinigten Landtages die politische Lage behandeln. Augusta, die bereits die nahende Revolution und den Ausbruch einer neuen Zeit als prophetisch in die Zukunft schauende „Kassandra" ahnt, sucht ihren Gatten für die Ideen des Fortschritts zu gewinnen, während er im männlichen Festhalten an den großen Ueberlieferungen verharrt. Das Revolutionsjahr zeigt uns die Prinzessin in tiefer Sorge um ihren nach England geflüchteten Gatten, aber in festem Glauben an eine bessere Zeit, die mit der Einigung Deutschlands heranbrechen soll. In mehreren ausführlichen Denkschriften legt sie ihre Gedanken über ein „Aufnehmen Deutschlands in Preußen" dar und hofft in ihrem heißen nationalen Sehnen auf die Uebertragung der erblichen deutschen Kaiserwürde an Preußen, worin sie aber durch die Ablehnung Friedrich Wilhelms IV. enttäuscht wird.

Die leidenschaftliche Anteilnahme an den Geschicken des Vaterlandes, die alles Denken und Trachten des prinzlichen Paares erfüllt, erreicht aber ihren Höhepunkt in dem traurigen Jahr 1850, in jenen diplomatischen Verhandlungen, die zu der Demütigung Preußens im Vertrage von Olmütz führten. Die aufregenden Ereignisse des 2. November 1850, an dem die eigentliche Entscheidung über Preußens Nachgeben gefällt wurde, schildert der damalige Prinz Wilhelm seiner Gemahlin selbst in einer lebensprühenden und ergreifend anschaulichen Schilderung. Die Sendung des preußischen Ministerpräsidenten Graf Brandenburg nach Warschau war vorhergegangen; er hatte sich überzeugt, daß Rußland ganz auf seiten Oesterreichs stand, und verlangte nun, von dem größeren Teil der Minister unterstützt, Eingehen auf alle, selbst die schmachvollsten Bedingungen, während der König, Prinz Wilhelm und der Minister Radowitz für Mobilmachung und Krieg waren. Prinz Wilhelm holt die beratenden Minister selbst nach Sanssouci zum König. Am Nachmittag des 1. November fand die erste Verhandlung statt, bei der der König fest blieb und die Minister ihre Ansicht entschieden vertraten. „Eine Einigung war unmöglich", schreibt Prinz Wilhelm an seine Gemahlin, „und auf heute 10 Uhr wurde in Bellevue die Fortsetzung angesetzt. Der König war sublim in seiner Darstellung, königlich, herzlich, patriotisch, aber felsenfest wie gestern. Dreimal fragte er: „Nun, meine Herren, wollen Sie mit mir gehen?" Keine Antwort! Er erlaubt ihnen, sich unter sich zu beraten. Ich war so erschüttert, daß der König und ich helle Tränen vergossen! So trat ich noch einmal zu den Herren und beschwor sie, das Werk, was sie geschaffen, 1½ Jahre verteidigt nun im entscheidenden Momente nicht aufzugeben und sich und dem König diese Inkonsequenz zu ersparen. Ich lief in den Garten, um mich zu erholen. Nach 1½ Stunden, um 2 Uhr, ließ der König die Herren wieder vor. Brandenburg erklärte, daß die Majorität bei ihrer Ansicht verharre. Die Minorität Radowitz, Ladenberg und von der Heydt machte ihr Exposé durch Radowitz, meisterhaft, ganz im Sinne des Königs. Wiederum resumierte der König wundervoll! Nochmals beschwor er die Herren mit ihm zu gehen. Ich tat alles, was in meiner Macht stand. — Vergebens. Endlich sagte der König: „Ich mache vom konstitutionellen Recht Gebrauch; da ich meine Ansicht nicht aufgebe, so ziehe ich mich zurück; das Ministerium ist populär, ich darf es nicht entlassen, gehen Sie Ihren Weg, meine Zustimmung haben Sie nicht!" — Ich war vernichtet, ebenso der König selbst. Die Wahl war entsetzlich für ihn, so zu handeln oder das Ministerium gehen zu lassen. Ich hätte letzteres getan . . . Mir ist gerade zumute wie am 19. März! Unsere Schmach ist ausgesprochen, und sie wird zu nichts helfen, denn Oesterreich wird uns doch den Krieg machen, et nous démolir après nous avoir avilis, letzteres ist geschehen!" Mit den Worten: „Ich werde das Meinige tun, damit des Königs Stellung gekannt wird! Gott schütze Preußen!" schließt der Prinz diesen leidenschaftlich erregten Brief. Am folgenden Tag meldet er: „Meine Nerven waren und sind heute noch so irritiert, und ich leide so an Kopfschmerzen, daß ich kaum hier dinieren konnte; doch sende ich Dir diese Zeilen. Der arme König ist in ähnlichem Zustande, ganz geknickt! Der adversären Partei geht es nicht besser; Brandenburg ist die Nacht schwer erkrankt und liegt regungslos zu Bett; Stosch fürchtet eine schwere Krankheit, vielleicht nach dem Kopfe getretene Gicht. Ein merkwürdiges Ereignis nach dem gestrigen Tage!"

Dramatisch schildert der Prinz dann den plötzlichen Tod Brandenburgs am 5. November: „Alles stürzt auf einmal auf uns ein! Brandenburg tot! Er rettete das Vaterland in diesen Tagen vor zwei Jahren (durch die Bildung des Ministeriums im Revolutionsjahr) — nun bewahrt ihn der Himmel gnädiglich, schweres Unheil zu erleben, was leider das Werk seiner letzten Lebenstage sein wird. Er hat gestern fast gar nicht mehr die Besinnung gehabt, zwar die sich näherunden Personen gekannt, aber fortwährend phantasiert, und zwar immer in Anklängen der letzten Beschlüsse: „Es muß zum Resultat kommen! Ich sehe kein

MARCHIVUM

ihre zögernde Haltung inbezug auf die Anwendung des Enteignungsgesetzes rechtfertigen sollen.

Das Buch enthält sodann alle die Kundgebungen des Deutschen Ostmarkenvereins in der Enteignungsfrage. Es ergibt sich daraus, daß der Verein seit dem Jahre 1900 die öffentliche Meinung auf die Enteignung vorbereitet und immer wieder darauf hingewiesen hat, daß ohne die Enteignung eine wirksame Fortführung der Ansiedlungspolitik auf die Dauer undurchführbar ist.

In dem beachtenswerten Schlußwort: „Worauf es jetzt ankommt", wird nach einer kurzen Beleuchtung der Streitfrage betont, daß Stetigkeit und Einigkeit die notwendigen Vorbedingungen für eine erfolgreiche Ostmarkenpolitik sind und daß es Aufgabe der Regierung ist, diese Vorbedingungen wieder herzustellen.

Wir können das Buch (broschiert 2.— M.) jedem, der sich über diese wichtige Frage schnell informieren will, aufs wärmste empfehlen.

Deutsches Reich.

— **Die Deutsche Zeitung — konservativ.** Wie den Jungliberalen Blättern von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die von Herrn Dr. F. Lange bisher herausgegebene „Deutsche Zeitung" von der Konservativen Partei angekauft worden. Die Konservative Partei will sich damit neben der „Kreuzzeitung" ein zweites publizistisches Organ schaffen, in dem sie ihre Ideen zu vertreten vermag. Daß gerade die „Deutsche Zeitung" den Konservativen dabei zum Opfer fallen mußte, ist höchst bedauerlich, da dieses Organ bisher in kulturellen und nationalen Fragen durchaus zuverlässig war und oft genug seine Unabhängigkeit von der jetzt von Heydebrandt und Genossen getriebenen rücksichtslosen Agrardemagogie bewies, obgleich sein Leserkreis den konservativen Anschauungen zweifellos in weit höherem Maße als etwa dem gemäßigten Liberalismus zugetan war. Die bisherigen Leser der „Deutschen Zeitung" haben jetzt also eine Erklärung dafür, wenn sie plötzlich von nun ab konservative Leitartikel im Stile der „Deutschen Tageszeitung" morgens als Kaffeelektüre vorgesetzt bekommen. Wohl bekomm's!

— **Die Rauchverminderung auf dem Rhein.** Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat zur Erörterung der Frage der Rauchverminderung auf dem Rhein eine Versammlung von Sachverständigen auf den 28. Oktober nach Köln einberufen.

Die Jahrhundertfeier der Breslauer Universität.

w. Breslau, 2. August.

Um 5 Uhr begann im großen Saale des Konzerthauses das Festessen. An der Ehrentafel saß der Kronprinz zwischen dem Rektor Hillebrandt zur Rechten und dem Kultusminister zur Linken. Links von diesem saßen Prinz Friedrich Wilhelm und der Oberpräsident, rechts vom Rektor der Erbprinz von Sachsen-Meiningen. Daran schlossen sich die Dekane und die höchsten Vertreter der Behörden. Das Kaiserhoch brachte der Rektor aus. Das Hoch fand begeisterten Widerhall. Hierauf wurde stehend die Nationalhymne gesungen. Unmittelbar erhob sich der Kultusminister zu einer Ansprache. Kurz vor 6 Uhr verabschiedete sich der Kronprinz aufs herzlichste von dem Rektor und den Fürstlichkeiten und fuhr, von der draußen harrenden Volksmenge mit Jubel begrüßt, zum Bahnhof, um die Reise nach Valdierie anzutreten. Heute abend gibt die Stadt ein großes Festessen im Südpark mit einer Illumination des Parkes, zu dem ein Teil der Studentenkorporationen in historischen Kostümen erscheinen.

In seiner Rede an die Universität führte der Kultusminister folgendes aus:

Die Universitäten sind nicht mehr wie ehedem vom Staat losgelöste, auf sich angewiesene, ihre Angelegenheiten allein ordnende Körperschaften. Der Staat gab ihnen die Mittel zum Dasein und hat ihre oberste Leitung in seine Hände genommen. Darunter hat die Freiheit, die die Universität braucht, die ihr Lebenselement ist, nicht gelitten; denn sonst hätten unsere Universitäten sich nicht, wie sie es unter der Oberleitung des Staates getan haben, in so glanzvoller Weise entwickelt; sie wären nicht zu solcher Blüte gelangt und hätten nicht ihre in der ganzen Kulturwelt hochangesehene Stellung erringen können. Nicht in einengender Bevormundung, sondern in sorgsamer Pflege und kraftvoller Abwehr alles dessen, was die Universitäten im Streben nach ihren hohen Zielen zu stören vermag — woher die Störung auch immer kommt —, darin hat der Staat seine vornehmste Aufgabe den Universitäten gegenüber erkannt, und ihr gerecht zu werden ist sein eifrigstes Bestreben.

Wenn man dem gegenüber hie und da den Wunsch nach freien Universitäten vernimmt, so fragt man sich: Was und wo sind denn solche erstrebenswerten freien Universitäten? Haben wir Anlaß uns nach Verhältnissen zu sehnen, die wir bei den sogenannten freien Universitäten antreffen? Wer die Frage gewissenhaft und ohne Vorurteil prüft, wird es kaum bejahen wollen. Gerade dort spielen, wie wir hören, Wünsche und Interessen, die die Wissenschaft in ihren Dienst zu stellen suchen, zu leicht eine ausschlaggebende Rolle, während es dem Wesen und dem eigenen Interesse des Staates entspricht, Sonderinteressen auszuschalten und den allgemeinen Nutzen zu fördern. Wie die Dinge in dieser Welt einmal tatsächlich liegen, ist der Staat mehr wie irgend eine andere Stelle befähigt, die Freiheit von Forschung und Lehre zu schützen und zu wahren. Er kann es am besten verhindern, daß bestimmte Richtungen und Bestrebungen und Schulen einseitig auf den Universitäten die Vorherrschaft erlangen, er kann am besten sorgen, daß dort, wie es sich gebührt, jeder Richtung, insofern sie wissenschaftlich legitimiert ist, Licht und Luft gewährt wird.

Um diese hochbedeutsame Aufgabe zu erfüllen, ist deshalb dem Staat die freie Besetzung der Lehrstühle bei uns mit Recht vorbehalten. Hierauf kann er nicht verzichten, wenn auch daneben der sachverständige Rat der Fakultäten von höchstem Wert bleibt und unentbehrlich ist. Dabei handelt es sich nicht, sowohl um eine staatliche Machtfrage, als vielmehr um eine sachliche Notwendigkeit im Interesse der Universitäten.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3 August 1911.

* **Ueber die neuen Hundertmarkscheine** sind vielfach Klagen laut geworden, daß sie u. a. zu unhandlich und nicht genügend trocken seien. Die Wahl des länglichen Formats ergab sich aus der Notwendigkeit, zur Erschwerung der Fälschung ein größeres und deutlich erkennbares Wasserzeichen anzubringen. Die technische Druckausführung ist noch besser als die der alten war, über deren Beschaffenheit bei der Reichsbank niemals Klage geführt worden ist. Die blaue Farbe hat bis zu einem gewissen Grade auch bei der alten Note zu 100 Mark abgefärbt. Die Eigenschaft, die sich, wie anzunehmen ist, mit der Zeit verliert, besitzt jeder Kupferdruck.

* **Doppelkonzert im Friedrichspark.** Das Deutsche Männer-Doppelquartett, das heute Donnerstag abend in Gemeinschaft mit der Grenadierkapelle ein Konzert gibt, setzt sich aus ersten Solokräften namhafter deutscher Bühnen zusammen. Von den zum Vortrage gelangenden Liedern seien erwähnt: „Maiennacht am Rhein" von Ernst Hausen, „In der Waldschenke" von Kamm, „Deutsche Heimat" von L. Casimer. Aus dem Programm der Grenadierkapelle (Streichmusik) sei hervorgehoben: Walthers Preislied aus Wagners Meistersingern für Violin-Solo (Herr Schork), Konzert-Polonaise für Cello-Solo (Herr Lorbeer). Nach dieser kleinen Auswahl zu schließen, dürfen die Parkbesucher einen genußreichen Abend erwarten.

* **An der Handelshochschule** haben in den jüngsten Tagen zur Durchführung der nach den neuen Satzungen zu schaffenden Organisation die Wahlen in das Kuratorium und in den Senat, sowie des Rektors und seines Stellvertreters stattgefunden. In den Senat, dem die hauptamtlichen Dozenten satzungsgemäß ohne weiteres angehören, wurden aus der Zahl der nebenamtlichen Dozenten Mathematiker Koburger, Professor Kohlhepp und Professor Dr. Radbruch gewählt. Die Wahl des Rektors fiel auf Professor Dr. Glauser, die Wahl des Stellvertreters auf Professor Dr. Altmann. Gegen diese Wahlen ist ein Protest eingelaufen mit der Begründung, daß es unterlassen worden sei, vor diesen Wahlen in das Dozentenkollegium, das gemäß § 17 des neuen Statuts aus allen hauptamtlichen und nebenamtlichen Dozenten, sowie 2 von ihm zuzuwählenden Vertretern der übrigen Lehrkräfte besteht, diese letzteren zu bestimmen, sodaß der Wahlkörper bei der Wahl in das Kuratorium und in den Senat unvollständig und damit auch die Grundlage für die Rektorwahl eine unrichtige gewesen sei. Ueber diesen Protest gegen die Wahlen, die unter solchen Umständen einstweilen suspendiert werden mußten, wird vom Kuratorium nach Rückkunft des Vorsitzenden Entscheidung getroffen werden. Einstweilen ist Studiendirektor Dr. Behrend mit der Fortführung der Rektoratsgeschäfte betraut.

* **Die Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen** veröffentlicht folgende Danksagung: Bei dem am 17. Juli ds. Js. auf Station Müllheim erfolgten Unfall wurde von allen Seiten in der aufopfernsten Weise tatkräftige Unterstützung geleistet. Soweit die hierbei beteiligten Personen und Körperschaften festgestellt werden konnten, haben wir ihnen für ihre überaus wertvollen Hilfeleistungen zugleich im Namen unseres vorgesetzten Ministeriums unsern wärmsten Dank ausgesprochen. Wir wollen jedoch nicht verfehlen, auch allen denjenigen, die bei dem Unfall hilfsbereit tätig gewesen sind, deren Namen uns aber nicht bekannt wurden, für ihre menschenfreundliche Unterstützung unsern besten Dank hiermit öffentlich ausdrücken.

* **Zum Ausstand in der Badischen Anilin- und Sodafabrik.** Die Direktion teilt uns mit, daß die Zahl der Streikenden gestern abend 2153 Mann betrug. Gestern abend und heute morgen sind weitere 40 Mann unter Kontraktbruch von der Arbeit weggeblieben, dagegen haben über 30 Ausständige die Arbeit wieder aufgenommen.

* **Von der Dompteuse zur Kellnerin.** Die 26 Jahre alte Kellnerin Elise Bauermeister war fünf Jahre lang Tierbändigerin und läßt nicht mit sich spassen, das haben schon die Schutzleute spüren müssen, die dienstlich mit ihr in Berührung kamen, wie es oft geschieht. Am 3. Juni d. J. vollführte sie in der Wirtschaft von Wilson, Dalbergstraße 21/25 einen Mordsskandal, weil nach ihrer Meinung zwei Gäste nicht bezahlt haben sollten und die ganze Nachbarschaft kam an die Fenster. Als der Schutzmann Maisch erschien, fuhr sie ihn derart an, daß ihm der Speichel von ihr ins Gesicht flog und als der Schutzmann in Ermangelung eines Regenschirms sie deshalb etwas von sich abschob, erhielt er von der im Boxen gewandten Tierbändigerin ein paar kräftige Stumper. Der Schutzmann drohte ihr wegen ihres aggressiven Benehmens ins Gesicht zu schlagen, worauf sie ihm in rohen Worten erwiderte. Gestern behauptete die Dame, nachdem sie vergeblich um Ladung weiterer Zeugen, Freunde von ihr ersucht, sie könnte nicht sprechen, aber ihre Zunge ging später wie geölt. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf 25 Mark Geldstrafe.

* **Die Fräulein „Assistentin".** Die Kellnerin Sofie Stoizkiewicz behauptete gestern am Schöffengericht, nach „Nam und Art" befragt, Assistentin des Herrn Dr. Coblentzer hier zu sein, sie wasche ihm Instrumente u. a. m., den Kellnerinnenberuf hat sie schon längere Zeit aufgesteckt. Das Schöffengericht ließ aber eine Zeugin Hausgenossin der „Assistentin" aufmarschieren, die genügenden Aufschluß geben konnte über die Herrenbesuche, die im Hause ein- und ausgingen und die die „Assistentin" jedenfalls nur in Liebesangelegenheiten konsultierten. Von einem Ingenieur wurde ihr die Wohnung bezahlt. Das Schöffengericht hielt jeden Zweifel ausgeschlossen, daß die Angeklagte die Reize ihrer hübschen Gestalt trefflich in gemünztes Metall umzuwandeln verstand und verurteilte sie zu einer Haftstrafe von 7 Tagen.

* **Zwei Rivalen.** Der Fabrikarbeiter Heinrich Hauser von hier hatte ein Verhältnis mit einem Mädchen, das früher auch dem Taglöhner Adam Brand von Ludwigshafen gut war und beide Verehrer lagen darum in grimmer Fehde zu einander. Es war eine Kellnerin, die nicht allein in der Liebe, sondern auch in Geldsachen ein weites Herz hatte. Als Brand am 20. Juni ds. Js. nach dem Lindenhof gegangen war, wo die Kellnerin beschäftigt war, angeblich um ein derselben gegebenes Darlehen zu holen, stießen die beiden nachts ½12 Uhr im Schloßgarten zusammen. Brand war mit einem Revolver und einem Gummiknüppel ausgerüstet. Nach kurzem Handgemenge machte Brand von seinem Revolver Gebrauch schoß aber glücklicherweise nur ein Loch in die Luft. Nun war die Reihe an Hauser, er entriß seinem Gegner den Gummiknüppel und verprügelte ihn damit jämmerlich, die Hiebe fielen derart hageldicht, daß Brand vor seinem Peiniger in den Rhein flüchtete und sich lange Zeit nicht mehr aus dem Wasser heraustraute, da Hauser wiederholt rief, er schlage ihn tot, wenn er herauskomme. Die Beweiserhebung ergab, daß Brand, der sich hinter einen Baum gestellt, als er Hauser kommen sah, der eigentliche Urheber des Renkontres war. Gegen ihn wurde vom Schöffengericht 21, gegen Hauser 14 Tage Gefängnis ausgesprochen.

* **Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen** wurde in der Nacht zum Sonntag in dem Luisenpark an einem 14 Jahre alten Mädchen von zwei betrunkenen Burschen verübt. Als Täter wurden zwei in Diensten eines hiesigen Fuhrunternehmers stehende Fuhrknechte ermittelt und festgenommen.

* **Brandausbruch.** In dem Dachstuhl des Kesselhauses der Firma Altstadt u. Mayer brach gestern abend kurz nach 9 Uhr ein Brand aus, der bei den kolossalen um das Haus aufgestapelten Holzvorräten hätte äußerst gefährlich werden können. Die Berufsfeuerwehr war sehr rasch zur Stelle und löschte den Brand im Entstehen. Der Schaden ist unbedeutend.

* **Selbstmordversuch.** Der 52 Jahre alte Eisenhobler Johann Bezdizek, wohnhaft Mittelstraße 64, nahm gestern abend Lysol. Um sich das Gift schmackhafter zu machen, schüttete er es in Bier, es verfehlte aber auch hierdurch seine gewünschte Wirkung. Der Selbstmordkandidat wurde allerdings in schwer

---

Resultat; so arbeiten Sie doch, meine Herren! Marchons! Wo ist mein Pallasch!" — Und in dieser Art ist es fortwährend gegangen und so überlaut, daß man es durch vier Stuben hörte. Um 3.45 Uhr ist er indes ruhig eingeschlafen, um nicht wieder zu erwachen! Gott sei seiner Seele gnädig; ihm ist wohler als uns, Friede seiner Asche!"

Auf die schmerzlich aufregenden Berichte des Prinzen antwortet Augusta am 5. November aus Koblenz mit einem Bekenntnis voll tiefer Hoffnungslosigkeit. Ein banges Vorgefühl hatte sie bereits den Ausgang ahnen lassen: „Nun ist es vorbei; es ist mir zumute, als kehrte ich von einem zweiten Leichenbegängnis zurück; das erste war am 19. März 1848, da wurde das alte Preußen begraben; das zweite war am 3. November, da wurde das neue Preußen eingesenkt. Meine heißen Tränen sind in das Grab geflossen; ich fühlte in meinem Innern etwas gebrochen, an dem ich mich im Laufe dieser letzten Jahre krampfhaft gehalten hatte; nämlich der Glaube an Preußen. Der ist nun weg, und eine Auferstehung in der bisherigen Form unmöglich! Deshalb meine ich nicht etwa, daß Preußen aufhören werde, o nein, es wird fortleben wie so mancher andere Staat, aber es ist nicht mehr mein Preußen, das schöne Erbteil unserer großen Vorfahren und das unbefleckte Vermächtnis für unsere Nachkommen, und so sage ich dem abgeschiedenen Freunde ein schmerzliches Lebewohl! Ich danke Dir dafür, daß Du ritterlich und patriotisch gekämpft hast. So dachte ich Dich stets mit Preußens Schicksal verbunden; seine Ehre war die Deinige, und wäre es das geworden, was es werden konnte, so würde auch einst Dein Name mit jener Größe verwachsen sein als unzertrennliches Ganzes . . ."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Operationen am Arme ohne Narkose.

In der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" veröffentlicht Privatdozent Dr. Hirschel, Assistenzarzt an der Heidelberger Chirurgischen Klinik, ein neues Verfahren, um große Operationen an den oberen Extremitäten schmerzlos ohne Narkose auszuführen. Es gelang ihm, durch Einspritzung schmerzstillender Lösungen in die Nervenstämme der Achselhöhle eine vollständige Unempfindlichkeit des ganzen Armes ohne Schädigung der Beweglichkeit desselben hervorzurufen, die lange genug anhielt, um selbst länger dauernde Eingriffe, wie Entfernung von Kugeln, Amputationen und dergleichen bei vollkommen erhaltenem Bewußtsein des Kranken gefahrlos auszuführen. Die Anwendung der Methode erfordert allerdings die geübte Hand eines erfahrenen Chirurgen, doch ist es zu begrüßen, daß die gefahrlose Lokalanästhesie einen weiteren, wichtigen Fortschritt gemacht hat und die in vielen Fällen nicht unbedenkliche Allgemeinnarkose zu ersetzen vermag.

* * *

Es wär so schön gewesen.

Der erste weibliche Universitätsprofessor sollte, wie berichtet wurde, nach Leipzig berufen sein. Fräulein Dr. phil. Gertrud Johanna Woker, die seit fünf Jahren als Privatdozentin in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung der Universität Bern wirkt und einer alten Gelehrtenfamilie entstammt, sollte nach der Meldung eine außerordentliche Professur an der Universität Leipzig erhalten. Wie die „L. N. N." nun mitteilen, ist den Universitätsbehörden von der Berufung nichts bekannt. Der Gedanke wurde einmal gefaßt, aber wieder fallen gelassen.

* * *

Humperdinck über sein neues Werk.

Engelbert Humperdick, der gegenwärtig an der Musik zu der gewaltigen Pantomime arbeitet, die Reinhardt in der kommenden Saison zuerst in London aufführen will, hat sich einem englischen Korrespondenten gegenüber über dies sein neuestes Werk und die Eigenart der ihm dabei gestellten Aufgabe geäußert. „Erst seit 14 Tagen", sagte der Schöpfer von „Hänsel und Gretel", „ist der Vertrag zwischen einem Komitee von Londoner Herren einerseits und Reinhardt und mir andererseits perfekt geworden, und ich bin deshalb erst wenig über die Vorbereitungen zu meiner Arbeit herausgekommen. Die Aufgabe, die ich mir gestellt sehe, ist eine ganz neue, und erfordert eine ganz neue und originelle Behandlung. Das Problem ist, eine pantomimische Darstellung musikalisch zu illustrieren, die in ihrer Wesensart ganz verschieden ist von früheren Vorführungen, aus denen der Gebrauch der menschlichen Stimme verbannt war. Bisher waren solche Vorführungen meist Balletts, in denen eine Tanzmusik die wichtigste Rolle spielte, oder pantomische Revuen, in denen ebenfalls der Tanz eins der wichtigsten Darstellungsmittel ist. Gewiß sind Legendenstoffe auch schon früher in Musik gesetzt worden, aber in diesem Falle ist der Stoff völlig verschieden seiner Natur nach von allen früheren Behandlungen solcher Themen, und die musikalische Atmosphäre muß demnach in einer ganz anderen Form und mit ganz anderen Mitteln geschaffen werden, als sie bisher üblich war. Der Text zu meiner Musik, der von Vollmöller verfaßt ist, beruht auf einer alten Rheinsage, deren Schauplatz zum größten Teil in einem Kloster liegt und in der der Marienkult das Leitmotiv ist. Die handelnden Personen sind hauptsächlich Kinder; es werden Visionen und Wunder dargestellt; in dem ganzen Thema spielen Himmelschöre eine wichtige Rolle. Diese Umstände werden den Gesamtcharakter der Musik bestimmen, die kirchlicher, ich möchte fast sagen, religiöser Natur sein wird. Um eine Grundlage für meine Arbeit zu erhalten, habe ich sorgfältig die Marienhymnen des 12. und 14. Jahrhunderts studiert, die von Meister Eckart, von Rudolf Meerswin und Nikolaus von Straßburg geschrieben sind, und dann die volkstümlicheren Marienlieder des 15. Jahrhunderts, von denen viele sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. In diesen alten Melodien habe ich viele Motive entdeckt, die ich werde benutzen können, obwohl sie natürlich in einer modernen Form behandelt werden müssen. Besonders werde ich mich um die Gestaltung der Chormusik bemühen. Himmlische Chöre sind nicht selten in moderner Musik. So gibt es z. B. Chorwerke im zweiten Teil des „Faust", wie ihn Reinhardt kürzlich im Deutschen Theater darstellte, und ebenso in Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt". In beiden Fällen steht jedoch die Vokalmusik im

MARCHIVUM

leidendem Zustande ins Allgemeine Krankenhaus gebracht, befindet sich aber bereits außer Lebensgefahr.

* Aus Ludwigshafen. Der 19 Jahre alte Tüncher Wilhelm Berberich von hier stürzte gestern vormittag beim Abwaschen der Wände in der Götheschule 3 Meter hoch ab und zog sich einige Rippenbrüche zu. Erheblich verletzt wurde er durch das Sanitätsauto in das Allgemeine Städt. Krankenhaus verbracht.

* Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag. Der Luftwirbel im Nordwesten löst sich auf. Der Hochdruck im Nordosten hat sich in südwestlicher Richtung ausgebreitet. Die Bildung von flachen Einsenkungen über Mitteleuropa nimmt zu. Für Freitag und Samstag ist stark gewitteriges, aber immer noch vorwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

△ Heddesheim, 2. Aug. Die Maul- und Klauenseuche ist, wie gestern durch die Ortsklingel bekannt gemacht wurde, hier nun gänzlich erloschen und die Ortssperre aufgehoben. Mehr als ein halbes Jahr etwa hat diese Krankheit die einzelnen Viehbestände etwa auf die Hälfte trotz sehr großer Vorsicht heimgesucht. Viele Mühe und Sorge haben die betreffenden Viehbesitzer gehabt, manchmal auch noch Verluste an Groß- und Kleinvieh, Schaden bei der Milchgewinnung und im Handel und Verkehr. Auch die Schweinezüchter wurden besonders dadurch heimgesucht, daß sie die Ware nicht zeitig und preiswert absetzen konnten. Die gestrige Bekanntmachung hat eine augenblicklich freudige Stimmung ausgelöst.

oc. Plankstadt (A. Schwetzingen), 2. Aug. Nachdem der Gemeinderat vor 14 Tagen in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem Bürgermeister und den Gemeinderäten von Schwetzingen bezüglich der Einrichtung von Gasbeleuchtung zu keinem Entschluß gekommen ist und wenige Tage darauf die Einführung von Gas überhaupt abgelehnt hat, wird jetzt bekannt, daß der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung einer Bremener Firma die Errichtung eines eigenen Gaswerks für Plankstadt übertragen hat.

* Heidelberg, 2. Aug. Während bisher unter den Installateuren und Spenglern Heidelbergs, sowie unter den verwandten Berufen ein Zusammenschluß nicht bestand, ist jetzt nach längeren Verhandlungen eine Vereinigung bezw. ein Tarif mit den Gehilfen zustandegekommen. Da sowohl die Löhne erhöht wurden, als auch die Preise der Materialien in letzter Zeit gestiegen sind, dürfte die Folge davon eine entsprechende Preissteigerung für Lieferungen und Arbeiten der genannten Interessengruppe sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 2. Aug. Einen nicht alltäglichen Weg hat ein Blitzschlag genommen, der beim letzten Gewitter ein Wirtschaftsanwesen am Zöllerring traf. Vom Mädchenzimmer in der Mansarde fand der elektrische Funken am Draht der elektrischen Klingel seinen Weg durch zwei Stockwerke zu der im Erdgeschoß liegenden Wirtschaft. Die Klingel endigt im Büffet und hier fuhr ein mächtiger Funken mit gewaltigem Krach heraus. Schaden wurde nicht angerichtet.

* St. Ingbert, 2. Aug. An Blutvergiftung, hervorgerufen durch den Stich einer giftigen Fliege ins Bein, starb hier das 9jährige Töchterchen einer Glasmacher-Familie. Das Kind hatte vier Tage schreckliche Schmerzen zu erdulden.

* Mainz, 2. Aug. Vorgestern abend nach 8 Uhr wurden unterhalb der Militärschwimmanstalt plötzlich gellende Hilferufe vom Rhein her laut und man sah einen Menschen mit den Wellen kämpfen. Der Schriftsetzer Julius Rheinbay entledigte sich schnell seiner Kleider, sprang in den Rhein und rettete unter eigener Lebensgefahr mit Unterstützung des Schiffers Kleinbrahm vom Schiff „Harpen Nr. 1" den 14jährigen Eschner vom sicheren Tode des Ertrinkens. Der Junge hatte im freien Rhein gebadet und sich zu weit hinausgewagt, wobei ihn die Kräfte verließen.

Gerichtszeitung.

oc. Karlsruhe, 2. Aug. Vor der Ferienstrafkammer stand ein gefährlicher Heiratsschwindler. Der 30jähr. Elektrotechniker Karl Klingmann aus Mannheim hatte sich wegen Betrugs im Rückfall zu verantworten. Das Hauptmetier des Angeklagten ist der Heiratsschwindel und zahlreiche Mädchen haben ihren leichten Glauben an Klingmann büßen müssen. Mit Rücksicht auf das gemeingefährliche und gewissenlose Treiben des Angeklagten sprach das Gericht eine Zuchthausstrafe von 3½ Jahren und 5 Jahren Ehrverlust aus.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Freitag, 4. August.

Boulogne sur Mer.

Prix d'Apprentis: Morène — Vanity Fair II.
Prix du Cheminde Fer: Margoton — En Course.
Prix Principal: Ané — Robuisson.
Prix de la Société: Saint Genest — White Boy.
Prix du Casino: Caius Besti II — Kiolo III.
1. Prix de la Société des Steeplechases: La Tolebod — Gilda II.

* * *

Konstanz, 2. August. Die erste Bodenseesegelwoche des neugegründeten Bodenseeseglerverbandes wird vom 6.—13. August abgehalten. Ihr folgt am 17. Sept. eine Regatta in Friedrichshafen, die von den Jachtklubs Friedrichshafen und Konstanz veranstaltet wird.

Pferderennen.

)(Karlsruhe, 2. Aug. Das diesjährige Rennen um den Rheinhafenpokal, Wanderpreis der Stadt Karlsruhe, im Einer, findet am Sonntag den 6. August auf dem Karlsruher Rheinhafen statt. Gemeldet haben: K. Hafner, Salamander und W. Köllisch, Sturmvogel. Beide Skuller haben bereits erfolgreich gestartet. Es steht daher eine interessante sportliche Entscheidung bevor. Bedauerlicherweise ist eine Meldung des Rheinklubs Allemannia ausgeblieben und doch wäre lebhaft zu wünschen gewesen, wenn sich die Herren der Allemannia entschlossen hätten, ebenfalls einen Vertreter in das lokale Rennen zu entsenden. Die Rennstrecke beträgt 2000 Meter, beginnt am Vorhafen und endet am Einsprung des Stichkanals in das Mittel- bezw. Südbecken.

Schachwettkampf Schlechter-Tarrasch.

* Köln, 2. Aug. Die gestern abgebrochene 14. Partie wurde heute fortgesetzt. Nach 63 Zügen wurde die Partie im Endspiel von Schlechter gewonnen. Stand: Schlechter 3, Tarrasch 3, Remis 8.

Vordergrund, während ich die notwendige mystische Wirkung allein mit Hilfe des Orchesters hervorbringen muß. Meine Instrumentation wird durchaus modern sein und von allen Mitteln Gebrauch machen, die in der musikalischen Welt unserer Tage bekannt sind. Eine sehr wichtige Aufgabe wird dabei der Orgel zufallen. Die große moderne Konzertorgel ist ein Instrument, dessen künstlerische Möglichkeiten bisher noch nicht in erschöpfendem Maße genutzt worden sind. Weitere Einzelheiten kann ich gegenwärtig nicht mitteilen. Sogar der Titel des Werkes ist noch nicht endgültig festgesetzt." Humperdinck sprach dann noch von der Londoner Aufführung; er wird den letzten Proben und der ersten Vorstellung persönlich beiwohnen. Vorher aber ist noch eine Schwierigkeit zu beseitigen, die ihn bereits in den nächsten Wochen nach London führen wird. Er fürchtet nämlich, daß die riesige Glas- und Eisenkonstruktion der Olympia Hall, in der die Aufführungen stattfinden sollen, keine gute Akustik bieten wird. Das soll nun erst ausgeprobt werden, und wenn sich die Akustik als befriedigend erweist, wird Reinhardt sogleich mit dem Bau einer besonderen Bühne beginnen, in der alle Fortschritte der modernen Theatertechnik verwendet und ausgenützt werden sollen.

Von der Hitze.

Nach dem heutigen Stand der Wetterlage wird von meteorologischer Seite die Fortdauer der trockenen und heißen Periode für die nächste Zeit vorausgesagt. Das Thermometer stund heute vormittag 8 Uhr auf 18 Grad Reaumur wie am gestrigen Tage. Infolge der anhaltenden Hitze sind die Rheinbäder überfüllt. Schon in aller Frühe strömen zahlreiche Personen nach den Rheinbädern, um sich durch ein frisches Flußbad zu erquicken. Das Wasser hatte heute früh eine Wärme von 20 Grad Reaumur.

Ueber die Hitze und die hierdurch hervorgerufenen Unglücksfälle, die in einer geradezu erschreckenden Weise täglich zunehmen, liegen folgende Nachrichten vor:

):(Walldürn, 2. Aug. Die Hitze hat auch hier ein Opfer gefordert. Die 30 Jahre alte Dienstmagd Haas wurde auf dem Felde, wo sie mit Futterschneiden beschäftigt war, von Uebelkeit befallen und starb kurz darauf.

):(Uiffingen, 2. Aug. Der Landwirt M. Schneck wurde dieser Tage von einem Hitzschlag getroffen und liegt jetzt noch krank darnieder. — Vorgestern abend wollte der Landwirt G. Unangst auf dem Felde bei den Erntearbeiten mithelfen. Er fiel plötzlich um und wurde in bedenklichem Zustande nach Hause verbracht.

):(Gerlachsheim, 2. Aug. Ein 15 Jahre alter Bursche, der vor 14 Tagen in Wittaghausen in Dienst trat, erlitt am Freitag einen Hitzschlag, an dessen Folgen er jetzt starb.

):(Pülfringen, 2. Aug. Eine Dienstmagd von hier, welche seit 6 Jahren bei einer Herrschaft sich im Dienste befand, wurde auf dem Felde vom Hitzschlage betroffen. Sie starb bald darauf.

):(Neutarg, 2. Aug. Gestern nachmittag erlitt der Bahnarbeiter B. Herzog auf der Bahnstrecke Graben-Neudorf einen Hitzschlag, der nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

):(Ettlingenweier, 2. Aug. Ein Opfer der Hitze wurde die 64 Jahre alte Witwe Rihm von hier. Auf der Rückkehr vom Felde stürzte sie infolge eines Hitzschlages plötzlich zusammen und verschied auf der Stelle.

):(Steinmauern, 2. Aug. Während der Verrichtung von Feldarbeiten auf Gemarkung Rastatt erhielt der Landwirt J. Grünbacher von hier gestern vormittag einen Hitzschlag; er wurde in das Spital nach Rastatt verbracht, wo er im Laufe des Nachmittags, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, starb.

):(Müllheim, 2. Aug. Der Hotelkoch E. Bauer stürzte plötzlich von einer Bank, auf der er ausruhte, und blieb tot liegen. Ein Hitzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

):(Niederhausen, 2. Aug. Als der Fischer Schwörer gestern nachmittag am Rhein fischte, wurde er von einem Unwohlsein befallen, das nach wenigen Minuten seinen Tod herbeiführte.

* Vom Wiesenthal, 3. Aug. Bei dem gestrigen Gewitter, das über das hintere Wiesental niedergegangen, schlug der Blitz in das Anwesen des Polizeidieners Schmidt, das vollständig bis auf den Grund eingeäschert wurde. Nur mit knapper Not konte sich eine zu Hause gebliebene alte Frau mit den ihrer Aufsicht anvertrauten Enkelkindern vor dem Feuer retten. Während des Gewitters befanden sich die übrigen Hausbewohner auf dem Felde und als sie heimkamen, fanden sie ihr Heim als einen Trümmerhaufen vor.

* Vom Peterskopf, 2. Aug. Der durch die anhaltende Trockenheit verursachte Schaden im Obstbau ist bis jetzt nur den Fachleuten bekannt. Nicht nur, daß vieles Spätobst zu keiner Reife kommt, sondern die Bäume, besonders das Steinobst, trocknen derartig aus, daß sehr viele, hauptsächlich jüngere Bäume eingehen. Schon lassen die Pfirsiche in den Höhenlagen, wo sie sonst sehr gut gedeihen, die Blätter hängen und nur noch acht Tage Trockenheit, so verdorren sie gänzlich. Pfirsiche wird es, was Spätsorten betrifft, kaum geben, es sei denn in tiefen Lagen und in Gärten. Die Zwetschgen sind nahezu abgefallen und glücklich schätzt sich der Obstzüchter, der nur die Bäume selbst rettet. Neuangelegte Beerenobststücke sind teilweise schon eingegangen und große Kapitalanlagen gingen verloren. Es ist den Obstzüchtern dringend zu raten, wo es irgendwie möglich ist, die jungen Bäume, auch die zwei- und dreijährigen, stark zu gießen. Hierdurch kann manches vielleicht noch gerettet werden. Gemüse kann nur in den Gärten und in der Nähe von Wasserlöchern gerettet werden. Zweifellos werden die Preise für Spätobst, Aepfel, Spätpfirsiche, Zwetschgen stark in die Höhe gehen. Birnen, deren Wurzeln tiefgründig in den Boden gehen, reifen gut aus. Die Pilze, Steinpilz und der sonst am Peterskopf gern wachsende Gelbschwamm sind überhaupt dieses Jahr nicht zu sehen.

* Bad Dürkheim, 2. Aug. Bei der furchtbaren Hitze kann es ein Glück genannt werden, daß die hiesige Wasserversorgung noch sehr gut im Stande ist. Der Wasserverbrauch ist zwar gegen sonst außergewöhnlich. Während normal 100 Liter im Tag auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet werden, kommen jetzt über 250 Liter in Betracht. In den Vorjahren war die Höchstverbrauchsziffer 150 Liter. Trefflich bewähren sich die Einrichtungen unserer Wasserversorgung, weil der Wasserstand jederzeit aufs genaueste beobachtet werden kann. Die Quellenschüttungen werden in allen Einzelheiten berechnet und ist bis jetzt kein Wassermangel zu befürchten.

* Bonn, 2. Aug. Die ungewöhnliche Hitze befördert augenscheinlich die Zahl der Sterbefälle. Während hier sonst durchschnittlich täglich 3—4 Todesfälle vorkommen, wurden am Montag auf dem Standesamt 18 und gestern 14 Sterbefälle angemeldet, die Hälfte davon Kinder.

* Nürnberg, 2. Aug. Von neun wegen Hitzschlags in das Distriktskrankenhaus in Uffenheim verbrachten Personen sind zwei gestorben.

Von Tag zu Tag.

— Schießende Diebe. Obrila, 2. Aug. In der Ansiedlung Romanowka wurden drei von den vier Dieben entdeckt, die gestern das Kontor für amerikanische Nähmaschinen ausgeraubt haben. Von Polizeibeamten umstellt, eröffneten sie ein Feuer, das die Schutzleute erwiderten. Ein Räuber erschoß sich, ein zweiter wurde getötet und der dritte verwundet. Der vierte ist verhaftet. Von dem geraubten Gelde wurden noch 900 Rubel aufgefunden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Charbin, 2. August. Das chinesische Kriegsministerium benachrichtigte den Generalgouverneur von Mukden, daß ab Herbst 1911 in der Mandschurei erstmalig probeweise nach deutschem Muster die neue Ordnung der Rekrutenausbildung in Anwendung kommt.

Gemeindewahlen in Baden.

):(Oberkirch, 2. Aug. Die Bürgerausschußwahlen brachten für die liberalen ein sehr erfreuliches Ergebnis. Es wurden gewählt: Liberale 27 (bisher 12), Zentrum 33 (bisher 48).

Das Eisenbahnunglück bei Jüterbogk.

* Jüterbogk, 3. Aug. Das Eisenbahnunglück, das sich gestern Nachmittag hier ereignete, hat insgesamt vier Tote gefordert: Lokomotivführer Gammert aus Leipzig, Packmeister Müller aus Bitterfeld, Zugführer Lange und Heizer Häpfner aus Leipzig; eine Dame hat Kopfwunden erlitten und ungefähr zehn Passagiere des Zuges kamen mit leichten Hautabschürfungen davon. Die Verhaftung des schuldigen Weichenstellers war bis 8 Uhr abends noch nicht erfolgt.

Sabotage.

w. Paris, 3. Aug. In der Nähe des Dorfes Gestel bei Lorrien wurden in der verflossenen Nacht sämtliche Signaldrähte zusammengebunden. Mehrere Züge erlitten dadurch erhebliche Verspätungen. Ein der Sabotage verdächtiger 16jähriger Bursche wurde festgenommen.

Die Fremdenlegion.

w. Paris, 3. Aug. Nach einem Bericht der Militärbehörde betrug die Zahl der Anwerbungen für die Fremdenlegion im vorigen Jahre 2118, also 279 weniger als im Jahre 1909. Es sei dies hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß den Rekrutierungsämtern der Auftrag erteilt wurde, Leute, die offensichtlich zu jung oder zu schwächlich seien, zurückzuweisen.

Die Flucht des Präsidenten Simon.

w. Port-au-Prince, 3. Aug. Präsident Simon flüchtete auf einen amerikanischen Schoner, worauf er sich an Bord eines haitinischen Kreuzers begab. Während der Flucht wurde ein Kammerdiener des Präsidenten getötet und die Tochter leicht verwundet. Ein Sicherheitskomitee bewacht die Stadt. Fremde Interessen befinden sich offenbar in Sicherheit. Von den fremden Kriegsschiffen landeten keine Mannschaften.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 3. Aug. In der letzten Zeit war gemeldet worden, daß ein Zentralbahnhof in Berlin geschaffen werden solle. Die „Bauwelt" ist in der Lage zu versichern, daß diese Meldung jeder Begründung entbehrt.

⊡ Berlin, 3. Aug. In großen Versammlungen nahm die Berliner Sozialdemokratie am Dienstag Stellung zu den bevorstehenden Parteitagen, nämlich zur Generalversammlung von Groß-Berlin, zur Provinzialkonferenz und zum Jenenser Parteitag.

Der Fall Kraatz.

⊡ Berlin, 3. August. Pfarrer Kraatz hatte gestern eine zweite Vernehmung vor dem Konsistorium zu bestehen. Diese wurde durch den Generalsuperintendenten D. Faber vorgenommen. Die Erörterung zerfiel in zwei Teile, deren zweiter vornehmlich theolog. Charakter trug, während der erste sich auf die bekannten Vorgänge erstreckte. Wie Pfarrer Kraatz selbst den Blättern mitteilt, sei die ganze Unterredung in zuvorkommendem und vornehmem Tone gehalten gewesen. Das beziehe sich auf die seelsorgerlichen Besprechungen. Auf die Frage des Geistlichen, ob seinem Strafantrag gegen die Offiziere stattgegeben sei, erwiderte der Generalsuperintendent, daß er ihm leider keine Auskunft geben könne, da er selber erst vor wenigen Tagen von einer Reise zurückgekehrt sei und die Akten nicht kenne. Das Militär erscheint am nächsten Sonntag nicht zum Gottesdienst zu Pfarrer Kraatz in der Charlottenburger Luisenkirche.

Ein Ringkampf mit tödlichem Ausgang.

⊡ Berlin, 3. August. Aus Magdeburg wird gemeldet: Auf dem Magdeburger Schützenfestplatz findet gegenwärtig ein Jahrmarkt statt. Unter anderem hat sich dort auch eine Ringkämpfer-Gesellschaft etabliert. Gestern Nachmittag richteten die Ringkämpfer an das Publikum die Aufforderung, sich mit ihnen im Ringkampf zu messen. Derjenige, der einen von den Ringkämpfern kunstgerecht zu Fall brächte, solle eine Belohnung erhalten. Als erster trat nun der Arbeiter Roder aus Magdeburg auf den Kampfplatz. Roder verfügt über große Kraft und es schien auch, als ob der gewerbsmäßige Ringkämpfer unterliegen würde. Plötzlich packte dieser den Arbeiter am Genick und umfaßte den Hals Roders mit dem Arm. Er wollte ihn dadurch zwingen, sich auf den Boden zu legen. Als der Arbeiter aber diesem Trick widerstand, suchte der Ringkämpfer den Kopf Roders immer mehr herumzudrehen. Plötzlich brach das Genick des Arbeiters und er stürzte tot zu Boden. Die Zuschauer, die dem Kampfe mit wachsender Erregung zugesehen hatten, bemächtigte sich einer Panik. Die Polizei schloß unverzüglich die Ringkämpferbude. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung ist eingeleitet.

Der Kampf um Marokko.

⊡ Berlin, 3. August. Aus Paris wird gemeldet: In Ermangelung von Tatsachen gibt sich die Pariser Presse über den Stand der Berliner Verhandlungen Vermutungen hin. Im Figaro taucht die Meldung auf, es sei unter anderem auch die Abtretung von Tahiti an Deutschland ins Auge gefaßt worden. Der Matin sagt, auch in Frankreich gebe es Imponderabilien, mit denen man rechnen müsse. Frankreich, das ohnehin durch eine Gebietsabtretung seit 40 Jahren verwundet sei, würde nicht zugeben, daß man ihm das Opfer einer Gebietsabtretung zumute, das es mit dem Blut seiner besten Söhne erworben habe. Der „Temps" erklärt, da Deutschland zu weitgehende Forderungen erhob, so solle Frankreich einfach die Verhandlungen abbrechen und die Einberufung einer Marokkokonferenz verlangen. Deutschland zerreiße den Algeciras-Vertrag und das Abkommen von 1909. Für Frankreich bestehe der Algeciras-Vertrag völlig zu Recht.

w. Paris, 3. Aug. Nach einer Blättermeldung aus Tanger hat der Kapitän des dort eingetroffenen französischen Dampfers „Marne", als er vor Larrasch vorbeifuhr, den Bauplatz der dortigen deutschen Hafenbaugesellschaft in Flammen stehen sehen. Die Feuersbrunst sei sehr heftig gewesen.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

△ Heddesheim, 29. Juli. Die Ernte ist beendet und der Landmann kann dieses Jahr mit dem Ertrag seiner Getreidefelder zufrieden sein. Mit dem Ausdrusch wurde schon begonnen, mehrere Dampfdreschmaschinen sind in Tätigkeit; besonders die Gerste wird gedroschen und gehandelt; wie man hört, werden 19—20 M. geboten pro Doppelzentner. Die große Hitze und die Trockenheit hat dem Futter, den Kartoffeln und dem Tabak bereits übel mitgespielt. Baldiger Regen wäre dringend nötig, sollen die Felder nicht völlig austrocknen und die Pflanzen verdorren. Auch in den Gärten ist Not, und die Pflanzungen mit Kohl, Bohnen etc. gehen trotz eifrigen Begießens sichtlich zurück. Die Hitze war aber auch schon tagweise ganz unerträglich, und haben die Gewitter gestern und am Mittwoch nur vorübergehend Kühlung gebracht. Das Naß leider ist fast ganz ausgeblieben. Hoffentlich wird uns der Monat August normales Wetter und den ersehnten Regen bringen.

Volkswirtschaft.

Isaria-Zählerwerke A.-G. in München.

Die Gesellschaft, welche im Herbst vorigen Jahres mit der A.-G. Brown, Boveri u. Cie. in Baden (Schweiz) die bekannte Vereinbarung getroffen hat, daß den Aktionären der Isariawerke der Umtausch ihrer Aktien gegen neu zu schaffende Aktien der Brown, Boveri u. Cie. freigestellt wurde, beantragt bei der am 5. September 1911 stattfindenden Generalversammlung zwecks Vermehrung der Betriebsmittel die Erhöhung des derzeit 1 000 000 M. betragenden Aktienkapitals um 600 000 M.; die neuen Aktien sollen den alten Aktionären zum Kurse von 135 Proz. einschließlich Spesen angeboten werden.

Ueber das am 31. März abgelaufene zweite Geschäftsjahr der Gesellschaft bemerkt der Bericht des Vorstandes, daß sich in demselben wie im vorhergehenden der, ziffernmäßig jedoch nicht angegebene, Umsatz in allen Abteilungen erhöht hat. Die Erhöhung sei indes nur möglich gewesen durch Eingehen auf die Konkurrenzpreise, die wiederum grundlos sehr stark zurückgegangen seien. Infolge dieser Erhöhung des Umsatzes und der Aufnahme neuer Artikel wurden die Fabrikgebäude in München und Schwenningen entsprechend erweitert. Der Bruttogewinn stieg von 963 099 M. auf 1 348 589 M., wozu noch 17 700 M. (i. V. 13 817 M.) Einnahmen an Miete etc. kommen. Generalunkosten erforderten 983 179 M. (663 629 M.). Nach Vornahme der von 62 265 M. auf 113 285 M. erhöhten Abschreibungen verbleibt einschließlich 30 581 M. (21 048 M.) Vortrag ein Reingewinn von 300 405 M. gegen 272 071 M. im Vorjahre. Es sollen daraus wieder 10 Proz. Dividende verteilt, 50 000 M. (32 491 M.) der Spezialreserve zugewiesen, 4000 M. (wie i. V.) für Talonsteuer und Gebührenäquivalent zurückgestellt, 27 120 M. (25 000 M.) zu Tantiemen an den Aufsichtsrat verwendet und 59 285 M. (30 581 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Dieselmotoren A.-G. in Liqu., Augsburg. Die Gesellschaft beruft auf den 6. September ihre letzte Generalversammlung, in der die sofortige Verteilung der restlichen Quote mit 9,4 Proz. = 94 Mark pro Aktie beschlossen werden soll. Nachdem 15 Prozent bereits ausbezahlt wurden, stellt sich der zur Ausschüttung kommende Gesamtbetrag auf 24,4 Proz. = 244 M.

Johannes Haag, Maschinen- und Röhrenfabrik A.-G. in Augsburg. In der Generalversammlung vom 2. August wurden alle Anträge genehmigt; es gelangt demnach eine Dividende von 8 Prozent = 80 M. zur Ausschüttung.

Passauer mechanische Papierfabrik a. d. Erlau in Passau. Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Reingewinn einschließlich Vortrag und nach 6976 M. (i. V. 7989 M.) Abschreibungen 9565 M. (24,870 M.), über dessen Verwendung Angaben nicht gemacht werden. Das Aktienkapital beträgt 263,700 M., die Hypothekenschuld 141,826 M. (158,705 M.)

Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 31. Juli 1911.

		(Mill. Mk.) gegen die Vorwoche.
Aktiva:		
Metall-Bestand	1 178 136 000 —	57 776 000
Darunter Gold	867 756 000 —	40 435 000
Reichs-Kassen-Scheine	56 793 000 —	4 425 000
Noten anderer Banken	11 738 000 —	25 505 000
Wechselbestand	951 045 000 —	14 477 000
Lombardvorlehen	85 038 000 +	38 584 000
Effektenbestand	2 496 000 —	19 364 000
Sonstige Aktiva	198 667 000 +	10 372 000
Passiva:		
Grundkapital	180 000 000	unverändert
Reservefonds	64 814 000	unverändert
Notenumlauf	1 646 916 000 +	92 886 000
Depositen	561 761 000 —	137 262 000
Sonstige Passiva	80 117 000 +	439 000

Die deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von Mk. 149 446 000 gegen eine steuerfreie Notenreserve von Mk. 380 338 000 am 22. Juli 1911 u. gegen eine steuerfreie Notenreserve von Mk. 15 286 000 am 30. Juli 1910.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Juli Mk. 5 501 542 200 abgerechnet.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 2. Aug. (The Baltic". (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: fest bei kleinem Angebot. Verkauft: 1 Teilladung Karachi Choice weiß per Aug.-Sept. zu 34/3, per 492 lbs. Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage. Verkauft: 1 Ladung Beßarabian full Outt. r. t. per September 24/3, per 492 lbs. 1 Teilladung Odessa full Outt. r. t. per September zu 26, per 492 lbs. Gerste schwimmend: fest bei kleinem Angebot, Preise 3 d höher. Verkauft: 1 Teilladung Black-Sea per August-September zu 21 per 400 lbs. f. a. Hafer schwimmend: ruhig, Käufer reserviert.

* Newyork, 2. Aug. Kaffee schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Abgaben für europäische Rechnung, unbefriedigende telegraphische Berichte aus Frankreich und auf Meldungen über große Brasilzufuhren. Schluß willig.

Baumwolle nachgebend auf Abgaben für fremde Rechnung, günstige Wetterberichte, Liquidationen, unbefriedigendes Lokogeschäft und Abgaben für New Orleanser Rechnung. Der Bureau-Bericht blieb ohne Einfluß, da man denselben als bereits eskomptiert betrachtete. Im ferneren Verkehr Tendenz befestigt auf Deckungen der Baissiers, Unterstützung der Wallstreetspekulation und auf a la Hausse lautende private Ernteberichte. Schluß stetig.

* Chicago, 2. Aug. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn des Verkehrs, angeregt durch anregende Kabelberichte und Deckungen der Baissiers, stetig, mit September ⅛ c. über der gestrigen amtlichen Schlußnotierung. Im weiteren Verlaufe gestaltete sich aber die Tendenz schwächer, da aus Argentinien bessere Ernteberichte einliefen und daraufhin Realisationen vorgenommen wurden. Abgaben der Kommissionshäuser sowie die Verneinung von Roßschäden in Kanada hatten späterhin einen weiteren Preisrückgang zur Folge, doch trat im ferneren Verkehr wieder eine Erholung ein, als aus Nord-Dakota unbefriedigende Ernteberichte bekannt wurden. Gegen Schluß wieder schwächer auf erhöhte Ernteschätzungen für Nordwesten und auf Ankündigung größerer Ankünfte. Schluß willig. Preise unverändert bis ⅛ c. niedriger.

Mais lag in Uebereinstimmung mit Weizen stetig, mit September unverändert; ermattete aber im späteren Verkehr auf Berichte über günstigere Wetterverhältnisse im Westen und unter dem Druck von Abgaben seitens der Kommissionshäuser. Späterhin kam wieder eine Besserung zum Durchbruch, veranlaßt durch einen a la Hausse lautenden Bericht des Statistikers Snow und auf die daraufhin erfolgten umfangreichen Deckungen. Der Umstand, daß die Statistik über die Vorräte berichtigt wurde, hatte eine weitere Kursbesserung zur Folge. Schluß fest, Preise ¾—½ c. höher.

* Newyork, 2. Aug. Produktenbörse. Weizen setzte in stetiger Haltung, mit September unverändert ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß willig, Preise ⅜—¼ c. niedriger.

Umsatz am Terminmarkte: 1 800 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß stetig.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 2. Aug. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 207¼ bz., Diskonto-Kommandit 188⅝ bz., Dresdner Bank 158¼ bz., Berliner Handelsgesellschaft 170½ bz., Mitteldeutsche Kreditbank 122,60 bz. G., Oesterr. Ung. Bank 140 bz. Staatsbahn 159¾ bz., Lombarden 23⅞ bz., Baltimore und Ohio 106⅞ bz., South Wesafrica 176¼ bz. Hamburg-Amerik. Paket 134½—⅝ bz. ult., 134,25 bz. cpt., Nordd. Lloyd 96⅛ bz. 3proz. Portugiesen 1. Ser. 66 bz. G., 3proz. Portugiesen 3. Ser. 68,20 bz. G. Brauerei Schöfferhof 108 bz. G., Scheideanstalt 790 bz., Höchster Farbwerk 549,25 bz. G., Fahrzeug Eisenach 162 bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetr. 260—259⅞ bz., Motoren Oberursel 130 bz., Kunstseide 115 bz. G., Siegen. Eisenkonstrukt. 195 bz. G., Brauerei Eichbaum 127,40 bz. G., Baugesellschaft u. Freytag 167,40 bz. G. (Rhein.-West. Kalkwerke sollten heute Mittag 182,50 bz. u. Br. notiert sein.) Elektr. Schuckert 168½, Elektr. Bergmann 240,20 bz. Trotz ruhigen Verkehrs war an der Abendbörse ein etwas festerer Grundton unverkennbar. Am Industrie-Aktienmarkte stiegen Voigt u. Häffner 2½ Prozent, Höchster Farbwerke 1¼ Prozent. Dagegen hatten Scheideanstalt 4 Prozent, Motoren Oberursel 1,80 Kursverlust aufzuweisen.

Pariser Produktenbörse.

	1	2.		1.	2
Hafer Aug.	20.30	19.95	Rüböl Aug.	68 —	67 ½
„ Sept.	19.80	19.75	„ Sept.	68 ¼	68 —
„ Sept.-Dez.	19.65	19.85	„ Sept.-Dez.	69 —	68 ¾
„ Nov.-Feb.	20.10	20.25	„ Jan.-April	70 ¼	70 —
Roggen Aug.	18.—	18.—	Spiritus Aug.	57 ¾	57 ¼
„ Sept.	18.—	18.—	„ Sept.	57 ¾	57 ¼
„ Sept.-Dez.	18.25	18.25	„ Sept.-Dez.	51 ¾	51 ½
„ Nov.-Feb.	18.25	18.25	„ Jan.-April	50 ¾	50 ½
Weizen Aug.	25.15	25.20	Leinöl Sept.-Dez.	90 ¼	90 ¼
„ Sept.	25.25	25.25	„ Jan.-April	82 ¼	82 —
„ Sept.-Dez	25.35	25.40	Rohzucker 88° loco	38 ¼	38 ½
„ Nov.-Feb.	25.60	25.70	Zucker Aug.	42 ½	41 ¾
Mehl Aug.	33.—	33.05	„ Sept.	42 —	41 ¾
„ Sept.	33.25	33.15	„ Okt.-Jan.	36 ½	36 —
„ Sept.-Dez.	33.25	33.15	„ Jan.-April	37 —	36 ¾
„ Nov.-Feb.	33.30	33.35	Talg	76 —	76 —

Effekten.

* Brüssel, 2. August. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	31.	27.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	583.—	595.—

Valparaiso, 1. August. Wechsel auf London 10 5/16.

Produkte.

New-York 2. August

Kurs vom	1.	2.	Kurs vom	1.	2.
Baumw. atl. Hafen	1.000	0.000	Schm. (Roh. u. Br.)	8.90	9.—
„ atl. Golfh.	1.000	2.000	Schmalz (Wilcox	8.90	9.—
„ im Innern	1.000	2.000	Talg prima City	6 ¼	6 ¼
„ Exp. u. Gr. B.	0.000	0.000	Zucker Mus Kon. de	4.11	4.11
„ Exp. n. Kont.	0.000	0.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	13 ¼	13 ¼
Baumwolle loko	12.50	12.50	do. August	11.42	11.31
do. August	12.15	12.09	do. Sept.	11.33	11.38
do. Sept.	11.11	11.14	do. Okt.	10.97	10.87
do. Okt.	10.94	10.97	do. Novbr	10.78	10.74
do. Nov.	10.93	10.92	do. Dezb.	10.73	10.65
do. Dezbr.	10.97	10.97	do. Januar	10.73	10.65
do. Jan.	10.91	10.92	do. Februar	10.73	10.64
do. Febr.	—.—	—.—	do. März	10.72	10.64
do. März	11.01	11.14	do. April	10.72	10.63
do. Juli	—.—	—.—	do. Mai	10.72	10.63
Baumw. i. New-Orl. loko	12 —	11 ¾	do. Juni	10.72	10.64
			do. Juli	10.73	10.64
do. per Aug.	11.67	11.65	Weiz. red. Wint. II.	95 —	94 ½
do. per Okt.	10.80	10.89	do. Aug.	— —	— —
Petrol. raf. Cases	8.75	8.75	do. Sept.	96 —	95 ⅝
do. stand. white.			do. Dez.	99 ⅛	99 ⅛
New York	7.25	7.25	Mais Sept.	— —	— —
Petrol. stand. whit. Philadelphia	7.25	7.25	do. Dez.	— —	— —
Peri.-Grd. Balanc	1.30	1.30	Mehl Sp. W. clears	3.80	3.80
Terpen. New-York	52 ½	52 ½	Getreidefrachtnach		
do. Savanah.	48 ¾	48 ¾	Liverpool	1 ¾	1 ¾
Schmalz W. steam	8.80	8.85	do. London	1 ¾	1 ¾
			do. Antwerp.	2 —	2 —
			do. Rotterdam	4 ¼	4 ¼

Chicago, 2. August. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	1.	2.	Kurs vom	1.	2
Weizen Aug.	88 ⅝	— —	Leinsaat Sept.	207 —	200 —
„ Sept.	90 ⅞	90 ⅞	Schmalz Sept.	8.62	8.75
„ Dez.	94 ¾	94 ¾	„ Dez.	8.67	8.87
Mais Aug.	— —	— —	„ Jan.	8.50	8.60
„ Sept.	63 ⅞	64 ⅝	Pork Sept.	17.35	17.42
„ Dez.	61 ¾	62 ¼	„ Okt.	—.—	—.—
Roggen loko	82 ½	83 —	„ Jan.	16.25	16.32
„ Aug.	— —	— —	Rippen Sept.	8.85	9.10
„ Sept.	— —	— —	„ Okt.	—.—	8.92
Hafer Sept.	43 ⅞	41 ¾	„ Jan.	8.30	8.37
„ Okt.	41 —	44 ½	Speck		
Leinsaat loco	207 —	200 —		8.75	8.75

Liverpool, 2. August (Schluß.)

Weizen roter Winter	stetig	1.	2.	Differenz
per Okt.		6/10¾	6/11	+ ¼
per Dez.		6/11¾	7 0	+ ¼
Mais	fest			
Bunter Amerika per	Sept.	5/5¾	5/6¼	+ ⅙
Ba Plata per	Okt.	5/6¾	5/7¼	+ ⅛

* Köln, 2. August. Rüböl in Posten von 5000 kg 65,50 Juli 64.50 B., 64.— G.

Eisen und Metalle.

London, 2. Aug. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 56.03.9 3 Mon. 56.16.3, Zinn fest, per Kassa 192.05, 3 Mon. 188.15, Blei spanisch, stetig, 14.—.0, englisch 14.07.6. Zink fest, gewöhnl. Marken 2[illegible].15.0, Spezial-Marken 26.05.

Glasgow, 2. Aug. Roheisen stetig. Middlesboroughs warrants, per Kassa 46/9 per Monat 47/ .

Amsterdam, 2. Aug. Banca-Zinn Tendenz: stetig, loco 113.½ Auktion 113½.

New-York, 28. Juli.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1212/1270	1217/1270
Zinn Straits	4190/4225	45 /4250
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonne	1475/15—	1475/15—
Stahl-Schienen Waggon frei öfl. Frbr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 1. August.

Sander „Schürmann S. 6" von Alsum, 13 500 Dz. Kohlen.
Gilles „Mannh. 22" von Straßburg, 200 Dz. Stückgut.
Werner „Fendel 58" von Rotterdam, 8000 Dz. Getreide u. Stückgut.
Verkuyl „Elisabeth" von Rotterdam, 4820 Dz. Getreide.
Weber „Fendel 15" von Rotterdam, 13 000 Dz. Getreide.
Rösler „Fendel 31" von St. Goar, 5000 Dz. Getreide u. Stückgut.
Kiel „Fendel 74" von Ruhrort, 10 300 Dz. Kohlen u. Stückgut.
Hewel „Fendel 32" von Antwerpen, 12 500 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 1. August.

Chr. Ebling „Badenia 42" von Antwerpen, 7000 Dz. Stückg. u. Getr.
Joh. Grünewald „Rob. de Gruyter" von Ruhrort, 12 125 Dz. Kohlen.
Peter Fendel „Rheinstrom" von Rotterdam, 11 250 Dz. Getr. u. Holz.
Jak. Rithoff „Pollux" von Duisburg, 8750 Dz. Kohlen.
Hch. Riel „Vereinig. 90" von Antwerpen, 9680 Dz. Stückg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 4.

Angekommen am 1. August.

C. de Bont „St. Maria" von Rotterdam, 2500 Dz. Getreide.
Hauß „Elsa Augusta" von Rotterdam, 8400 Dz. Getreide u. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 1. August.

Lerch „Justina" von Ruhrort, 8850 Dz. Kohlen.
Maier „Raab K. 18" von Ruhrort, 12 000 Dz. Kohlen.
Grotstollen „Theo" von Ruhrort, 3150 Dz. Kohlen.
Muno „Harpen 54" von Ruhrort, 10 000 Dz. Kohlen.
Beith „Harpen 53" von Ruhrort, 9700 Dz. Kohlen.
Nehren „Harpen 45" von Ruhrort, 7500 Dz. Kohlen.
Rodekirchen „Katharina" von Wesseling, 3900 Dz. Briketts.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 1. August.

Karl Schäfer „Katharina" von Amöneburg, 2440 Dz. Zement.
Jak. Damian „Ziegelwerke 9" von Speyer, 595 Dz. Backsteine.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 31. Juli.

E. Plängsken „Zufriedenheit" von Rotterdam, 6500 Dz. Holz u. Getr.
A. Kühnle „Karolina" von Duisburg, 3500 Dz. Stückgut.
Gg. Raab „Margaretha" von Ruhrort, 8400 Dz. Kohlen u. Koks.
2 Holzfloß angekommen.
1 Holzfloß abgegangen.

Hafenbezirk Rheinau.

Angekommen am 1. August.

H. Rheinders „Charlotte" von Duisburg, 8750 Dz. Kohlen.
J. Petri „Vineta" von Ruhrort, 10 520 Dz. Kohlen.
M. Mehlein „Rab Karcher 10" von Wesseling, 10 670 Dz. Braunkohlbrik.
G. Karbach „Graf Zeppelin" von Alsum, 10 000 Dz. Kohlen.
H. Grashoff „H. Stinnes 21" von Duisburg, 12 170 Dz. Kohlen.
H. Krüdberg „H. Stinnes 22" von Duisburg, 13 000 Dz. Kohlen.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,82	1.78	1,77	1,80	1,75	1,73	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,56	2,55	2,53	2,52	2 51	2,50	M. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,93	3,92	3,89	3 85	3,88	3.85	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,14	3,13	3,00	3,06	3,06	3,04	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,73	0,71	0,70	0,65	0,63		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub		1,73	1,70	1,69	1,65	1,60	2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,44	1,40	1,39	1,37	1,32		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,10	3,09	3,05	3,03	3,01	2,99	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,35	0.24	0,31	0,30	0,28	0,30	V. 7 Uhr

*) Windstill Heiter, + 15° C.

Wasserwärme des Rheins am 3. August: 20° R, 25° C
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Singer.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Aug.	Morg. 7[h]	759,4	19,4		NW 2		
2. „	Mittg. 2[h]	759,2	31,4		S 2		
2. „	Abds. 9[h]	759,7	24,4		still		
3. Aug.	Morg. 7[h]	759,8	19,7		still		

Höchste Temperatur den 2. August 32,6°
Tiefste „ vom 2./3. Aug. 17,6°

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Nachdruck verboten.)

6. Aug.: Bewölkt, teils heiter, normaler Strichregen.
7. Aug.: Wolkig mit Sonnenschein, abwechselnd windig.
8. Aug.: Heiter bei Wolkenzug, mäßig warm, windig.
9. Aug.: Veränderlich, kühler, schwül, Gewitterneigung.

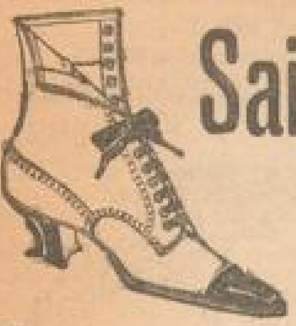
Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Bitter;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: J. V. Julius Weber.

KUNSTAUSSTELLUNG DARMSTADT 1911
Geöffnet täglich bis Mitte October.
SONDERAUSSTELLUNG: ENGLISCHE AQUARELLE.

Feldmann & Schneider ▫ Mannheim
T 6, 37. Fernsprecher 1973 Fabriken alkoholfreier Getränke und Haupt-Depot Natürl. Mineralwasser.
16956

Ein Stärkungs- und Kräftigungsmittel
das nie versagt und sehr billig ist. München, 1. 4. 09. Meine Frau nahm nach ihrer Entbindung jeden Tag von Ihrem „Biosin" und war durch dessen kräftigende Wirkung schon in 14 Tagen imstande, unsere 3 kleinen Kinder wieder allein zu versorgen, ja sie konnte sogar ohne Ermüden bis spät in die Nacht hinein nähen. Die Bekannten redeten sie an wegen ihres gesunden Aussehens und haben wir bei dieser Gelegenheit nicht versäumt, „Biosin" bestens zu empfehlen. In 2 Fällen wird es daraufhin auch schon getrunken. Hochachtend! J. Schieberer, Schriftsetzer, Aberlestraße 22 I. Unterschrift beglaubigt: Roth, Notar. Biosin ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken, Drogerien. Man frage seinen Arzt.

MARCHIVUM



Saison-Ausverkauf

in nachstehenden

Schuhwaren

zu billigen Preisen.

Art. 8184 **Braun Chevreaux-Damen-Halbschuhe,** Derbyschnitt, grosse Oesen Ausverkaufspreis Mk. **5.95**

Art. 7215 **Schwarze Herren-Hakenstiefel,** Lackkappen, Derbyschnitt, modern. Façon Ausverkaufspreis Mk. **5.95**

Art. 7429 **Braun Boxcalf-Herren-Hakenstiefel,** Goodyear-Welt, Zwischensohle, Derbyschnitt, Luxusausführung, amerik. Façon bisher Mk. **16.50** . . . Jetzt Ausverkaufspreis Mk. **12.50**

Art. 8244 **Braun Chevreaux-Herren-Hakenstiefel** ohne Aussennaht bisher Mk. **9.50** . . . . Jetzt Ausverkaufspreis Mk. **7.95**

Art. 6261 **Rote Leder-Damen-Pantoffel,** beliebter Hausschuh Ausverkaufspreis Mk. **1.58**

Art. 8225. Pressbox-Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt, modernes Façon bisher Mk. 7.50 Jetzt Ausverkaufspreis . . . Mk. **5 95**

Art. 8195. Braun Chevreaux-Damen-Schnürstiefel modernes Façon bisher Mk. 7.50 Jetzt Ausverkaufspreis . . . Mk. **5.95**

Art. 7439 Braun Chevreaux-Damen-Schnürstiefel Derbyschnitt, Good.-Welt Luxusausführung, bisher Mk. 14.50, jetzt Ausverkaufspreis **12.50**

Art. 7056. **Braun Chevreaux-Damen-Halbschuhe,** Goodyear-Welt, Luxusausführung bisher Mk **15.50** . . . . Jetzt Ausverkaufspreis Mk. **12.50**

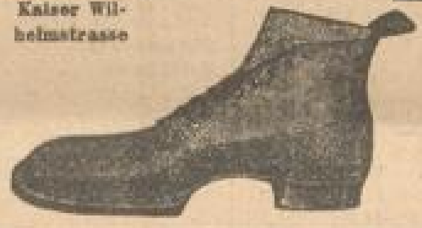
Ferner:

Ein Posten Einzelpaare in verschiedenen Schuhwaren
für Damen, Herren, Kinder und Mädchen
zu bedeutend reduzierten Preisen!
Bitte meine Schaufenster zu beachten!

R. Altschüler, Mannheim

P 7, 20 Heidelbergerstr. am Markt. R 1, 2|3 G 5, 14 Jungbuschstr. Neckarau Kaiser Wilhelmstrasse
Schwetz.-Str. 48 Mittelstr. 53

Grösstes und leistungsfähigstes
Schuhwaren-Haus Süddeutschlands.
Zentrale gegründet 1878.



34 eigene Geschäfte

Liederhalle Mannheim E. V.

Todes-Anzeige.

Unseren verehrl. Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr

Johannes Leonhardt

uns durch den Tod entrissen wurde.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund und begeisterten Anhänger des Gesanges, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag 4 Uhr statt und laden wir zu recht zahlreicher Beteiligung höflichst ein. 62281

Sammlung der Aktiven ³/₄ Uhr bei Mitglied Jakob, T 2, 15.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes

August Bercher

Zollassistent

für die ehrenvolle Begleitung seiner Herren Vorgesetzten und Kollegen, die zahlreichen Blumenspenden und Allen die mir mit Rat und Tat zur Seite standen, meinen herzlichen innigen Dank. 17246

Mannheim (Parkring 18), den 3. August 1911.

Mathilde Bercher, geb. Herrmann

Erste Verkäuferin

für Putz zum 1. September ges. 17251

Warenh. Kander,
G. m. b. H.

Sofortige Anstellung

Mk. 150.—

monatlich. Gehalt erhält Herr oder Dame, welche für erste Versicherungsgesellschaft (alle modernen Branchen) als

Beamte

tätig sein wollen. 11427

Nichtfachleute

(Herren auch Damen aller Berufe, welche sich der Branche widmen wollen) werden durch Gesellschaftsbeamten praktisch eingearbeitet und wird auch bereits während der Einarbeitungszeit bezahlt. Weitere Offerten unter **O 208 F M an Rudolf Mosse, Mannheim.**

Zwangsversteigerung.

Freitag, 4. August 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4. 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 7890

1 Fahrrad, 2 Schreibmasch. sowie sonstige Möbel u. Einrichtungsgegenstände versch. Art.

Darnach anschließend am Pfandorte:

1 Büfett und 1 Bücherschrank.

Mannheim, 3. August 1911.

Weber, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 7. August 1911 vormittags 11½ Uhr

werde ich im Börsenlokal hier, für Rechnung den es angeht, öffentlich gegen bare Zahlung versteigern: 62286

98 Sack Trockenschnitze 3890 kg.

Mannheim. 1. Aug. 1911.

Günther, Gerichtsvollzieher.

Mannheimer Turnerbund „Germania".

Unser 62288

Abendfest

im Waldparkrestaurant mußte auf **Samstag, den 12. August verschoben** werden.

Näheres durch die Vereinsorgane. **Der Turnrat.**

Bade-Einrichtungen,

neue u. gebrauchte mit Garantie tadellos, Ausführung zu billigsten Preisen.

E 7, 15a part.

Hch. Rhein.

Die Programm-Wanderung vom 6. August fällt wegen Richterhalten eines Sonderzuges aus und findet dafür am 20. August statt. 62298

D. FRENZ

Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 13 Planken.
Telephon 87.

Mk. 13000 —

auf **Ia. II. Hypothek** auf Anwesen im Innern der Stadt **sofort gesucht.** Off. unter **B. 2452 an D. Frenz, Mannheim.** 17244

Frdl. **möbl. Zimmer** in gesund. Lage von anständ. Frl. ges. Off. m. Preis u. T. 1513a. **D. Frenz, Mannheim.** 17245

Vermischtes

Für **sof. Stell.** aller Berufe enth. die Zeitsch ift **Deutscher Stellennachweis, Brühl bei Köln.** 7889

Kanarienvogel zugeflogen.

Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei 4219
Stritter, E 7, 1.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf.

Sehr gut erhaltener **Kohlen-Badeofen** aus Kupfer mit Sommer- u. Winterheizg., bis. Röhren für **Mk. 55.—,** sowie eine **Zinkbadewanne** für **Mk. 15.—** billig zu verkaufen.

Näh. **Meerfeldstr. 84**
62283 Installationsgeschäft.

Gut erhaltene

Friseur-Einrichtung

billig zu verkaufen.

W. Landes Söhne.

Lehrlings-Gesuche

Kaufm. Lehrling

gesucht von Engros-Geschäft per baldigst. — Offert. u. Nr. 6223 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen

Suche für meinen Sohn, welcher die Berechtigung zum Einj.-Freiw. Dienst hat, mit prima Zeugnissen

Lehrstelle

auf einem kaufm. Bureau. Ausl. Verkehr bevorz. Offert. unt. Nr. 62293 an die Exped.

Buchhalter

verh., 39 J. alt, mit der dopp. Buchf., Corresp., Mahn- und Klagewes., Kranl.- u. Inval. Kassenwes. u. Statistikaufst. ic. vertraut, sucht Lebens- i. Off. erb. u. F. B. 4224 an die Exp.

Bureau

U 1, 2 Bureau oder Laden (geeigne. als Kassenbureau oder dergl.) mit oder ohne Zimmer sof. o. sp. z. v. Näh. II. St. l. 24100

Kirchenstr. 9

Sehr schöne Wohnung Hochparterre, ger. Zimmer u. Zubehör ev. als **Bureau** sof. od. später zu vermieten.

Näheres daselbst im Bureau, Hinterhaus. 24123

Büro oder Lager

C 8, 6 zwei Part.-Zimmer, Keller im Hinterh. à 20 Mk. z. v. 24192
Näheres 1 Treppe B.

Zu vermieten

Querstrasse 14

2 Zim. u. Küche, umständh. **sofort** an ruh. Leute zu verm. 4144

Rheindammstraße 42, schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche bis 1. Oktober zu vermiet. 4170
Näh. ies zu erfragen 2. Stock.

Seckenheimerstr. 58

4. St., gegenüber d. Pestalozzischule, schöne 3-Zimmerwohn. sof. od. spät. zu vm. 24097

Uhlandstr. 13, 2 Zimmer und Küche sowie 1 Zimmer und Küche auf 1. Septbr. zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 24116

Schwetzingerstr. 44 parterre sehr schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** für 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 24121

Rosengartenstr. 16,

3 Treppen,

eleg. **Wohnung, 5 Zim.** mit Bad, Veranda u. Balk., Gas u. elektr. Einrichtung sowie allem sonst. Zubehör an ruh. Familie zu vermieten.

Näh. part. daselbst 23403

Rennershofstr. 25 III

schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon (Aussicht auf Rhein), Bad, Mansi 750 Mk. auf 1. Oktbr., evtl. früher zu verm. Näh. daselbst. 17194

4 L. Zimmer f. Herrn m. Bed. zu vermieten. Offerten unter Nr. 4222 an die Expedition.

2, 3, 4 und 5

Zimmerwohnungen

in einfach u. bess. Ausstattung in versch. Stadtgegend zu verm. Näh. Hausverm B 2, 9. Telefon 809. 23466

Ohne vis-a-vis.

Geräumige 4 Zim.-Wohnung, Bad, Mädchenzim., Gas und Elektrisch-Licht per 1. Oktober in ruhigem Hause zu verm.

Näheres **U 1. 20,** Bureau im Hof. 24058

VILLA zu vermieten.

Viktoriastraße 1/3 und 5 hochherrschaftliche Villa sofort oder später zu vermieten.

Näh. **Schimperstr. 27,** 2. St. od. **Telephon 1654.** [3017

Möbl. Zimmer

E 7, 2|3 part. ein schön möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 4094

J 4. 7|8 1 Tr. links schön möbl. Zimmer m. s. E. an nur besseren Herrn zu vermieten. 4193

K 2, 8 2 Tr. n. d. Friedrichsbr. hübsch möbl. Zimmer per sofort zu verm. 4161

L 4, 9 1 Tr. rechts schön möbl. **Balkonzimmer** sof. billig zu verm. ev. mit guter Pens. 4234

R 7, 38 Möbl. Partzimmer sof. zu verm. 4093

Nähe Bahnh. Gr. Merzelstr. 5

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 4112

Parkring 2a part., Gut möbl. Zim. auf 1. Sept. zu verm. 4109

Werderstraße 10, 2 Tr. gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 4169

Mittag- u. Abendtisch

R 1, 16 3 Treppen. **Privatpension.** Gut. Mittags- u. Abendtisch für bessere Herrn. Preis M. 36 p. Mon. 4026

In feiner **Privatpension** können einige Herren a. Mittag- u. Abendtisch teilnehm. 62203
Bismarckstr. L 14, 18, IV.

Pr.-Pens. Stein, D 3, 13.

Vorzügl. Mittagessen 60 u. 80 Pfg., auch engl. Tischzeit. Reicher Wechsel der Speisenkarte. Saubere Bedienung. Beste Empfehle.

Pr.-Pens. Stein, D 3, 13.

3914

Ceres

ist bekannt durch seinen guten Beget. Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement geöffnet zu jeder Tageszeit.

Restaurant Ceres
C 1. 3, eine Treppe.
24068

Wir verlieren

zu leicht im Behagen des Tages das Gefühl dafür, daß unser Körper in seiner gewöhnlichen Lebenstätigkeit ein Schauplatz ständiger harter Kämpfe ist. Der Feind sind die kleinsten, unsichtbaren und darum besonders gefährlichen Lebewesen, die Mikroben, und die Waffe des Organismus in diesem Kampfe ist das Blut, insbesondere seine wirksamen Bestandteile, die Blutkörperchen.

Milliarden

davon bleiben täglich auf der Walstatt und schneller Ersatz tut not, um den Körper im Kampfe gerüstet zu erhalten.

Reichardt

Haemoglobin-Präparate, die auch mit Lecithinzusatz hergestellt werden, sind durch ihren hohen Haemoglobingehalt und ihren Wohlgeschmack als Blutbildner besonders geeignet. In fortwährend steigendem Umfange erwerben sie sich nicht nur die Gunst des Publikums, sondern auch die Anerkennung der Aerztewelt. Reichardt-Kakao und -Schokolade sind besonders geeignet, die Kur wirksam zu unterstützen. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in eigenen Fabrik-Filialen, in

Mannheim: Planken P 4 Nr. 15.
Fernsprecher 1362.
Neckarstrasse R 1 Nr. 7.
Fernsprecher 1362.

16570

Stellen finden

Fleißiger junger Mann mit guten Zeugnissen findet sof. Stelle als **Ausläufer.** Vorzustellen zwischen 8—12 Uhr.
62287 **Färberei Kramer.**

Tüchtige

Maschinenschlosser

die bereits auf Schnitte gearbeitet haben, werden für dauernde Beschäftigung von einer Fabrik im Kreise Gelnhausen sofort gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 62290 an die Exp.

Jüng. Beamter

für das Direktionsbüro einer hies. Versicherungsgesellschaft zu baldigem Eintritt gesucht. Sicheres Rechnen Stenographie sowie Uebung auf der Schreibmaschine Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 62299 a. d. Exped. ds. Bl.

Tüchtiger, nüchterner **Heizer** für Heißdampf-Lokomobile p. sof. ges.

Fasig & Hahn
Kisten-Fabrik
Mannheim-Neckarau
62300 Altripperstr. 40—44

Koch gesucht
Hotel Gutenberg, Heidelberg.

Jg. Hausbursche gesucht
Hotel Gutenberg, Heidelberg.
62284

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen jung. Mann, Sohn achtbarer Eltern, als 62291

Bürodiener.

Schriftliche Offerten an **Rheinische Schuckert-Gesellschaft Mannheim** Karl Ludwigstraße 28/30.

Branchekundg. **Verkäuferin** sofortiger Eintritt, gesucht.
4214 **J. Scheufele**
Drogen, Mat., Farb- und Colonialwaren, F 5, 15

Tüchtig. **Mädchen** gesucht
4218 G 7. 29. 3. St.

Junges, intelligentes

Mädchen

mit guten Zeugnissen für die Expedition gesucht. Off. er eten
Färberei Kramer.

Ordentl. jüngeres

Mädchen

aus guter Familie zum Einwiegen Abfüllen, Etikettieren etc. gesucht. 62294

Hofdrogerie O 4, 3.

Erfolgreichste Stellenvermittlung. Viele Anerkennungen v. Prinzipalen und Angestellten.
73,000 Stellen
die jetzt besetzt. Kostenfrei für Mitglieder und Firmen. — Prospekte kostenlos.
Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

11313

Suche bis 15. August oder 1. Septbr. ein 62292

tüchtiges Mädchen.

L 4, 5 1 Treppe.

Tücht. Verkäuferin für Schokoladen sof. ges. Off. u. Nr. 4225 an die Exp. ds. Bl.

Tücht., kautionsfäh. Fräulein mit guten Zeugnissen für den Laden sofort gesucht.
Offerten mit Bild an 62296
Färberei Kramer

Köchin gesucht

monatl. 60 M., Kost u. Logis
Hotel Gutenberg, Heidelberg.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir
Fräcke.
Engelhorn & Sturm
O 5, 4a.

56896

Prinz Wilhelmstr. 14 1 Tr. Elegant 6 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. bis 1. Oktober auch evt. sofort z. vermieten. (23871

XII. Pfälz. Lotterie

1. Ser. z. Hebd. Pferdezuchtete.

Lose à 1 Mark

nur **30000**

900 Gew. i. W. v. **14000**

Wert der Haupt-Gewinne Mk. **8000**

Sonstige Gewinne **6000**

Bar Geld

a. Ausgabe d. Verlosungsbestimmungen

Ziehung 25. Aug. 1911

General-Agentur
Peter Rixius
in Ludwigshafen a. Rh.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste nach auswärts 30 Pf. extra) empfehlen
In Mannheim: **E. Herzberger, Adr. Schmitt, Aug. Schmitt, C. Struvé, Exp. d. Tageblattes.**
In Heddesheim: **J. F. Lang, Sohn.** 1728

Unterricht

Stud. phil. (Oberl.) ... best. Zeugn. übern. Privatunterr. u. Vorbereit. Näh. i. d. Exp. 4073

Mittelschullehrer

ert. gr. Unterr. in all. Gymn.- u. Realfächern Nachhilfe f. zurückgebliebene Schüler. Preis pr. Std. 2 Mk Vorbereitungsunterr. zur Aufn. a. Gymn. u. Realschul. Ferienkursus. Offt. u. 4057 an d. Exped. d. Bl.

Heirat

Wer heiratet hübsch. 20jähr. alleinst. Waise m. 400 000 Mk Vermögen? Nur ernste, nicht anonyme Anträge von Herren, wenn auch ohne Verm., erb. **Fides Berlin 18.**

Gutsit. Herr, 40 J., sucht Bekanntschaft mit Dame von stattlicher Figur, zw. späterer **Heirat.** Offerten unt. 4190 an die Expedition d. Bl. erb.

Geldverkehr

II. Hypothek Mk. 20 000 auf sehr gutes Haus suche sof. Dir. Off. u. Nr. 62276 a. d. Exp.

Hypotheken-Gesuch

an 2. Stelle in sehr guter Stadtlage von 15—20 000 Mk. auf sofort oder später von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unter Nr 62280 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht

einem Beamten 2500 M. gegen Verzinsung. Selbstg. erwünscht. Off. u. Nr. 4208 a. d. Exp.

Ankauf

Zu kaufen gesucht,

ein gebrauchter, jedoch nur gut erhaltener

Benzin-Motor

oder

Petroleum-Motor

circa 3—5 Pferdekräfte. Schriftl. Offert. mit Angabe von Preis, Fabrikat und wielange im Betrieb, erbeten an 62271

J. Daut, Wollwaren, F 1, 4.

Ein noch gut erhaltenes **Geschäftszweirad** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 4194 a. d. Exp.

Liegenschaften

Haus mit gehend. **Colonialwaren u. Viktualiengeschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 62012 an die Expedition.

Kleines Haus, in mitten der Stadt, geeignet für Althändler oder Milchgeschäft, wegen Todesfall sehr billig zu verkaufen. Offerten unter 4191 an die Expedition d. Bl.

Kleineres Haus m. Werkstätte in d. Schwetzingervorstadt zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3186 an die Expedition d. Bl.

Im Mittelpunkt der Stadt Ludwigshafen, 4 Min. vom Bahnhof und Postamt, am Eck zweier verkehrsr. Straßen ist ein solid und modern gebautes, zweistöckiges

Wohnhaus

mit 2 gr. schön. Wohnungen zu 5-6 Zimmern und reichl. Zubehör, mit großem Nebengebäude in dem seither ein Engros-Geschäft betrieben wurde, das ganze an drei Straßen grenzend, u. günst. Zahlungsbedingungen weg. Wegzugs zu verkaufen — Offerten u. J. E. Nr. 61508 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Jüngerer

Stenotypist

zum Eintritt per 1. Sept. für bedeutend. Unternehmen am Platze gesucht.

Offert. unter Beifügung von Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Nr. 62254 an die Expedition ds Blattes.

Reinliche Frau

zum Büroreinigen sof. gesucht. Zu erfrag. in der Exp. 4209

Gewandte

Stenotypistin

per sofort gesucht.

Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unt. Nr. 62275 an die Expedition ds. Bl.

Ein aus der Schule entlass. **Mädchen** für leichte Hausarb. tagsüber für sofort gesucht. 4183 Näh. zu erfr. in der Expedition.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling

gewissenhaft, pünktlich und willig für Kurzwaren en gros gesucht. Offerten unt. 62278 an die Exped. d Bl.

Lehrling

gesucht mit guter Handschrift.
Cahn & Mayer,
Eichelsheimerstraße.
62253 Cigarrenfabrik.

Lehrling

aus guter Familie für Möbelgeschäft gegen Vergütung per sofort gesucht.
Schriftlich: Offerten unter Nr. 62273 an die Expedition.

Nur Donnerstag, Freitag, Samstag

Jamaica-Bananen

1 Pfund **25** Pfg. 17237

Herm. Schmoller & Co

In der Sommerfrische

auf Touren, auf der Reise und bei Picknicks gibt es für Jung und Alt keine gesündere, leckere, erfrischendere und zugleich sehr nahrhafte Mahlzeit als

Dr. Kellogg's geröstete Kornflocken.

Bequeme Zubereitung, köstlicher Geschmack. Willkommen in jeder Familie. Ueberall erhältlich in Paketen zu Mk. 1.35.

Generalvertrieb für Deutschland:
C. A. Herrmann, Stuttgart.

7888

Gratis

übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren,
Besuch und Kostenvoranschlag ohne Obligo.
Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden nur Teilerfolg hatten oder nutzlos waren. 7917
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. **Franz Münch,** Mannheim
C 2, 4 Telephon 4258 **C 2, 4**
Größte u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Wissenschaftlicher Leiter:
Dr. Acker, Chemiker, **Karlsruhe.**
Strengste Verschwiegenheit.
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Meine jetzigen Geschäftsräume
sind vom 1. Aug. cr. ab anderweitig zu vermieten.
A. Wihler, Tapeten **O 3, 4a** 16833

Papagei

mit Käfig und Ständer preiswert zu verkaufen. 4203
Ludwigshafen Prinzstr. 50 2. St.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte
für **Reparatur, Aufpolieren** und **Wichsen** von **Möbel** und **Pianos.** 17011
T 6, 10 (Werkstatt.) — **Telephon 4451.**

Verloren

Gold. Halskette mit Rubinen

von Luisenring über Breitestraße bis zum Strohmarkt am Freitag abend verloren. Gegen Belohnung gefl. abzugeben in der Expedition ds. Blattes. 3985

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

Karl Pfund Nachf.
(Inhaber: **Karl Srba**)
Büchsenmachermeister,
Waffen-, Patronen- u. Munitionshandlung
P 4, 1 Planken Tel. 2262.

Lager mod. Jagdgewehre, Pirsch- u. Scheibenbüchsen, Revolver Ia. Qualit.
Automatische Waffen, Jagdartikel.
Anfertigung neuer Gewehre und Reparaturen schnell, sauber u. billigst.
— Preisliste gratis. — 16502
Niederlage der Gewehrfabrik **Sauer & Sohn.**

Apfelwein

prima Qualität, ungezuckert, glanzhell in Fässern von 40 Liter an **26** Pfg. (Fässer leihweise) in Literflaschen von 20 Ltr. an **30** Pfg. (nur gegen Flaschenpfand) 14784
Wirte und Wiederverkäufer Preisermäßigung. Frei ins Haus.
I. Großapfelweinkelterei „Palatina"
Gebrüder Weil, Mannheim Telephon 2253.

Wichtig für Möbelkäufer!

Am vorteilhaftesten kauft man **Wohnungs-Einrichtungen ohne jeden Zwischenhandel:** Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer in Eichen, romanisch, barock, flämisch und modernem Stil einschl. Küche u. Polstermöbel zu 900, 1200 1800 Mk. und höher; auch Einrichtungen nach gegebenen Entwürfen werden angefertigt. Nur erstklassiges Fabrikat unter Garantie. Prima Referenzen. Franko Lieferung. 7863
Möbelfabrik Aglasterhausen bei Neckarelz Gegründet 1883.

Rollläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 15914
Wohnung **U 4, 4** **Hch. Weide.** Werkstatt **P 6, 11.**
Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 3450.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 983

Kaufmann gesucht,

erfahren und selbständig, für leitende Stellung, von einem größeren Fabrikgeschäft. Es wird nur auf eine intelligente, routinierte Kraft reflektiert, welche in allen kaufmännischen Arbeiten, Stenographie etc. durchaus bewandert ist und deutsch, englisch und französisch korrespondieren kann. Posten p. 1. Oktober oder früher zu beziehen.

Off. m. Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **U 990** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 7875

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Bordeaux-Wein-Haus, mit Zweiggeschäft in Deutschland, sucht 11416

tüchtige Vertreter für Händler und Privatkundschaft.

Offerten sub **K. H. 4697** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorka von Anny Wothe.
Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

44) **Fortsetzung.**

Sie hob Simoneta sanft auf, strich ihr über das lose herabwallende Haar, über dem Simoneta heute weder Volant noch Schleier trug, und entgegnete so ruhig als möglich:

„Von wem sprichst Du, Kind? Wer ist in Gefahr? Wie kamst Du denn hierher?"

Simoneta strich sich mit der braunen Hand das wirre Haar aus der heißen Stirn. „Er, der Herr," sagte sie im leisen Flüsterton, „hat mir ja verboten, in das „castell de ses roses" ohne seine Erlaubnis zu kommen," und aufschluchzend fügte sie hinzu, während unter den gesenkten Wimpern eine schwere Träne ihr langsam über die Wange glitt. „Da dachte ich an Euch, Madonna, die Ihr so gut und mild seid und daher kommt, wo auch seine Heimat ist, und in meiner Herzensangst trieb es mich zu Euch. Man sagte mir im Schlosse, als ich nach Euch fragte, daß Ihr in der Kapelle seid und ich lief hierher. Ihr müßt ihn warnen, Madonna, er darf nicht Antionio und dem anderen in die Hände fallen, er darf nicht!"

„Ruhig, ruhig, Kind. Sprichst Du von Don y Cole? Wer könnte ihm ein Leid antun?"

Mare bemühte sich vergebens, ihrer Stimme Festigkeit zu geben, sie war selbst zu sehr durch Simonetas Wesen und ihre zur Schau getragene Angst erschreckt.

„Mein Pflegebruder Antionio haßt Don y Cole," flüsterte Simoneta geheimnisvoll dicht an Mares Ohr. „Er sinnt fortgesetzt, wie er ihn verderben kann. Er haßt ihn —" fuhr das Mädchen stockend fort, ein süßes Erröten auf dem zarten Gesichtchen, „weil Don y Cole gut zu mir ist, ach, so gut! Simoneta hat nie jemand gehabt, der gut zu ihr war, höchstens der Vater. Aber der durfte es nur dann sein, wenn es die Madonna nicht sah, denn Mutter Catilineta ist böse." Einen Augenblick zögerte Simoneta noch, dann schloß sie, tief aufseufzend: „Und nun ist ein fremder, böser Mann in unser Haus gekommen — nein, ob er böse ist, weiß ich eigentlich nicht — und der sucht Don y Cole. Tagelang zieht er als Dudelsack-Pfeifer durch das Land, und überall fragt er nach Don y Cole: Wie lange er hier ist, woher er kam, wann und ob er ausgeht, ob er Freunde hat, ob er Briefe erhält, und tausend Sachen mehr!"

„Aber das ist doch nichts Schlimmes, Simoneta," beruhigte sie Mare.

Die Kleine aber ballte die braune Faust, und ihre schwarzen Augen flammten in einem eigenen Licht.

„Antionio ist schlecht," stieß sie zwischen den kleinen, weißen Zähnen hervor, „ganz schlecht. Ich hörte, wie er zu dem Fremden sagte, der Don y Cole verfolgt:

„Nur Geduld Herr, ich liefere Euch den Kerl, der immer so stolz und vornehm tut, so sicher in die Hände, daß er weder vornoch rückwärts kann, trotzdem der Verwalter so schlau ist, daß ihm so leicht niemand begegnet. Ich selber habe nur den einen Wunsch, daß der Kerl aus Mallorka verschwindet, und was ich tun kann, daß es bald gelingt, das soll gewiß geschehen. Mir ist er hier noch mehr im Wege als Euch!"

„Dein Pflegebruder liebt Dich, Simoneta?" fragte Mare.

„Ja, Madonna, er begehrt mich zur Frau."

„Und Du willst nicht die seine werden?"

Simoneta senkte verwirrt das dunkle Köpfchen. „Ich kann ihn nicht mehr lieb haben," — stieß sie hervor, „weil" . . .

Jäh brach sie ab und ihre schwarzen Sammetaugen irrten bittend zu Mare auf.

„Du brauchst mir nichts zu sagen, Simoneta," beruhigte sie Mare, die bebenden Finger des Kindes sanft in ihre Hände nehmend, „aber nun sprich schnell, was soll ich Jamos y Cole sagen, welche Gefahr kann ihm drohen?"

„Der Fremde", flüsterte Simoneta mit heißen Wangen, „ist vor ein paar Tagen nach Algalda abgereist. Er hatte es selbst dem Vater und den Knechten erzählt, und ich habe es auch geglaubt, und war schon so froh. Aber er hat gelogen, der fremde Mann. Im Geistertal haust er. Ich bemerkte gestern, daß Antionio mit einem Korb, in dem er Brot und Fleisch geborgen, heimlich aus unserer Casa schlich. Vorsichtig folgte ich ihm, ohne daß er mich sah. Wie erschrak ich, als er dem Geistertal zustrebte.

Aber ich tröstete mich, denn ich glaubte, am Ende ging er doch zum Frater Tamadeus, ihm Lebensmittel zu bringen, obwohl ich das sonst immer allein tue. Nicht weit von dem Felseneingang zur Einsiedelei blieb er stehen, sah sich forschend um, und als er niemand gewahrte, ich hatte mich schnell im Gebüsch verborgen, ging er auf der anderen Seite plötzlich in einen engen Felsenspalt hinein, dessen wildes Gerank sich hinter ihm schloß. Vorsichtig kroch ich näher. Ich wagte kaum zu atmen, und da sah ich denn, als ich das Gezweig behutsam zurückbog, in eine ganz kleine, niedere Höhle, in der einige Decken lagen und ein Licht brannte. Beim Schein dieses Lichtes sah ich deutlich das Antlitz des Fremden. Was er mit Antionio sprach, konnte ich nicht verstehen, aber es mag nichts Gutes gewesen sein, denn ihr Lachen klang unheimlich, und mir schauerte das Herz.

Vorsichtig kroch ich zurück. Die halbe Nacht habe ich vor dem Schlosse gewartet, in der Hoffnung, Jamos y Cole zu treffen, um ihn warnen zu können. Er darf das Geistertal nicht betreten, denn der Fremde lauert ihm dort auf. Aber ich wartete vergebens. Ganz erschöpft langte ich in später Nachtstunde in Valldemosa an, der Vater hat mich geschlagen," schloß Simoneta wild aufschluchzend, „weil ich wieder nicht zur Nacht heimkam. Heimlich stahl ich mich fort, um Don y Cole zu warnen, aber ich fand ihn nicht. Aber Ihr, Madonna, Ihr seid so gut, nicht wahr, Ihr werdet ihm sagen, die arme Simoneta bittet, daß er sein teures Leben rettet vor dem bösen Mann, der heimlich im Geistertal auf ihn wartet. Nicht wahr, Ihr werdet Don y Cole helfen?"

Mares Herz begann unruhig zu klopfen, aber sie lächelte doch beschwichtigend dem Kinde zu, und sagte, ihre weiße Hand zärtlich auf das dunkelhaarige Haupt der Kleinen legend:

„Habe Dank, Simoneta, für Deine Sorge und Treue. Ich will, was Du mir anvertrautest, gewiß traulich ausrichten. Aber Du brauchst keine Angst um Don y Cole zu haben. Er ist stark und klug. Du hast ihn wohl sehr lieb, daß Du Dich so um ihn sorgst?"

Tiefe Glut bedeckte plötzlich Mares Antlitz.

War es nicht schlecht von ihr, das braune Kind zu erforschen? War es nur Teilnahme an deren Geschick oder fragte sie, weil ihr Herz so brennend nach Gewißheit verlangte?

Simonetas schwarze Sammetaugen strahlten auf. Sie hoben sich dann mit einem weltfernen Leuchten zu dem geschmückten Marienbilde empor. Die gefalteten Hände preßte Simoneta fest gegen die klopfende Brust, und ein erschütternder Klang war in der Stimme, als sie leise, ein wehes Lächeln um den Mund, wie im Flüstern sprach:

„Wie den gütigen Heiland, so liebe ich ihn, Don y Cole. Er ahnt nichts, er weiß nichts von dieser Liebe, Madonna, denn Simoneta ist arm. Sie hat nichts zu geben als ihr Herz, das noch nie jemand lieb gehabt.

Noch nie hat einer zu Simoneta so gut gesprochen wie Don y Cole, höchstens der fromme Klausner aus dem Geistertal, aber Don y Cole, Madonna, der spricht doch noch anders!

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Unterricht

Institut und Pensionat Sigmund
Staatl. konzess. Höhere Lehranstalt A 1, 9 Mannheim Tel. 4742. Besteht seit 1894. Sexta bis Prima aller Klassen. 1905–1910 bestanden 136, im Schulj. 1909/10 allein 20 Schüler d. Einj.-Freiw.-, Primaner-, Maturitäts- u. a. Examen u. i. laufd. Schulj. bis 25. März der. 10 Schüler d. Ein.-Freiw.-, Primaner- u. Mittelschulprüfungen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Ref. gratis d. den Direktor H. Sigmund. 58893

Gründliche
Nachhilfe
in französ. und englischer Sprache erteilt gebild. Ausländerin. 60596 Sch. Lanzstraße 5 3 Tr. r. Sprechst. 10—11 Uhr vorm.

Nachhilfeunterricht.
Während der Ferien erteilt erfahrener Lehrer gewissenhafte Nachhilfe in Sprachen und Mathematik und bereitet Schüler u. Schülerinnen für die Aufnahmeprüfungen in Mittelschulen vor. Beste Referenz. Gefl. Off. u. „Nachhilfe" Nr. 61781 a. d. Exp. d. Bl.

Vermischtes

Kaufmann i. in d. Abendstund. Nebenbeschäft. im Führen v. Büchern sc. Offerten unter P. K. 470 an die Exped.

Jalousien u. Rolläden
werden billigst repariert. 61918 Minnig, H 4, 24.

Suche Pfandschein über gute goldene Damenuhrkette. — Offerten unter Nr. 3972 an die Expedition dieses Blattes.

Umbauten und Maurerarbeiten
aller Art besorgt schnell u. billig L. Groß, Maurergeschäft Friedrichsplatz 14, 1 Tr. Postkarte genügt. 61964

Im Aufpolieren
Beizen, Wichsen, Umfärben von Möbeln, sowie in allen vorkommenden Reparaturen empfiehlt sich 61889
Ernst Zimmermann
Langstraße Nr. 10. Postkarte genügt.

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10, part.
Kopfwaschen 30 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat
Vor- u. rückwärts-Waschungen m. Teer u. Kamill.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid. schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel.
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse 15. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548.

Junges Ehepaar sucht Nebenerwerb durch schriftliche Arbeiten (Adressenschreiben usw.) Offerten unt. Nr. 4090 an die Exped. ds. Bl.

Kinderl. Ehepaar auf d. Lande nimmt Kind in g. Pflege. Näh. Neckarvorlandstr. 15p. 4074

Fräulein k. d. Kochen gründl. erlernen im kl. Privatpens. 62308 Bismarckpl. 5 hochp.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich außer dem Haus. N. Uhl. T 1, 15, III.

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Flaschen ℳ 1.80 frei ins Haus. 58060 S 6, 17 Tel. 2911.

Türen, Haustüren, Gladabschlüsse sc vorrätig. Herm. Schmitt & Co., Kepplerstr. 42. 54235

Elektr. Lampen
billig. P. Bucher, L 6, 11. 60235

Aquarien u. Goldfische
billigst. [61288] C 4, 7.

Garantiert naturreinen
Tannenhonig
versendet die Postbüchse (9 Pfund netto) franko inkl. Büchse zu Mk. 10.50. Größere Posten billiger. J. Knecht, Calw, Schwarzwald, Vors. des Bez.-Bienenzucht-Vereins Calw. 62111

Wanzen,
Flöhe, Schwaben etc.
rotten Sie samt Brut radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", à Flasche 60 Pfennig aus der
Drogerie Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, Kurfürstenhaus Telephon 2758. 60428

Natura-Nährsalzkaffee
ist ein Elitegetränk für hygienisch Aufgeklärte, per Pfd. M. —.45, —.65, 1.—
Alleinverkauf:
Markt-Drogerie
R. Doppelmayr
F 2, 9a. Teleph. 4668. 57962

Photograph. Artikel
Platten, Films
Postkarten, Papier
Herstellung sämtlicher Spezial-Lösungen.
Drogerie z. Waldhorn
D 3, 1 Tel. 2295 D 3, 1

Damen wenden sich zwecks Geheimentbindung an verheirat. Frauenarzt in franz. Grenzstadt, stets Rat u. Hilfe. Strengste Diskretion. Arzt spricht Deutsch. Briefe unter Nr. 1760 befördert die Exped. ds. Blattes.

Ankauf

Kaufe Möbel und Betten
ganze Einrichtg. zu höchst. Preisen. 61348 Frau Becherer T 6, 7.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 52659 Frau Hebel F 5, 11.

Kaufe jede Art Möbel und Betten. Zahle hohe Preise. Hanschel, S 5, 4a, Hof. 43500

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen und Metalle Gummi und gebrauchte Flaschen kauft August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Telephon 2189.

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt 57037 Brym, G 4, 13.

Gebrauchter, aber gut erhaltener Wirtschaftsherd zu kaufen gesucht. — Offerten u. Nr. 3971 an die Expedition ds. Blattes

Wegen dringendem Bedarf
zahle für Herrenanzüge, 5—30 Mk., Damenkleider u. Möbel, kaufe Schuhe u. Stiefel, wie auch Lumpen, p. Kilo bis 8 Pfg., Eisen, Zink, Zinn, Messing, Papier, Flaschen und Verschiedenes Hochachtungsvoll
B. Schwarz,
Schwetzingerstraße 55. Telephon 4761.

Zahle hohe Preise f. Möbel, Bett., g. Einricht., komme sof. 59087 Birnbaum, K 3, 21.

Zahle höchste Preise
für g. Möbel, Kleider, Schuhe, Pfandscheine. Böhles, H 4, 4. 57416

Bücher, einzelne und ganze Bibliotheken kauft 61665
Herter's Antiquariat
gegenüber der Ingenieurschule.

Stellen suchen

Schwachstrommonteur
sucht Stellung in Fabrik oder sonst größ. Geschäft. Offt. u. 3891 an die Expedition d. Bl.

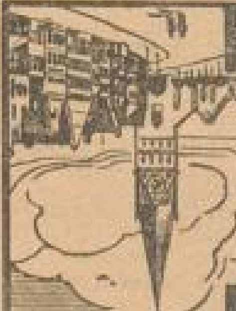
Chauffeur-Monteur
30 J. alt, sich. zuverläss. Fahrer, gelernter Mechaniker, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung per 1. Sept. Offert. unter Nr. 4059 an die Exped. ds. Bl.

Kochfräulein
in feine Privat-Pension z. sofort gesucht. Kaiserring 24, part. 61817

Tüchtiger
Techniker
verh., im Hoch- und Tiefbau, sowie Lohnwesen erfahren, sucht dauernde Stellung als Bauführer oder Techniker. Gefl. Offerten unter Nr. 4146 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungs-Einrichtungen und Möbel.
Große Auswahl.
W. Landes Söhne
Q 5, 4.
Billige Preise.
Besuche erbeten.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
von **Jakob Deimann**
Telephon 63 Mannheimerstrasse 48/50 Telephon 63
empfiehlt glanzhellen, prima Apfelwein
in Gebinden von 30 Liter aufwärts, per Liter 25 Pfennig frei vors Haus.
Fässer leihweise. — Wirte und Wiederverkäufer Preisermässigung. 9452

Eine verkehrte Ansicht

ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil!
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist.
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie G.m.b.H. Mannheim-L. Telefon 1205.
16739

Die
Rekord-Riemenscheibe

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -
Alleinverkauf: 16991
M. Eichtersheimer
Tel. 1618 Mannheim-Rheinauhafen Tel. 440

Verkauf

3 fl. Gasherd, zwei Lüster, Fliegenschr., leere Flaschen u. Kisten, Säcke u. noch Versch. z. verk. Verschaffeltstr. 7. part. 4077

Zwei große, goldgerahmte
Wandspiegel,
2 Schränke, 1 Waschtisch u. noch diverse andere Stücke wegzugshalber billig zu verkaufen. 62158 Anzusch. vorm. Elisabethstraße 6, 4. Stock, rechts.

Günstige
Gelegenheit!
Kompl. nußbaum pol. Bett, prima Roßhaareinlage, pol. Wasch-Kommode, Marmor- u. Facettspiegel, Nachttisch, Marmor, Handtuchständer u. feiner Plüsch-Divan, alles fast neu, wegzugshalber sehr billig abzugeben. Einzusehen morgens 9—12, nachmittags 3—7 Uhr Schwetzingerstr. 5, 2 Tr. 4166

Grosse Partie 61952
Ruhestühle
jeder Art sehr bill. zu verk.
Rhein. Möbel-Manufaktur H. Schwalbach Söhne
Mannheim, B 7, 4, Magazin.

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht, billig zu verkaufen. Q 7, 2—3. 58889

Guterh. eis. Kinderbettst. m. Matratze billig zu verkaufen. Akademiestr. 11, part. 3987

Billig zu verkaufen
1 gebrauchter, gut erh. Gasmotor (Benz) 4 PS. mit Kühlgefäß, sow. mehrere Transmissionen, Riemenscheiben, Vorgelege, sc. Näh. D 6, 5. 61989

1 Gasherd und 1 Tisch zu verkaufen. 3991 P 2, 6, 2 Tr. r.

Gutgeh. Bierwirtschaft, beste Lage Neckarvorstadt, unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter Nr. 622 7 a. d. Exp. d. Bl.

Mittleres Cigarrengeschäft in guter Lage ist Umstände halber zu verkaufen. Offerten bitte man unter M. K. 4067 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Polierte Bettstelle mit Drathmatratze und Wollmatratze 85 Mk U 4, 7 part. 62145

Fast neuer Kinderwagen zu verk. Moltkestr. 6, 3 Tr. 4117

Jung. engl. Setter (Coquer), rasserein, billigst zu verkaufen. Näheres K 2, 21, part. 4113

Konzertpianino
aus renom. Fabrik, elegantes Nußbaum-Gehäuse, tadellos erhalten, für Mk. 450 abzugeben bei Siering, C 8, 8. 62196

Eisschrank zu verkaufen. 62099 Sohn, G 2, 19.

Kassenschrank
mittelgross, wegen Aufstellung eines grösseren billig zu verkauf.
Gewerbe-Halle C 5, 1. 52188

Neue kreuzsaitige
Piano's
tonschön und gut Stimmung haltend zu Mk. 500.—, 550.— und Mk. 600.— in reicher Auswahl bei 61941
Scharf & Hauk
Pianofabrik, C 4, 4.

Junger Kriegshund.
Abzugeben: 4141 Bellenstraße 17, part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Stellen finden

Ausläufer, stadtkundig, mit guten Zeugnissen, per sofort gesucht. 62243 Färberei Gebr. Röver, D 2, 15.

Perfekte
Stenotypistin
für 4—6 Wochen
zur Aushilfe
gesucht. Die Stellung ist eventl. dauernd. Offerten unter Nr. 4167 an die Expedition erbeten.

Perfekte
Buchhalterin
für amerikanische Buchführung per 1. September ges. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugn. unt. Nr. 62256 an die Exp.

Suche ein tücht. Mädchen, das gut kochen k. u. in der Hausarbeit erfahr. ist. Zweitmädch. vorh. Eintritt 15. August oder 1. September. Näh. 62251 B 6, 4, 1 Tr.

Haushaltungsgeschäft.
Tüchtige branchekundige Verkäuferin — Norddeutsche bevorzugt — sofort gesucht. Schriftl. Offert. mit Photographie und Gehaltsanspr. unter Nr. 62222 an die Expedition dieses Blattes.

Jüngeres Dienstmädchen
gesucht. 62227 B 4, 16.

Schulentlass. Mädchen tagsüber gesucht. 4124 Egellstraße 6, IV.

Suche sofort 2 Laufmädchen event. auch als Anfängerin u. Bedienung der Maschine. Alex. Todorowitsch, Graveur, E 3, 14. 4028

Gesucht pünktliche
Weißzeugflickerin
für Heimarbeit. 4083 L 14, 19, 3. St.

Tücht. Mädchen sofort gesucht. G 5, 2, part. 4012

Fleißige pünktl. Monatsfrau gesucht. 4071 Seckenheimerstr. 80, 3 Tr. lks.

Mietgesuche

Wirtschaft gesucht.
Langjährige gedieg. Wirtsleute suchen auf 1. Nov. eine kleinere bessere Bier- od. Weinwirtschaft in Zapf oder Miete. Karlsruher Bier bevorzugt. Offert. unt. Nr. 4110 a. d. Exp.

Beamter (2 Pers.) sucht auf 1 Okt. mod. 3 Zimmerwohnung, 50—55 M. Angebote unter Nr. 4119 an die Expedition d. Bl. erb.

Läden

C 2, 24.
Laden sof. zu vm. A. Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

D 6, 6
Laden mit oder ohne Bureau, 3. Stock, 7 Zim., 4. Stock, 4 Zim. mit Zub. per sofort zu verm. Näheres Hansahaus, Zimmer 43. 23470

E 5, 7 Büro (2 helle Parterreräume) gegenüber der Börse zu vermieten. 4068

F 2, 9a Nähe des Marktes
groß. Eckladen mit 3 Schaufenster zu vermieten. 3918 Näh. W. Gross, U 1, 20. Telephon 2554.

S 1, 9 III., geräumig. Laden mit modernem Schaufenster, in bester Geschäftslage, sofort ab ... zu vermieten. 4114

T 2, 3
Laden mit Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. St., Seitenbau oder Büro Augartenstr. 84. 23808

Friedrichsplatz 10
ist ein geräumiger Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 23446 Näh. Peter Löb, Kuitsstraße 13, Bureau.

Friedrichsplatz 14
Moderne Läden, auch als Bureau zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Tel 2554 3916

Friedrichsplatz 17
Laden, auch als Bureau, per 1. Oktober zu vermieten. Auch ist daselbst der halbe Zwischenstock als Bureau od. Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. b. Rudolf Hüttich, Miltenberg. 24038

Gutgeh. Metzgerei m. gut. Kundschaft sofort zu verm. Zu erfragen B 4, 8. 24054

Pflügersgrundstr. 32
Laden mit Wohnung zu verm. W. Groß, U 1, 20, 3917 Tel. 2554.

Werderstr. 31
herrschaftl. 5-Zimmerwohnung 4. Stock zu verm. 3920 W. Groß, U 1. 20, Tel. 2554.

Wespinstraße 10
(vis-à-vis der Mollschule) größeres, besseres
Ladenlokal
mit Ladenzimmer und sonst. Zubehör, ev. auch m. modern. 3 Zimmer-Wohnung ab 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

Laden, Metzgerei,
2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. — Näheres S 6, 13, im Hof. — Tel. 2047. 23867

Laden, Werkstätte
oder Lagerraum sofort od. zu vermieten Meerfeldstraße 68 (Lindenhof) und Friedrichsplatz 11. Näheres B 2, 9. Telephon 809. 23869

In allererster Lage
Cigarrenladen
auch für andere Zwecke geeignet, zu vermieten.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Breitestr. Q 1, 4. Tel. 385.
24035

Alteingeführtes
Kolonialwarengeschäft
baldigst zu vermieten. 62238 Näheres Hausbesitzerverein M 4, 4.

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort. Näh. 2. St. 16589

E 5, 7 Bureau (2 helle Parterre-Räume) gegenüber der Börse zu verm. 2727

Bureau od. Lagerraum, auch für jed. Geschäft geeign., sof. zu vermieten. F 5, 18. 22946

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in Ia. Geschäfts- u. Stadtlage (nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 23457
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Schönes Bureau
sowie großer Keller per sofort zu vermieten. G 7, 22. 23902

Magazine

G 7, 28
Magazin und Brennerei zusammen od. getrennt per 1. Sept. zu vermieten. Näh. L 1, 2. 23899

S 6, 12 Magazin zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 22513 Näheres P 7, 24, Laden.

Kl. Wallstadtstr. 9
Großer Lagerplatz, Einfahrt u. geb. Schuppen ev. m. Wohnung per 1. Aug. z. v. 23851 Näh. daselbst III. St. r.

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfrag. bei Julius Löb, R 7, 25. 23459

Magazine
2- und 3-stöckige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit freier Einfahrt, für jeden Betrieb geeignet, per sofort preiswert zu verm. Näheres 23148 Baugeschäft F. L. Schmitt, Lange Rötterstr. 10. Tel. 1145.

In mein. Hause Schwetzingerstraße 30 habe ich ein helles
Magazingebäude
vierstöckig mit gr. Oberlicht, Keller- und 4 Souterrainräumen ca. 350 qm. Fläche im Ganzen sofort zu verm. Näheres im Hause 1 Tr. h. oder bei Th. Denzle, Bauunternehmer. Pforzheim. 24070

Mittag- u. Abendtisch

H 7, 28 part., gut. einf. Mittags- u. Abendtisch. 24041

L 12, 8 2 Tr., guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch f. bess. Herren u. Damen. 24073

N 4, 22 III. An gut. Mittags- u. Abendessen könn. n. einige bess. Herren teiln. 3876

R 4, 3, 2 Tr. 3—4 Herr. erh. sehr gut. Mittag- u. Abendtisch. Mittagtisch 70, Abendt. 50 Pf.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herren. 3056 L 4, 11, 1 Treppe.

R 6, 4 2 Treppen, vorzügl. Mittag- und Abendtisch zu 70 resp. 50 Pfg. 3823

Einige bessere Herren können an gutem Mittag- u. Abendtisch teilnehm. Q 7. 20, 1 Tr. l. 4116

MARCHIVUM

Jede Dame ist selbst ihre Schneiderin
Nach unseren Columbus-Schnittmustern arbeitet jede Dame ihre Garderobe selbst

Mode für Alle

Sämtliche Schnittmuster zu allen Abbildungen in den Normalgrößen 44 u. 46 liefert unsere Expedition an die Abonnenten zu dem billigen Preise von nur 30 Pf. pro Stück

Toiletten-Details.

Neben den vielen buntseidenen, meist im Kimonoschnitt gehaltenen Blusen, steht für den Sommer besonders die Lingerieblüse an erster Stelle, und auf diesem Gebiet wird das Eleganteste und Feinste geschaffen, was man sich nur denken kann. Die kostbarsten Venisespitzen, ganz dünne feine Filetguipure, Reticella- und Boranospitzen vereinen sich mit köstlichsten Handstickereien, Valenciennespitzen durchkreuzen und durchqueren die Blusen.

Einen großen Raum nehmen auch die Jabots ein, die einseitig getragen werden und einen Triumph der feinen Nadelkunst bilden. Zu den Jabots werden genau dieselben Spitzen verwendet wie zu den Lingerieblusen, und ganz feine kostbare Kombinationen schauen seitlich aus den Kostümen der feschen Damen hervor.

Außer den Jabots werden sehr viele Kragen und Manschetten aus feiner Handarbeit gefertigt, die über den Kostümen getragen werden. Eine neuartige Zusammensetzung ist die Umsäumung von schwarzem Samt um ganz feine Lingeriekragen. Um die Lingerieblusen legt man häufig ein schmales stahlbesetztes Samthalsband in schwarz, oder, was in diesem Sommer moderner ist, ein Samthalsband in königsblau oder purpur. — Die Gürtel werden durch die große Miederrockmode weniger als sonst beachtet. Wer noch Gürtel trägt, liebt es, sie im Einklang mit den schmalen Halssamtbändern zu tragen. Sie zeigen dieselben Stahlpoints und häufig haben sie auch große Schnallen aus Stahlpoints kombiniert. Auch schmale Lackledergürtel zu der Farbe des Rockes passend sind modern.

Die Strümpfe können nicht fein genug sein. Ganz dünne Seide ist am elegantesten.

Der Samtschuh sowie der schwarze Atlasschuh spielt im Verein mit dem sämischlederne noch eine große Rolle. Sehr fesch sind die Duchessegamaschen, die, zu den Straßenkleidern passend, auch im Sommer ihren Platz behaupten werden.

Die überraschendste Nouveauté, die uns die Pariserin bescherte, sind die Nacht- und Morgenhäubchen, und da sie hübsch und kleidsam sind, werden sie auch bei uns Anklang finden. Sie sind aus ganz dünnem Batist zusammengesetzt, ungefähr in der Art einer kleinen Charlotte Corday-Haube.

Nr. 709. Kleid aus Tussor mit Bulgarenstickerei für Mädchen von 10–12 Jahren.

Nr. 703. Matrosenanzug aus weißem Drell für Knaben von 4–6 Jahren.
Nr. 704. Elegantes Kleid für Backfische aus Waschvoile mit Stickereibesatz.
Nr. 705. Kleid aus rotem Schweizerkattun mit weißer Stickerei für Mädchen von 4–6 Jahren.

Nr. 706. Weißes Batistkleid mit Maschinenstickerei.

Nr. 707. Rosa Batistkleid mit Fältcheneinsätzen und Stickereifestons.

Zu den Abbildungen.

Nr. 703. **Matrosenanzug aus weißem Drell für Knaben von 4–6 Jahren.** Der kleidsame Anzug wurde mit langen französischen Beinkleidern und vorn ohne Latz gearbeitet. Der Bluse wurde ein blauer, mit weißen Litzen besetzter Matrosenkragen aufgesetzt. Marineschleife am Schluß. Der untere Blusenrand wird durch ein Gummiband zusammengehalten.

Nr. 704. **Elegantes Kleid für Backfische aus Waschvoile mit Stickereibesatz.** Dem aus weißem Waschvoile gearbeiteten Kleide ist ein breiter roter Rand angesetzt. Roter Waschvoile bildet auch die Umrandung der Ärmel, den kleinen Schalkragen und den Gürtel. Ein breiter Stickereistreifen legt sich quer um die geblusite Taille und dient zur Herstellung der Unterärmel und der Halsumrandung.

Nr. 705. **Kleid aus rotem Schweizerkattun mit weißer Stickerei für Mädchen von 4–6 Jahren.** Das aus languettiertem und besticktem Stoff hergestellte Kleidchen hat eingesetzte Ärmelchen. Es ist an der Taille unter dem schmalen Gürtel leicht eingezogen. Schluß in der Rückenmitte.

Nr. 709. **Kleid aus Tussor mit Bulgarenstickerei für Mädchen von 10–12 Jahren.** Nachdem man die leicht ausgeschnittene und bis auf die Ärmel greifende Passe mit Futter versehen hat, schiebt man zwischen die beiden Stoffe das am oberen Rand leicht eingezogene Kleid. Vorher ist demselben jedoch vorn und im Rücken eine Stickereiborte aufzubringen. Eine solche Borte schließt auch die kurzen, dem Kleide angeschnittenen Kimonoärmel ab. An der Taille ist der leicht geblusten Taille der mit einer vorn offenen bortenumrandeten Tunika bedeckte und mit Borte umrandete Rock unter einem Gürtel anzusetzen. Schluß in der Rückenmitte.

Nr. 700. **Einfaches Kleidchen für Mädchen von 4–6 Jahren.** Dem, auf ein loses Taillenfutter gearbeitetem Kleid sind an der Taille rechts und links Falten einzulegen, welche den Ansatz der unten in einem Bündchen zusammengenommenen Ärmel decken und sich im Rücken fortsetzen. Das mit Spitzenzwischensatz geschmückte Röckchen ist der Bluse unter einem banddurchzogenen Gürtel angesetzt. Eine gleiche Bordüre ziert Halsausschnitt und Ärmel.

Nr. 706. **Weißes Batistkleid mit Maschinenstickerei für junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren.** Das aus einer halbfertigen Robe gearbeitete Kleid zeigt über der vorn kreuzenden, kurzen Kimonobluse ein mit reicher Stickerei geschmücktes Mieder, dessen oberer Abschluß durch Languetten gebildet ist. Eine gleiche jedoch breitere Stickerei schließt die lange, mit ausspringenden Falten angesetzte Tunika ab, während der darunter hervortretende Rock mit gesteppten Fältchen und einer Plattstickerei verziert wurde. Schluß in der Rückenmitte.

Nr. 707. **Rosa Batistkleid mit Fälteneinsätzen und Stickereifestons.** Dem ohne Futter gearbeiteten Kleide werden an der Taille sowohl als am Rock Faltenblenden eingesetzt, die von schmalen Stickereifestons umrandet sind. Ein gleicher Feston umgibt den dreieckigen Ausschnitt des praktischen Kleides und schließt die Revers der halblangen Kimonoärmel ab, unter welchen in Falten gelegte schlichte Ärmel hervortreten. Um den Rock ist eine vorn spitzauslaufende, hinten mit aufstrebender Spitze gearbeitete Blende gesetzt, welche auch die Enden des Fältcheneinsatzes mit Festons und den Ansatz des mit ausspringenden Fältchen angesetzten unteren Rockrandes bedeckt. Auf diesen letzteren befindet sich noch eine ohne Falten aufgesteppte Festonstickerei, der wie auf der oberen Blende Plattstichpunkte aufgestickt wurden.

Nr. 700. Einfaches Kleidchen für Mädchen von 4–6 Jahren.

Reisegeschenke.

Die Sitte der Reisegeschenke stammt wohl noch aus einer Zeit, da das Reisen uns als etwas Besonderes galt und sie dem Scheidenden als Erinnerungszeichen mitgegeben wurden. Heute erscheint uns eine Reise kaum mehr als ein Ereignis. Deshalb ist auch die Frage der Reisegeschenke in anderer Beleuchtung zu sehen, und man beschränkt sich hauptsächlich auf Blumen.

Es ist aber manchem ein wirkliches Bedürfnis, Freunden bei der Abreise eine Kleinigkeit zu überreichen, gerade so, wie uns eine traditionelle Verpflichtung bei manchen Anlässen direkt dazu zwingt. Deshalb werden die Reisegeschenke, von denen ich jetzt plaudern möchte, die eine oder die andere Leserin vielleicht interessieren.

Zuerst will ich von der kleinen Schutzdecke sprechen, die man über die Rücklehne breitet, an die man seinen Kopf legt. Sie besteht aus einem viereckigen Stück Bastseide, das einen Durchschnitt von 72 cm hat. Es wird von einem weißseidenen Band eingefaßt und gehört in eine kleine Tasche aus Bastseide, die 16 cm breit und 20 cm lang ist. Damit das Tuch sich nicht verschiebt, wird an zwei Ecken ein doppelter Haken angebracht.

Ebensowenig Platz wie die Schutzvorrichtung nimmt der Schlafrock ein, der ebenfalls in einer Tasche untergebracht werden muß, die die erste an Größe nicht viel überragt. Aus indischer Seide, die meist uni ist und einen bunten Rand besitzt, wird ein Morgenrock in Geishaform gearbeitet. Die indische Seide hat den Vorzug, sich ganz fest einrollen zu lassen, ohne nachher verdrückt oder unansehnlich zu wirken. Dieser Morgenrock, dessen Herstellung höchst einfach ist, da er keinen besonderen Schnitt beansprucht, ist allen Damen, die ihn einmal besessen haben, unentbehrlich, und dürfte als Reisegeschenk wohl Beachtung verdienen.

Vermischtes

Güterabf.-Beamter in Pens. sucht **Beschäftig.** i. Beitrag. v. Büchern, Adressenschreiben etc. Näheres im Verlage. 62199

Gebild. Fräulein, welches Lust hat sich der Vortrags od. Schauspielkunst zu widmen, findet kostenlose Ausbildung. Bedingung gute Begabung, Organ, Persönlichkeit. Offerten an Hofschauspieler **Schilling, Heidelberg.** 4071

Achtung!
Geprägte
Geschäftspapiere
liefert schnell und billigst mit elektrischem Betriebe
Alex.
Todorowitsch
Gravier- und Prägeanstalt
E 3, 14 MANNHEIM E 3, 14
nächst der Börse (Planken).
Telephon 1558.
Fabrikation von Siegelmarken.
Grosse Auswahl in feinen Briefpapieren mit geprägtem Monogramm. 54092
Gravierungen jeder Art.

Neue
Chaiselongues
mit Decken, wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Preis,
auch auf Teilzahlung
abzugeben.
(Kein Abzahlungsgeschäft)
Gefl. Offerten unter Nr. 15207 an die Expedition ds. Blattes.

Extra billige
Möbel
Schlaf-Zimmer
Büffet
und Küchen
verkauft
Franz Borho
N 3, 13.
Telephon 2752.
Ausführung sämtlicher Tapezierarbeiten.
Bar- und Teilzahlung
56055

Zu vermieten

A 1, 6, II. St. 6 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 1285 Näh. parterre im Laden.

A 3. 7a, Großer heller Saal als Bureau od. an Architekt zu verm. 24085

C 3, 20 schönes Zimmer per 15. August zu verm. Zu erfragen 3. Etage. 4115

C 8, 16 parterre, 4 Zimmer, Küche Speisekammer, Bad nebst Zubehör, 2 Zimmer im 3. Stock, auch als Comptoir geeignet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5 Hinterhaus. 21857

D 6, 13 3 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 3877

D 7, 16 23980
1. Etage, 6—8 geräumige Zim. m. Bad u. all. Zub. als Wohng. od. Büro zu vm. Näh. 3. Stock.

D 7, 21 4. St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli a. kl. Fam. zu verm. Näh. das. 23176

F 2, 11, 3. Stock freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Oktober evt. früh. z. v. Näh. part. 4105

F 5, 5 2. St. Stb., kl. Wohn. zu vermieten. 4100

F 3, 13a gold. Karpfen 2, 3 und 7 Zimmer und Küche zu vermieten. **W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.** [3925]

G 2, 6 2. St. (Marktplatz) Schöne 6 Zimmer-Wohn. mit Balkon und sonst. Zubeh., auch für **Bürozwecke** geeignet, p. 1. Okt. zu verm. Näheres 4. Stock. 23860

G 7. 8 5 od. 6 Zimmer per sofort oder später zu vermieten, Preis 700 Mk. Zu erfragen parterre. 3726

H 2, 5 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort od. später zu vermieten. 24016 Näheres daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstraße 24, Telephon 2007.

H 7, 34, schöne 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 24032

J 1, 5 3 schöne Zimmer und Küche im Vorderh. p. sof. z. vm. Näh. 1 Tr. hoch. 840.?

K 3, 2 schöne 4-Zimmerwohn. Mädchenz. part. oder 1 Tr. sof. oder später zu verm. 3777

M 4. 2 leeres Zimmer zu vermieten. 24061

N 4, 7 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 4010

O 6, 9 (Ecke d. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort od. später zu vermieten. 22414 Näheres T 6, 17, Tel. 881

Q 7, 14a 4 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 4082

S 6 No. 29 Eine schöne 6 Zimmerwohnung, 3 Tr. hoch, mit Balkons, Bad u. allem Zubeh. per sofort oder später z. verm. Näheres parterre. 24099

T 6, 4 4—5 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 4080

U 1, 20a in schöner, freier Lage, ohne vis-à-vis 5 Zimmerwohnung, Mädchenzim., Bad, Gas u. elektr. Bel., 2 Treppen hoch, wegen Wegz. per 1. Oktober zu vermieten. 3754 Näh. 1 Treppe hoch. — Tel. 2615.

U 2. 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute p. 1. Aug. zu verm. Näh. U 2. 2, 2 Tr. r. 24052

U 4, 11 (Seitenbau) 2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. z. verm. Näh. T 6. 17, Baubüro.

U 5. 11 Nähe Friedrichsring, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 3678

Augusta-Anl. 15 eleg. 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort od. spät. zu vermieten. 3. St. Zu befragen das. oder part. 4122

Augartenstr. 39 3. und 4. Stock, je 3 Zimm. und Küche per 1. September evtl. später, 5. St. 2 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu vm. Näh. 2. St. Vdh. 24098

In dem Eck-Neubau **Otto Beckstr. 10** Oststadt sind **4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** per sofort preiswert zu vermieten. 22871 Auskunft bei **Karl F. Decher** daselbst oder **Telephon 1326.**

Beilstraße 5 Freundl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, mit Abschluß, per sofort zu vermieten. — Näheres bei **Frau Haberkorn** I. 4. St. 3976

Beilstr. 14 2 Zimm., K. Balk. (abgeschlossen), p. Sept. z. v. 4091

Dalbergstr. 7, part. 2 Zim. u. Küche, sowie 2 leere Zimmer, evtl. auch zu Büro, zu vermieten. Näh. 2. Stock. 24026

Eichelsheimerstr. 18 2 Tr. gut mbl. Wohn- u. Schlafz. bei alleinsteh. Witwe zu verm. per sofort oder später. 4104

Miete frei bis 1. September 1911. **Elisabethstr. 11** (Ecke Werderplatz), vornehmste Gegend elegante Parterrewohnung mit 7 Zimmern (davon 4 nach der Vorderfront) und allem Zubehör sofort oder später für M. 1600 — zu vermieten. Keine Treppen- u. Trottoirreinigung vom Mieter erforderlich. Zu erfragen: Ebenda, 2. Stock.

Friedrichsring 42 in schöner freier Lage, ist auf 1. Oktober die Part.-Wohnung links, bestehend aus 3 freundl. Zimmern mit Balkon an eine kleine Familie zu vermieten. Anzusehen morgens bis 2 Uhr oder abends nach ½7 Uhr 24087

Friedrichsplatz 14 Arkadenwohnung 2. Etage 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung zu verm. **W. Groß, U 1. 20** 3919 Tel. 2554.

Friedrichsplatz 13 Elisabethstr. 1, 4. Obergeschoß, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Zentralheizung, Personen-Aufzug, großartige Aussicht auf Friedrichsplatz, per 1. Oktober zu vermieten. 24059 Näheres bei **Carl Lichtenberger**, Rheinvillenstr. 6. Tel. 1385

Hch. Lanzstraße 19 part., 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör eventl. als Büro per 1. Okt. z. verm. Anzuseh. zwisch. 12—4 Uhr. 4072

Jungbuschstr. 4 3. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Familie zu verm. 3993 Näheres 4. Stock.

Lenaustr. 12, gr. 3 Zimmerwohnung mit Speisek., Bad und allem Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. St. Kaimbacher. 4061

Lindenhof, Rheindammstr. 62 Auf 1. Oktober moderne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör billigst an ruhige Leute zu vermieten. 24074 Näheres part., Tel. 2699.

Landteilstr. 4 Schöne 2 Z.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. 2. St. Tel. 4621. 4092

Max Josefstr. 10 eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. — Auskunft 24089 Max Josefstr. 8, 2. St. lks.

Meerfeldstr. 52, schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. St. per 1. Oktober zu vermieten. 4056

Gr. Merzelstr. 23 2 u. 3 Zimmerwohn. zu verm 24092

Lange Rötterstraße 68 sind 3 Zimmer, Badezimmer, Mansarde billig zu vermieten. 20831

Rupprechtstraße 9 Elegante 5—6 Zimmerwohng. mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464

Werftstr. 37 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4062

3 Zimmer und Küche mit Bad per 1. August oder später zu vermieten. 24084 Näheres **U 5. 26,** Laden.

Zu vermieten: In Schwetzingen 3 Dreizimmerwohnungen mit all. Zubehör in hübscher Lage, 2 Minuten vom Bahnhofe bis 1. Juli beziehbar. Näheres Heidelbergerstr. 28 das. 23448

Seckenheim, Staatsbahnhof. Neuer Rangierbahnhof 2 schöne 2 Zimmerwohn. in gef. fr. Lage zum Preise von 23 u. 26 M. sof. o. spät. zu verm. Wasserl., elektr. Licht, Gartenanteil. Näh. bei F. Fenske. 3809

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und sonstigem Zubehör im 2. Stock per 1. Sept. an ruhige Familie zu vermieten. Näh. K 7, 15e, p. 24078

Seckenheim vis-à-vis dem Schloß, Schloßstraße Nr. 1, schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, Gartenanteil, elektr. Licht, Wasserleitung, per 1. Sept. zu vermieten. 24101 Näheres Hildastr. 43.

1 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **Friedrich-Kaufmann-Stiftung, Seckenheimerstraße 13.** 23906

Zähne v. **Mk. 1.80** an
Umarbeitungen schlechtsitzender Gebisse von Mk. 1.50 an.
Fast gänzl. schmerzloses Zahnziehen à Mk. 1,—
Schonendste Behandlung.
Teilzahlung gestattet. 17109
Reform Zahn-Praxis
Ernst Eimuth, Mannheim
F 1. 3 Breitestrasse F 1. 3

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 16104
Esch & Co.
Fabrik Irischer Oefen
Annahmestelle: H 1, 3, Breite Strasse

Detektiv-
Institut und Privatauskunftei **Argus**
Mannheim P 4, 8 [16167] Tel. 3305.
A. Maier & Co., G. m. b. H
besorgt alle in das Detektiv- und Auskunftsfach einschlägigen Arbeiten gewissenhaft und diskret.
Verbindungen an allen Plätzen der Welt.

Georg Eichentler
Tel. 2284. *D 1, 13* *Gegr. 1869.*
Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
Spezialität: Herrenhemden nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
Grüne Rabattmarken. 16719

Frau Hermine Bärtich
staatlich geprüfte Musiklehrerin,
erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stockhausen), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier
(Schule Lebert & Stark). 4729
Wohnung: Grosse Merzelstrasse 4 (am Bismarckplatz.)
Sprechzeit 2—3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Paul Vollmer
Eleg. sep. Damenfrisier-Salons.
Ia. Haararbeiten.
C 3, 9. Tel. 3678.
Auszeichnungen vom In- u. Ausland.
15437

August Wunder
Hof-Uhrmacher 14758
Gegründet 1840. *D 4, 16* *Zeughausplatz*
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren-, Gold- und Silberwaren, Glashütter- und Genfer-Uhren
Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.

Stellen finden

Feuer- u. Einbruchd.-Vers. Von alter Deutsche Gesellschaft **Vertreter** gesucht. Solche Persönlichkeiten, die auf Grund ihrer Beziehungen in der Lage sind regelmäßig gute Versicherungen zuzuführen, erhalten hohe Abschlußprovision. Auf Wunsch auch Inkasso. Off. beliebe man unt. Nr. 17217 an die Expedition

Wohnungen

Eckneubau C 1, 1, Breitestraße. Hochherrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Diele etc. auch **zu feinem Etagen-Geschäft geeignet,** per später zu vermieten. Dampfheizung, Lift und Staubsauger sind vorhanden. Wünsche bezüglich der Ausstattung werden noch berücksichtigt. Mannheimer Baugesellschaft M 2, 11. Tel. 1326.

Nahe Wasserturm zu vermieten: Moderne Wohnungen mit 6 oder 7 schönen Zimmern, Küche, Bad, Mansardenzimmern und Kellerabteilung event. geteilt, auch für Geschäftszwecke geeignet, ebendaselbst Ausstellungsräume oder Bureau- und Lagerräume in verschiedenen Größen. Näheres 24086 Bureau **O 7. 24,** 2. St. l. Tel. 3813.

Doppelvilla Handschuhsheimerlandstr. 46—48. **Heidelberg** **6 u. 5 Zimmerwohnungen** reichl. Zubehör, hochherrschaftl. ausgestattet m. allem modernen Comfort, je 2 Veranden, Zentralwarmwasserheizung (Syst. E. Angrick) großer Garten, per Juni zu vermieten. Wegen Besichtigung und Näheres bei Filiale-Bureau **E. Angrick**, Heidelberg, Handschuhsheimerlandstr. 45, Tel. 1619; **C. Seidemann**, Architekt, Heidelberg, Blumenstr. 15, Tel. 1315; oder **J. Sinner**, Mannheim, Rupprechtstr. 16, Tel. 679. [23050]

Schimperstr. 18 2. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Bad und Mansarde zu vermieten. 3926

Wegen Versetzung des seitherigen Mieters ist in der **Sophienstr. 14** die Beletage, hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Fremdenzim., Mädchenkam., Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizg., Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per sofort zu vermieten. Näheres bei Baumeister **O. Fesenbecker,** Kaiserring 8. Telephon 788. 21493

Stamitzstr. 5, 7, 9, schöne 4- u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Ausstattg. mit reichl. Zubehör, Bad etc. im Preise v. 60—70 M. resp. 75 M. zu verm. Näh. Stamitzstraße 7, 1 Tr. 22477

Stamitzstraße 3 3. St., Zweizimmerwohn. per 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St. b. **Bastian,** Tel. 3618. 3940

Schimperstr. 1, 9, 11, 15, 17 3 u. 4 Zimmer, Küchen, Bad, Mans. u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Schimperstr. 27, 2. St. oder W. Heckert, Telephon 1654. 3016

Schimperstraße 6, 3. Stock 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per September zu vermieten. — Näheres **Mittelstraße 4** od. Schimperstr. 6 p. 23977

Schumannstr. 4. Moderne 4-Zimmerwohnung mit allem Zub. per 1. Okt. od. früher zu v. Näh. part. 23439

Schumannstraße 6 4 Zimmerwohnung in schöner freier Lage mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Alpenleiter, T 1. 11,** Tel. 2514. 23941

Schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen 23887 sofort oder auf 1. Okt. z. vm. Kleinfeldstr. 31, Schuh.

Schön. 6 Zim.-Wohn. mit Badekabinet, Balkon etc., (auch für Büros geeignet) wegen Wegzug zu Mk. 1200.— sofort oder auf späterhin zu vermieten. Besichtigungszeit nachmittags 3 bis 5 Uhr. 23917 Näheres **K 2, 11,** III.

2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen in einfacher und besserer Ausstattung in verschied. Stadtgegenden sofort zu vermieten. Näheres **Augartenstr. 93,** Telephon 1315. 23932

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit gr. Balkon u. freier Aussicht sof. zu verm. Näh. Käfertalerstr. 79, Bureau. Telephon 872. 22909

In der oberen Breitestraße comfortable Wohnung mit 8 Zimmer und Zubehör, ebendaselbst 3 Zimmer für Arzt- oder Anwalt-Sprechstunden geeign. Zu erfragen L 12, 4, Straßburger, Tel. 2146. **Ebendaselbst größere und kleinere Wohnungen in allen Gegenden zu verm.** 23876

Möbl. Zimmer

B 6, 18 1 Tr. Gut möbl. Zimmer sof. zu vm. Ruhige Lage. 4027

C 1, 14 1 Tr., groß. hell. schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. an sol. Herrn zu verm. 23988

C 2, 13|14 3. Stock, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermiet. 3943

C 2, 24 2 Tr., 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 24104

C 4, 20|21 1 Tr. Abschluß rechts ist ein besser möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 4098

C 8, 17 part. schön möbl. Z. zu vermieten. 4095

C 8, 17 1 Tr. Schön möbl. Zimm. weg. Bes. ehg. mit Pens. zu Mk. 75 u. Mk. 95 zu verm. Näh. daselbst. 24096

D 2, 1 3 Tr. lks. Ein gut möbliert. Zimmer in schöner Lage zu verm. 24082

D 5, 3 3 Tr., einfach möbl. Zim. sofort z. v. 4127

D 6, 4 2 Tr. b. ein einfach möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu verm. 24040

E 3, 1a 1 Tr. hoch, ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 24090

G 7, 23 II., möbl. Zimmer sofort zu vm. 4012

F 4, 18 4. Stock, l., möbl. Zimmer, separater Eing. sof. z. v. 3997

F 6, 14|15 4. St. r. möbl. Z. sof. z. v. 4097

G 2, 19 ein fein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang p. sof. zu vm. 24079

G 7, 29 1 Tr. In geb. Fam. find. besserer Herr gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. evt. mit voller Pension. 3936

H 1, 5 Breitestraße, 4 Tr. sch. möbl. Zimmer zu vermiet. 3988

H 1, 14 2. St. rechts schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 bessere Herren zu 60 M. pro Monat m. Pens. sowie 1 Zimmer zu 65 M. mit Pension zu verm. 24077

H 1, 17 III. schön mbl. Zim. mit Klav. z. v. 4029

K 2, 26 2. St. r., gut möbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. 24003

L 2, 10 part., gut möbl. Zim. per sofort z. v. 3971

L 4, 9 1 Tr. r. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Aug. zu verm. 3982

L 15, 10 1 Tr., a. d. Hauptbahnh., gut möbl. Zimmer pr. 15. Aug. zu v. 4037

M 4, 8 1 Treppe gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 4069

N 3, 2 1 Tr., einf. möbl. Zim. f. 14 M. sof. z. v. 4070

N 3, 6 2. Stock, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 4107

P 2, 6 2 Tr. rechts schön möbliertes Zimmer per 1. August zu vm. 3990

P 5, 6|7 III. St. (Neubau nächst der Post) hübsch möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** per sofort zu vermieten. 4023

Q 3, 4 5. St. schön möbl. Zim. zu verm. 4086

Q 7, 4 III. l. freundl. möbl. Zimmer zu vm. 4036

R 3, 5 2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24026

Q 7, 26 3. St. gut möbl. gr. Zim. sof. zu verm. 4081

Q 4, 18 2. St., besser. möbl. Zim. zu verm. 4078

U 1, 22 3. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 3999

Bahnhofplatz 3, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermiet. 4084

Heinrich Lanzstraße 7, 1 Tr. gut möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof, nur an bess. Herrn sof. z. v. 4126

Jungbuschstr. 8, 3 Tr. möbl. Zim. sof. zu vm. 3590.

Meerfeldstr. 21 l. schön möbl. Zimmer z. v. 24028

Parkring 1 schön möbl. Zimmer vom 1. August ab mit freier Aussicht auf d. Rhein mit o. ohne Pension, zu erfr. Wirtschaft. 23919

Rheinthor. Möbl. Zim. m. sep. Eing. für 18 Mk. per Monat bis 15 oder 1. Septemb. zu verm. Künzel, Rheinstr. 4. 3960

Rupprechtstraße 6, 4. St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 24018

Rheindammstr. 15 II. fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer b. kl. Familie mit od. ohne Pension zu verm. 3992

Werderstr. 10 2 Tr. sof. gut möbl. Zimmer zu verm. 3667

Bethovenstr. 18 part. 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-à-vis von Villen per sof. od. später zu vermieten. 24051

Gr. Merzelstr. 6 1 Tr. l. gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Nähe Hptbh. u. Bismarckpl. an 1 od. 2 bess. Herren ev. geteilt zu vermieten. 24050

Schön möbliertes 24094 **Wohn- und Schlafzimmer** zu verm. 24094 **Rupprechtstr. 11,** II. lks.

Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Badbenützung in feinem Hause ruhige Lage, in nächster Nähe des Bahnhofs zu vermieten. Näheres [illegible] 2, 2 Tr. l.

Großes möbliertes Zimmer 2. Stock sogleich, Nähe der Rheinstraße zu vermieten. **Hafenstraße 26** 4089 2. Stock rechts.

Mittag- u. Abendtisch

Privat-Pension, N 3. 6, II. früh. P 6, 4. An vorzügl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 4106

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Wie die Frauen lieben.** Ein französisches Blatt, das seinem Publikum männlichen Geschlechts nützliche Nachrichten liefern will, hat eine Art Katalog abgefaßt und in ihm genau festgestellt, wie die Frau der verschiedenen Länder der Welt liebt. Das ist, so schreibt die „B. Ztg.", sehr praktisch und dankenswert: in unserem Jahrhundert, das bekanntlich im Zeichen des ins Fabelhafte gesteigerten Verkehrs steht, kann ein Mann mit der größten Leichtigkeit in die Lage geraten, unter den verschiedensten Breitengraden lieben oder vielmehr sich lieben lassen zu müssen. Es ist dann gut, wenn man eine Art Führer durch die Liebe besitzt, einen gewissenhaften Ratgeber, aus welchem man sich informieren kann, wenn man einen Ausflug in das Land der sentimentalen Regungen machen will. Der Katalog der Frauen, so da lieben, beginnt folgendermaßen: „Die Italienerin liebt aus Temperament; die Spanierin aus Vergnügen; die Deutsche aus Sinnlichkeit; die Russin aus lasterhafter Neigung; die Orientalin aus Gewohnheit; die Oesterreicherin aus Virtuosität (!); die Polin aus Spiritualität(!); die Flämin aus Pflicht; die Engländerin aus . . . Hygiene; die Kreolin aus Instinkt; die Amerikanerin aus Berechnung; die französische Provinzialin aus Langeweile, die Pariserin aus Neugier . . ." Das Verzeichnis ist hiermit noch nicht abgeschlossen; es werden noch andere zivilisierte und nicht zivilisierte Völker vorgeführt und charakterisiert, aber wir glauben, uns den Rest schenken zu können, weil das alles schließlich törichtes Geschwätz ist. Man kann den Katalog auch anders lesen, ohne daß er an „Wert" einbüßt, und wenn es heißen würde: „Die Spanierin liebt aus Sinnlichkeit; die Italienerin aus Vergnügen; die Russin aus Gewohnheit; die Deutsche aus Pflicht" usw., würde das genau so überzeugend wirken.

— **Ein Roman aus dem Leben.** Aus Otschakow wird der „Petersburger Zeitung" berichtet: Hier nahm nach dem Tode ihres Mannes die Witwe Mitjuschina einen jungen Mann N. als Verwalter ins Haus. Bald darauf traf die älteste Tochter der Mitjuschina, Alexandra, die in Odessa eine Musikschule absolviert hatte, in Otschakow ein. N. fand bald an dem jungen Mädchen Gefallen, welches seinerseits N. ihre Neigung schenkte; das junge Paar beschloß zu heiraten. Dem reinen Idyll sollte jedoch nur eine kurze Dauer beschieden sein; in schamloser Weise vernichtete die eigene Mutter Alexandras das junge Liebesglück ihrer Tochter. Alexandra bemerkte bald, daß N. sich von ihr abzuwenden begann, und mußte gewahr werden, daß es die eigene Mutter war, welche sie aus seinem Herzen verdrängt hatte. Zwischen Tochter und Mutter begann ein gespanntes Verhältnis Platz zu greifen, das in einer erschütternden Tragödie seinen Abschluß finden sollte. Am Namenstage der Mutter fand ein lustiges Gelage statt welches bis nach Mitternacht dauerte. Man begab sich hierauf zur Ruhe; nur Alexandra litt es nicht in ihrer Stube; von einem entsetzlichen Argwohn gepeinigt, schlich sie sich zum Zimmer der Mutter hin. Ihr Verdacht fand Bestätigung . . . „Warum lädst Du Schmach auf uns!" Mit diesem Aufschrei stürzte sie bewußtlos zu Boden. In derselben Nacht noch schlich sie sich zum Grabe ihres Vaters und machte ihrem jungen Leben, dem man den Glauben an Reinheit und Treue so jäh zerstört hatte, durch Gift ein Ende. Auf dem Grabe fand man einen Zettel folgenden Inhalts: „Ich gehe meiner Mutter wegen in den Tod. Sie hat mein junges Leben vernichtet. Sie hat auf unsere ganze Familie Schmach geladen. Gott und Dein Grab, Vater, sind Zeuge meiner Leiden. Ich konnte dieses nicht verwinden. Ich habe einzig meinen Vater geliebt und auf seinem Grabe sterbe ich auch."

— **Anschauungsunterricht im Familienbad.** Peter Nansen, der bekannte Erzähler, plaudert in der Kopenhagener Zeitung „Riget" über die Familienbäder, die er in Deutschland gesehen hat. Nansen macht sich gelindermaßen über sie lustig, indem er schreibt: „Wer nicht die Familienbäder der deutschen Badeorte kennt, kann sich über den sittlichen Wert des gemeinsamen Bades überhaupt nicht äußern. Das Familienbad ist ein durchgeführter Anschauungsunterricht über die Mißbildungen des menschlichen Körpers. Man sieht hier Nacktheit sich breit machen in einer Weise, die jeden Moralisten erfreuen muß. Fette Frauen und Männer stellen, wie um der guten Sache zu dienen, ihre körperlichen Defekte oder vielmehr ihre Ueberschüsse aus, und zwar in einem so dünnen Satin oder Flanell, daß einem keine Scheußlichkeit erspart wird. Das Familienbad in Deutschland bildet ein nützliches, vielleicht notwendiges Gegengewicht zu den verführerischen Ausstellungen in den Museen und bei den Kunsthändlern. Unser Herrgott hat sich sicherlich ursprünglich gedacht, der menschliche Körper solle schön sein. Aber die moderne Ueberfütterungskultur haben seine Intentionen zerstört. Auf jeden wohlgeformten jungen Mann und auf jedes niedliche Mädchen muß das Familienbad mit seiner Demonstrierung der Deformitäten bei Vätern und Müttern direkt abschreckend wirken, so daß sie einen Abscheu vor jeder menschlichen Nacktheit bekommen." Peter Nansen hält, nach diesem Spott zu urteilen, mit dem er die Deutschen im Bade übergießt, seine eigenen Landsleute anscheinend für lauter Abbilder von Paris und Helena.

— **Berühmte Schuldenmacher.** Geniale Menschen, berühmte Künstler und Schriftsteller standen von jeher in dem Ruf, schlechte Wirte zu sein. Meistens nahmen sie weniger ein, als sie ausgaben und kümmerten sich wenig um die Prosa des Lebens und um die Gesetze des Alltags. Der französische Dichter Larmartine erklärte einmal, daß er die Rechenkunst hasse, weil sie die Verneinung jedes edlen Gedankens sei. Er scheint auch in Wirklichkeit nicht viel gerechnet zu haben, denn er hat es bis auf drei Millionen Francs Schulden gebracht. Sonderbarerweise erlöschte sein Kredit nicht, wenngleich er zu Lebzeiten garnicht daran denken konnte, diese Schulden jemals zu begleichen. Von Rembrandt wird berichtet, daß er so verschuldet war, daß er schließlich seinen Bankrott erklären mußte, und wie bekannt sein dürfte, hat es ihm an Aufträgen für seine Bilder wahrlich nicht gefehlt. Der englische Maler Haydon schuf im Schuldgefängnis eines seiner bedeutendsten Bilder. Der Dichter Sheridan führte eine vollkommene Vorgeexistenz. Er war gewohnt, niemals etwas zu bezahlen, immer von den Menschen Geld zu leihen. Der Schauspieler Taylor erklärte einst: Wenn er Sheridan begegne, koste es ihm immer Geld. Wenn er den Hut abnehme, 50, wenn er stehen bleibe, um mit ihm zu sprechen, 100 Pfund Sterling. Eines Tages brachte ein Schneider eine Rechnung zu Sheridan und entschuldigte sich, daß sie nicht mehr im tadellosen Zustande sei. Er habe sie jedoch schon so oft vorgelegt, daß sie unmöglich noch alle Vorzüge einer frischen Rechnung aufweisen könne. „Lieber Herr," sagte Sheridan, „ich würde Ihnen raten, die Rechnung mit nach Hause zu nehmen und sie auf Pergamentpapier zu schreiben, denn sie wird wahrscheinlich noch viel auszuhalten haben." Goldsmith, der Verfasser des „Vicar of Wakefield", war kolossal überschuldet. Er war in seinem Leben viel gereist und er selbst pflegte zu behaupten, daß es wohl kaum ein Land gäbe, in welchem nicht ein Gläubiger von ihm sitze. Doch nicht nur Dichter und Schriftsteller, sondern auch große Staatsmänner haben sich „viel zu schulden kommen lassen". So war Pitt, der berühmte englische Staatsmann, der sich auf Staatsökonomie vortrefflich verstand, als Privatmann kolossal verschuldet. Nach seinem Tode setzte die englische Regierung 40 000 Pfund Sterling zur Befriedigung seiner Gläubiger aus und doch hatte er ein jährliches Einkommen von 30 000 Pfd. Sterling, einer für jene Zeit ungeheueren Summe. Sein Gegner Fox zeigte sich als Schuldenmacher nicht kleiner. Er war ein leidenschaftlicher Hazardspieler, verlor zuweilen an einem Abend 10 000 Pfd. St. und mußte nachher Geld auf hohe Zinsen borgen. Mirabeau steckte bis über die Ohren in Schulden. Kurz nach seinem Tode meldete sich unter anderen Gläubigern ein Schneider, der die Rechnung von Mirabeaus Hochzeitsanzug vorlegte, die noch nicht bezahlt war.

— **Der Ventilator im Hut.** Die neueste „Ausgeburt" der Hitze ist der von unseren Vettern jenseits des Kanals erfundene Ventilator-Hut. Die furchtbare Hitze der letzten Tage hat auf einen findigen Hutmacher befruchtend gewirkt und ihn nach einer Kopfbedeckung suchen lassen, die das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet, also Schutz gegen Sonnenstrahlen und wohltuende Kühle gewährt. Man stelle sich einen Zylinder vor, der ja in England mit Vorliebe getragen wird. Der obere Teil der Angströhre wird durch ein dünnes und durchlöchertes Brettchen abgeteilt. Auf diesem Brettchen befindet sich ein kleiner Ventilator, der durch eine Batterie getrieben wird, die in der Tasche getragen werden kann. Ein Druck auf den Kontakt und der Ventilator entwickelt einen angenehmen „Nordwind", der die Innentemperatur des Hutes zum Sinken bringt. Die Taschenbatterie kostet nur 50 Pfg. und reicht für eine ganze Woche aus. Die Kehrseite dieser Erfindung ist nur, daß man sich selbst bei der größten Hitze eine respektable Kopfneurose holen kann. Der Erfinder hat wohl auch nicht daran gedacht, eine schnelle und automatische Lösung des Leitungsdrahtes mit zu erfinden. Ohne solche kann es nämlich leicht passieren, daß der Träger des Ventilatorhutes beim Grüßen die Batterie aus der Tasche reißt, was sicherlich etwas komisch anmuten würde.

— **Der neueste Chic im Restaurant.** Aus Newyork wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Man erzählt, daß einst eine sehr ästhetisch veranlagte Amerikanerin zu einer Freundin sagte: „Nein, die Maud kann ich nicht mehr zum Diner einladen, deren Teint paßt ganz und gar nicht zu meinen Tapeten." An diesen Witz muß man denken, wenn man eine Depesche im „Evening Telegram" liest, wonach der Besitzer eines großen Restaurants in Chicago (der Name wird genannt) alle Dekorationen in den verschiedenen Sälen seines Restaurants ändern läßt, und zwar so, daß jede Frau sich dort niederlassen kann, wo die Farben- und sonstigen dekorativen Effekte mit ihrem Teint und der Toilette harmonieren. Der Restaurateur wird namentlich auch den Lichtquellen seine Aufmerksamkeit zuwenden und unter anderem einen Saal mit Kerzen erleuchten, ein Licht, das, wie er glaubt, mancher Dame lieber ist als das grelle elektrische Licht.

— **Ein origineller Gaunerstreich.** Einen höchst originellen Diebstahl leistete sich ein Gauner in einem der ersten Drogengeschäfte der Stadt Verona. Kam da ein vornehmer Herr in Gehrock und Zylinder in den Laden und verlangte 2 Kilo Honig. „Aber dafür hätten Sie ein Gefäß mitbringen müssen," sagte der Inhaber des Geschäfts. „Hier ist eins," erwiderte ihm der Abenteurer und hielt ihm seinen Zylinderhut hin. „Es handelt sich nämlich um eine Wette," erklärte er dann lächelnd dem erstaunten Kaufmann, der sich Mühe gab, nunmehr den Scherz höchst lustig zu finden, und ihm alsbald den Honig in den Hut schüttete. Um zu zahlen legte nun der Kunde einen Tausendlireschein auf den Tisch. Der Drogist, der aus Knauserei sich keinen Angestellten hielt und infolgedessen allein im Laden war, zog eine große Brieftasche aus seinem Rock, die mit Banknoten aller Art angefüllt war, und begann zu zählen. Da stülpte ihm der andere mit rascher Hand en honiggefüllten Zylinder auf den Kopf, zog ihn ihm tief ins Gesicht, riß all das Papiergeld an sich und verschwand — während der unglückliche Kaufmann, dem Erstickungstod nahe, zurückblieb. . .

Friedrichs-Park.

Heute Donnerstag, abends 8—11 Uhr

Doppel-Konzert

ausgeführt von der Grenadier-Kapelle und dem Deutschen Männer-Doppelquartett Luipold. 152

Samstag, 5. August: **Walzer-Abend.**

Sonntag, 6. August: **20 Pfg. Tag** (Bengal. Beleuchtung).

Café Carl Theodor

O 6, 2 O 6, 2

Täglich großes Künstler-Konzert bis 12 Uhr nachts des Salon-Orchesters Bruno Marks. Eintritt frei. 16897

N 2, 13 **Wilder Mann** N 2, 13

: Täglich grosse Konzerte : 8 Damen, 2 Herren. 16620

„Rheinpark"

Heute grosses Schlachtfest

Heute abend von 8—11 Uhr

KONZERT

der Mannheimer Bandoneon-Kapelle Eintracht.

17218 Gerstenmeier.

Damen die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung im **Institut für Gesichts-Pflege** Mannheim **Geschw. Petersen** P 5, 13. Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze, das mit den modernsten Apparaten und Einrichtungen ausgestattet ist. — Vereinigte Institute mit gleicher Methode in Berlin, Hamburg, London, Ostende. Prospekte gratis. Ratschläge und Auskünfte kostenlos. Sprechstunden vorm. von 9—12 und nachm. von 3—7 Uhr. 18806

Apollo-Theater

Die Neue Wiener Bühne Wien spielt heute und kommende Tage **Krone & Fessel** von Walter Howard, das grösste Militär-Sensationsstück der Gegenwart. Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr. Im Restaurant d'Alsace Konzerte der Kapelle Hamm.

Q 3, 4 Große Q 3, 4 Versteigerung.

Am Donnerstag, 3. Aug., nachmittags 2½ Uhr, versteigere in meinem Lokal Q 3, 4 62224

Schöne vollständige Betten, Waschtische mit und ohne Spiegel, Nachttische, Spiegelschränke, Chiffonier, Schränke, Schreibtische, Kommode, Diwan, Chaiselongue, Vertikow, Tische, Stühle, Kücheneinrichtung, Teppiche, Regulator, Bilder, Spiegel, ein grosser Grammophon, Lüster, Vorhänge, Weißzeug, Glas u. Porzellan, Fahrräder, Eisschrank, Clubsessel, schönes Herrnzimmer u. anderes mehr.

Uebernehme jed. Posten Möbel oder Ware zum versteigern oder gegen bar.

M. Arnold, Auktionator Q 3, 4 Tel. 2285 N 3, 11.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 4. August 1911 nachm. 2 Uhr werde ich in Rheinau auf dem Marktplatze bezw. am Pfandorte gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 62274

1 Kassenschrank u. 10 Rollen Holzcementpapier.

Ringel, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.

Nr. 29901 I.

Die Errichtung einer bedingten Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Mannheim betreffend.

Der Bezirksrat hat am 1. Juni 1911 die Anordnung erlassen, daß mit Wirkung vom 1. Oktober 1911 ab, sämtliche selbständige Schmiede im Amtsbezirk Mannheim, der vom 1. Oktober 1911 ab für den Amtsbezirk Mannheim unter dem Namen: „**Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk im Amtsbezirk Mannheim**", mit dem Sitze in Mannheim zu errichtenden Zwangsinnung anzugehören haben. Diese Anordnung ist rechtskräftig geworden. Tagfahrt zur Beschlußfassung über den Entwurf des Innungsstatuts wird anberaumt auf

Donnerstag, 3. August 1911, nachmittags 5 Uhr, in den Saal 23 des alten Rathauses, F 1. 5.

Hierzu werden die beteiligten Handwerker hierdurch eingeladen. 1408

Mannheim, 29. Juli 1911.

Bürgermeisteramt als Aufsichtsbehörde: Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Pfändersammler Jakob Schenkenberger, Riedfeldstraße No. 53 wird von der Verwaltung der Amtlichen Pfändersammelstelle auf Ende Juli 1911 zurücktreten.

Von diesem Zeitpunkt ab ist die Berechtigung des Herrn Schenkenberger zur Vermittlung von Aufträgen für das Städt. Leihamt, welcher Art dieselben sein mögen, erloschen.

Pfandscheine, welche noch bei Herrn Schenkenberger lagern, sind unverzüglich bei ihm abzuholen. 1329

Mannheim, 4. Juli 1911.

Städt. Leihamt.

Firmenschilder in jeder Ausführung liefert schön und billig 4181

Gg. Barth Rheinhäuserstraße 57 Telephonanruf 3455.

Anfertigung v. kunstgewerbl. Zeichnungen aller Art in künstl. Ausführung.

Grosse 17141 **Wohltätigkeits-Geldlotterie** zu Gunsten eines Ferienheims für arme schwächliche Kinder

4228 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld: **50000 M.** Mögl. Höchstgew. **25000 M.** Hauptgew. **15000 M.** 1 Prämie bar Geld **10000 M.** 4227 Gewinne **25000 M.**

Ziehung am 19. August. Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E. Langstrasse 107. In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1,

A. Dreesbach Nachf., J. Schroth, A. Kremer, — in Heddesheim: J. F. Lang Sohn. C. Strauss, U. Bugert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch

Verkauf

Gute Violine billig abzugeben. 4189 J 7, 23, 3. St. bei Meisfeld.

Bretter-Verkauf. 4188 ca. 400 qm, wovon der kleinere Teil 2,15, der größere 4,00 Mtr. lang, sowie Einfriedigungspfosten u. Rahmenschenkel. Näh. M. Hamm, F 5, 12.

Fast neues mittelgroßes **Zimmerbuffet**, braun pol., billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 4201

1 noch neue **Nähmaschine** Mk. 65 zu verkaufen. 4123 **M 2. 10**, 4. Stock.

Sehr gut erhaltene Schulbücher für Untertertia (Leisingschule) und neuen Atlas (Diercke) zu verkaufen. 62229 Rupprechtstr. 8, part rechts.

Weiße Kinderbettstelle mit Matratze zu verkaufen 62230 A 6, 17. III. l.

1 **Eisschrank** nebst **Metzgereieinrichtung** sofort zu verkaufen. 4067 Näh. G 5, 7, part.

Schönwald

Erstklass. Höhenluftkurort, 1000 m ü. d. M. Stat. Triberg Schwarzwald ½ Std. oberhalb der Wasserfälle **Hotel Victoria.** Vornehmes Familienhotel I. Rg. in unvergleichlich schöner sonnig u. geschützt. Lage a. Waldesrand. Gr. Terrass., Salons, Vestibule Tennis-Park, Bäder, vorzügl. Verpflegung. Pension von Mk. 5.50 an. Eigene Forellenfischerei. Prospekt No. 12 bereitwilligst. K. Ketterer, Besitzer. 7776

Stahl- und Mineralbad Niedernau

im württembg. Schwarzwald. Eisenbahnstation der Linie: Stuttgart—Tübingen—Horb. Telephon 17 Rottenburg a. N.

Hervorragende Stahl-, Schwefel- u. **Kohlensäurequellen** von ausgezeichneter Heilwirkung bei Nervenleiden, Blutarmut, Katarrhen, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Trägheit der Verdauungsorgane. — Idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder mit reizenden Spaziergängen. — **Vollständig neu und komfortabel eingerichtetes Badehaus** für Sol-, Stahl-, Kiefernadel-Mineralbäder. **Kohlensaure Bäder.** Elektr. Licht. Vollständige Pension inkl. Zimmer von Mk. **4.—** bis **6.50.** Ab 1. September ermässigte Preise. **Erstklassige** Verpflegung. Prospekte gratis durch Badearzt: Med.-Rat Dr. **Scheef.** Bes.: **Fr. Roidt.** 7680

Weber's Hôtel „Zur Krone"

Kronenburgstr. 26 — Strassburg — Telephon Nr. 985

Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 7201

Moderner Komfort. — Elektr. Licht. — Zentralheizung.

Alle Sorten **Ruhrkohlen**

Union

Brikets, 13479

Ruhr- und Gaskoks — Holz

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 34, I Treppe.

Ferdinand Weiss Mannheim Planken O 4, 7

Tuch u. Buckskin Cheviot, Loden Damen-Kostümstoffe. Fortwährend Reste zu reduzierten Preisen. 10743

Im
Erfrischungsraum
1 Portion Kaffee mit Sahne 10 Pf.
1 Tasse Schokolade m. Sahne 10 Pf.
1 Portion Tee mit Sahne . . 10 Pf.
1 Stück Kuchen . . . . 10 Pf.
1 Stück Kuchen mit Sahne 15 Pf.
1 Portion Eis . . . . 15 Pf.
1 Eis-Kaffee . . . . 20 Pf.
1 Eis-Schokolade . . . . . . 25 Pf.
1 Eis-Crême . . . . 20 Pf.

Kinder-Tage!

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: { T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

Farbige Kinder-Schürzen
Ia. Stoffe, moderne Facon, mit neuen Borden
Gr. 45/60 jetzt 75 Pf. Gr. 65/95 jetzt 98 Pf.

Weisse Stickerei-Kinderschürzen
Gr. 45/60 jetzt 75 Pf. Gr. 65/70 jetzt 98 Pf.

Waschstoff-Reste
für Kinderkleider, mit und ohne Bordüre
Serie I 65 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1^45 M.

Schwarze Kinderschürzen
aus Ia. Lüstre oder Panama
Gr. 45/60 jetzt 85 Pf. Gr. 65/80 jetzt 98 Pf.

Knabenschürzen
neue origin. Dessins, in allen Grössen z. Aussuchen jetzt Stück 65 Pf.

Ein grosser Posten reinseidene
Tafett-Haarbänder in allen Farben
ca. 2½ cm breit Jeder Rest 6 Pf. ca. 4 cm breit Jeder Rest 12 Pf.

Kinder-Strümpfe ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen, diamantschwarz und lederfarbig
passend für 1—3 Jahre Paar 18 Pf. 4—6 Jahre Paar 33 Pf. 7—10 Jahre Paar 48 Pf.

Russen-Kittel
weiss u. farbig, mit moderner Blenden-Garnitur in allen Grössen zum Aussuchen . . . . jetzt Stück 85 Pf.

Kinder-Sommer-Sweaters
zum Aussuchen
Serie I 75 Pf. Serie II 95 Pf. Serie III 1.25 M.

Jaquard-Kinderstrümpfe
vorzügliche Qualität
passend für 1—4 Jahre Paar 28 Pf. 5—8 Jahre Paar 48 Pf. 9—14 Jahre Paar 68 Pf.

Grosse Partie Kinder-Söckchen
hell und dunkelfarbig, darunter feine Flor-Qualitäten
passend für 1—3 Jahre Paar 28 Pf. 4—6 Jahre Paar 38 Pf. 7—12 Jahre Paar 48 Pf.

Kinder-Aluminium-Becher . . . . 18 Pf.
Kinder-Ess-Service bunt dekoriert . . . . 48 Pf.
Kinder-Rucksäcke 39 Pf.
Kinder-Tassen mit Untertassen, reich mit Gold verziert und Bild . . . 38 Pf.
Kinderbecher Emaille . . . . 9 Pf.

Gefunden
1 Damenhandtäschchen mit Geldbeutel (Inhalt 20 Mk. 20 Pfg.) 17245
Gr. Stationsamt.

Heirat

Gebild. Kaufmann, Ende 30, sucht mit vermög. Dame zwecks Heirat bekannt zu werden. — Gefl. Offerten unter Nr. 4188 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Friseur
mit eigenem Geschäft, in guter Lage Mannheims, sucht die Bekanntschaft einer Friseuse zwecks baldige Heirat. Damen mit Kundschaft und etwas Vermögen erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 4190 an die Expedition d. Bl.

Mk. 6000.—
zwecks Ankauf bezw. Uebernahme eines la. Restkaufschillings m. gr. Nachl. ges. Gute Kapitalanlage. Offert. unter A. 2451 an D. Frenz, Mannheim. 17241

Vermischtes

Koffer u. Reiseeffekten
werden aufbewahrt und weiter befördert. 62219
Aufbewahrungsmagazin R 6, 4. Telephon 3096.

Erfahrener Ingenieur
fertigt Statische Berechnungen und Kostenanschläge f. Eisenbetonbauten billig und zuverlässig an. Offerten unt. S. 1812 an D. Frenz, Annonc.-Exped. Mannheim. 17244

61327

Warnung! Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau etwas zu geben, da ich keine Zahlung für Sie leiste. 4421
Heinrich Keim, Dammstr. 7.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme i. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erfordert, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pariser 36. 537

Verkauf

Eine noch kaum gebrauchte
Singer-Nähmaschine
mit Klapptisch u. 3 Schubladen, wegzugshalber billig abzugeb. Schimperstr. 6, 3. St. 62202

Junge Zwerg-Spitzer und Wolfshunde
rassenrein, Prachtexemplare, billig zu verkaufen bei Lud. Drunkenpolz, Oggersheim, Friedhofstr. 6½. 4207

1 Vertiko 62282
1 Umbau-Divan
1 Bücherschrank
bill. zu verk. F 6, 19 1. St.

Blühende Oleander
prächtige Exemplare, wegen Raummangel billig zu verk. Rheindammstr. 62, part.

1 Paar hocheleg. Lack-Halbschuhe, Nr. 36,4, 1 mal getr., bill. zu verkaufen. F 7, 9, 2. St. rechts. vormittags. 4191

Stellen finden

Hiesiges Engroshaus sucht per sofort zuverlässigen
Buchhalter
zur Führung des Conto-Correntis. Nur Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. finden Berücksichtigung unter Chiffer 62272 an die Expedit.

Ein gut empfohlener
Reisekutscher
sofort oder längstens bis auf 15. August gesucht von 62264
Carl Futterer
in Neustadt a. H., Richard Wagnerstr. 56,
Vertreter von A. H. Thorbecke & Co., Mannheim.

Vorarbeiter
gesucht. 62285
für Dreher u. Fräser der auch Automaten einrichten kann. Zeugnisabschriften etc. an
Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G., Abteilung Motorenbau Mannheim.

Für eine große Rhederei wird ein durchaus perfekter
Expedient
der flott korrespondieren kann, zum Eintritt per 1. Oktober event. auch früher
gesucht.
Angebote unter Angabe der Gehaltsanspr. und Referenzen unter J. W. 62287 an die Exp. ds. Bl.

Gesucht
Kur- oder Badedirektor-Posten
im Westen des Reiches durch früheren Leiter großen Bades, der gegenwärtig selbständiger höherer Beamter. Gefl. Anfragen erbeten unt. Nr. 61279 durch die Exped. d. Bl.

Tüchtige Putz-arbeiterinnen
per 1. September gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Louis Landauer
Q 1, 1. 62280

Auf Anwaltsbureau perfekte
Stenotypistin
per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 62270 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Weißnäherin
welche auch im Laden mithilft, in angenehme Stellung gesucht. Offerten erbeten u. Nr. 4174 an die Exped. d. Bl.

Williger Hausbursche sof. ges.
62... Café Windsor, O 1, 9.

Fleißiger Arbeiter
findet Stelle. 62215
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17.

Tüchtige 62161
Erste Putz-Arbeiterin
od. Direktrice in dauernde angenehme Stelle gef. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an H. Barasch-Lißmann, Heilbronn a. N.

Ein fleißiges Mädchen
für Privathaushalt m. 2 Kindern gesucht. Emil Heckelstraße 2a, 2 St. 17202

Junges **Mädchen** für Wasch- u. Näh., auch zum lernen verlangt. R 4, 24, Neubau.

Verkäuferin
in d. Manufakturwarenbranche auf 1. Sept. gesucht. Offert. M. W. Stadtpost. Heidelberg. 62225

Saubere Monatsfrau
gesucht. 4211
Waldparkstr. 36, 2. St. r.

Solides Mädchen das bürgerlich kochen u. Hausarbeit verrichten kann findet auf 15. August oder 1. September gute Stelle.
C 8, 4 2. Stock. 4205

Grossh. Hof- und Nationaltheater Mannheim.
Chorschule.

Die Chorschule hat den Zweck, entstehende Lücken im engagierten Chorpersonal des Mannheimer Hoftheaters auszufüllen und auch anderen Bühnen gut vorgebildete Chormitglieder zuzuführen.

Die oberste Leitung hat der Intendant; ihm sind als ausführende Organe der Chordirektor (als Inspektor) und ein Correpetitor (als Lehrer) unterstellt.

Der Unterricht erstreckt sich auf Stimm- und Atemübungen, Notenkenntnisse, Opernpartienstudien und **wird an 3 Abenden der Woche unentgeltlich** in den Räumen des Hoftheaters **erteilt.** Dauer zwei Jahre, Beginn am 1. September jeden Jahres.

Eine Prüfung — in der Zeit vom 21. bis 31. August — entscheidet über die Annahme. Die obere Altersgrenze ist bei den männlichen Kandidaten auf 29, bei den weiblichen auf 25 Jahre festgesetzt. Nähere Bestimmungen sind im Hoftheater-Büro und beim Portier zu haben. Anmeldungen sind schriftlich unter Angabe von Name, Alter, Stand und Wohnung an die Hoftheater-Intendanz zu richten. Schlusstermin für Anmeldungen, 15. August.

1863 **Hoftheater-Intendanz.**

Empfehle fortwährend
prima junges Mastgeflügel sowie gute Suppenhühner
alles aus eigener Mästerei.
Adolf Schott Mittelstr. 48. Telephon 1908.

Lagerräume
Nähe T 1, 1 für die Zeit vom 1. Oktober bis 1. Januar gesucht. 17449
Warenhaus Kander
G. m. b. H.

Antimoskin 13481
sicher wirkendes **Schnakenmittel**
Schwan-Apotheke E 3, 14

Was ist Naturwein?
Naturwein ist der rein vergorene Traubensaft ohne jeglichen Zuckerzusatz.
Bezugsquelle: 16781
Raiffeisen-Kellerei Ludwigshafen a. Rh.
Inh.: Benedict Schneider.
Oberes Rheinufer 33. Telephon 431.

Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche. Donnerstag, 3. August, Abends von 6—7 Uhr Beichtgelegenheit.
Freitag, 4. August (Herz-Jesu-Freitag), 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen. — ½10 Uhr hl. Messe.

Stellen suchen

Haushälterin, tücht. Frau, 40 J., o. ev. Kind, sucht in bess. Haush. Stelle; würde auch freie Wohng. bei Arzt übern., habe solch. Posten schon begleitet. Off. u. Nr. 4212 an die Expedition ds. Bl.

Gebild. Fräulein sucht Stelle zu einzel. Herrn. Offerten unter Nr. 4196 an die Expedition ds. Blattes.

Älteres gesetzt. **Fräulein,** welches Jahre lang eigenes Geschäft hatte, sucht per 1. Sept. Vertrauensst. als Filialleiterin etc. Off. u. S. S. 4200 a. d. Exp.

Mietgesuche

Abgeschloss. 1 Zimm. und Küche mögl. a. Lindenh. ges. Off. mit Preis unter Nr. 62300 an die Expedition.

Büro-Räumlichkeiten gesucht.
Wohnung bestehend aus 3 Zim. (ohne Keller, Mansarde etc.) am liebsten in der Wollstraße oder eventl. 3 leere Zimmer per 1. Oktober 1911 zu mieten gesucht. Gefl. Offerten beliebe man unter E. P. Nr. 61677 an die Expedition ds. Blattes abzugeben.

Lehrerin
sucht auf 1. Okt. ev. später in der östlichen Stadterweiterung sonnige 2—3 Zimmerwohnung in freier Lage. Parterre und Mansarden ausgeschlossen. Angebote unter. Nr. 4048 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Invalide
sucht leer. Zim. mit Küche in bess. Hause geg. Beschäftigung oder Zahlung. 4192
L. Baith, Seckenheimerstr. 22, part., b. Dörr.

Möbl. Zimmer von anst. Fräulein mit od. ohne Pension ges. Off. m. Preisang. u. 4199 a. d. Exp.

Kl. Werkstatt m. od. ohne Wohng. in L, M, N od. Schwetzingervorstadt zu mieten ges. Offerten mit Preis unter 4210 an die Expedition d. Bl.

Wohnungen

B 2, 5 3 Trepp. 4 Zimmer, sehr ruhige Wohng. Preis Mk. 650.— weg. Versetzung per 1. Okt. 24194

C 8, 14 4. St., freundlich leeres Zimmer an einz. Person zu verm. 4223

C 8, 18 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. od. später zu vermieten. 4198

D 3, 3
Erste Etage, schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. preiswert zu vermieten. 24117
Näheres D 2, 1, Laden.

D 2, 8, Planken
2 Tr. hoch, 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Zu befrag. das. 4121

G 6, 10 3. Stock 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4215

H 3, 8a
3. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 4217

E 7, 15b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 24112

K 2, 19 schöne abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. K. auf 1. Sept. z. v. Näh. pt. 4206

K 3, 5 2 Tr. ich. 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon ohne vis-à-vis sofort oder später zu verm. Näh. Laden.

L 13, 23 III.
Wohn- und Schlafzimmer
elegant möbliert, Nähe Bahnhof, schöne Lage, freie Aussicht, sofort oder später zu vermieten. 4186

Neubau M 7, 9
elegante 6 Zimmer-Wohnung, 2 Tr. hoch, mit Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. für Mk. 1900 zu vermieten.
Näheres S 5, 1. 4172

F 5, 15 2. St. 4 helle Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. oder früher zu verm. Näh. Laden. 4218

Akademiestr. 15
4 Zimmer-Wohn. im 1. Stock per September, ebenso im 2. Stock ein Bureau besteh. aus 5 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Näh. B 7, 19, 2. Stock. 24120

Alphornstraße 35 schöne 1-Zimmer-Wohng. u. Küche per 1. Aug. zu verm. Näh. Laden. 4202

Jungbuschstr. 22, Sth., 1 Zim., 1 Küche u. Zubeh. an ll. Fam. zu verm. Zu erfr. 4. Stock. 4196

Hafenstraße 26
Zwei 4 Zim.-Wohn. neu herger. m. Zub. ev. auch als Bureau zu verm. 24119
Näh. B 7, 19, 2. Stock.

Meerlachstraße 23, 3 Treppen
Hochelegante 8 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer sowie Zimmer im Dachstock p. sofort oder später zu vermieten. Näher. Kepplerstr. 11 oder Telephon 6896. 24180

MARCHIVUM